

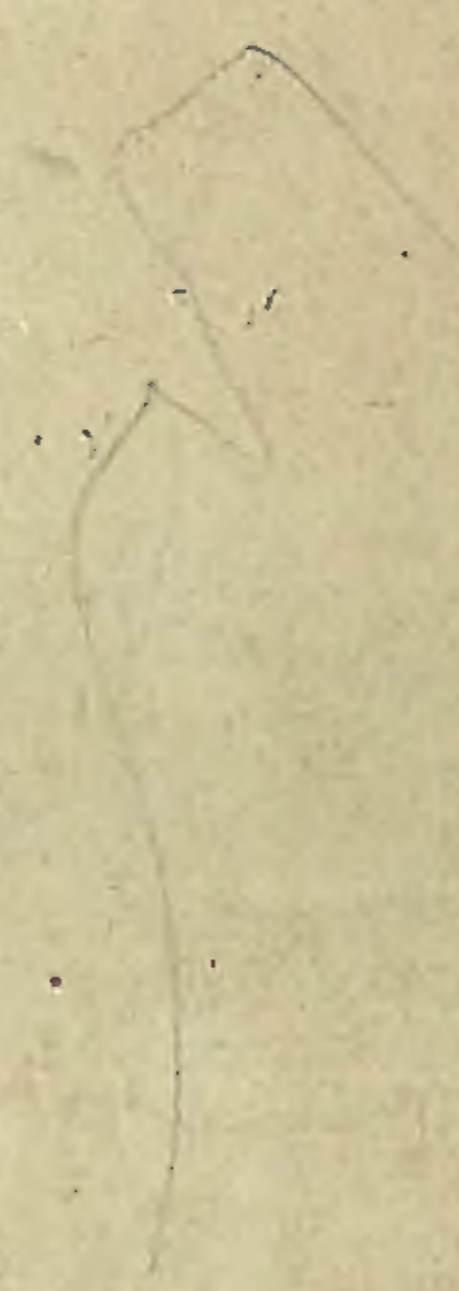
RSHA

750/III

Mr. 474 - 619

Centered

RSIA



Centered

S-750/III

Centered

3

RSHA

Centered

S = 750  
= 11

Centered



LITHO

11

# Sicherheitsdienst des RF44

## SD-Hauptamt

750474

Sachakten

Hans Joachim Böttcher

6

Centered





**Franz Kirchner**  
Papier- u. Bürobedarfs-Handlung  
Berlin SW 68, Wilhelmstr. 39  
Eingang Kochstraße  
Fernsprecher: 19 47 78

(D. R. Pat.)

B 1497

9

Centered

**VM** 6852

II.

Hier, am 4. I. 41.

18 12 40

Sehr geehrter SS-Unterstürmführer!

Sie werden sicherlich sehr erstaunt sein, daß ich immer noch in Wien sitze. Der Papst ist leider bis heute noch nicht hier eingetroffen. Heute bekam ich ein <sup>Telefonat</sup> von einem Mann, mit demselben Namen ich, daß er auf uns wartet. Wo mag der Papst geblieben sein? Ich bin mit ihm kaum fast leider so geringfügig unterkommen, da ich weder telefonieren noch telegraphieren kann. Herr Guggenb, so werden Sie so freundlich sein und mir dabei beifällig sein den Papst unbedingt zu helfen? Ich würde Ihnen sehr dankbar sein. Ich weiß mich leider nicht recht mein Mann den Papst gepflichtet hat. Aus dem Brief vom 24. 12. 40, daß Sie mir lieblich erwidern zu können lassen und für das ich Ihnen so herzlichst danken, konnte ich erfahren, daß mein Mann den Papst ca. am 20. vorigen Monats abgepflichtet hat. Hier sind inzwischen 15 Tage vergangen und Sie werden sicher erwarten, daß mir schon die wundervollsten Nachrichten gekommen sind. Ich werde mich

150475

17

Wenn so selbändig nicht antworten, da ich nicht  
mehr die bezügliche Kaufkraft von 3 Jahren ab-  
warten möchte.

Hoffentlich klärt sich diese Angelegen-  
heit mir recht bald, damit ich so oder so wieder  
einen gewaltigen Heuberg für mich kann.

Sag mir, daß ich 3 Jahre für alle 3  
Bemühungen sehr zu dank verpflichtet bin und  
glaube mir in diesem Sinne!

heil. Heil!

Maria-Theresia Bötcher.

Centered

750476

RU

Centered



Centered

abs: M. Rötcher, Wien, Am Mode-  
napark 5

nicht angekommen

Postkarte für ...



Handwritten signature or initials.

750477

Handwritten number 74

# RFSS Sicherheits-Dienst Nachrichten-Übermittlung

**Eingegangen:**  
7. JAN. 1941  
VI E 1 / 67

14  
2

Aufgenommen				Befördert				Raum für Eingangstempel										
Tag	Monat	Jahr	Zeit	Tag	Monat	Jahr	Zeit											
- 7.		1941						<b>Eilt sehr!</b>										
von		durch		an		durch												
				Verzögerungsvermerk														
Nr. 00048								<table border="1"> <tr> <td>20ml VI</td> <td>Uhrzeit</td> <td>Anlagen</td> </tr> <tr> <td></td> <td>- 7. JAN. 1941</td> <td></td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </table>		20ml VI	Uhrzeit	Anlagen		- 7. JAN. 1941				
20ml VI	Uhrzeit	Anlagen																
	- 7. JAN. 1941																	
Telegramm — Funkpruch — Fernschreiben — Fernspruch																		

++++SD INSP WIEN, NR. 6635, 7.1.41., 1550==ZI.=  
 == VI DX/UL.== E I L T S E H R , SOFORT VORLEGEN.==  
 ==AN DAS REICHSSICHERHEITSHAUPTAMT, AMT VI,  
 Z.HD.SS-USTUF. G E P P E R T , B E R L I N .=  
 =BETR. FRAU MARIA B O E T T C H E R , WIEN, 3.  
 , MODENAPARK 5/9.:  
 ==VORG.BEKANNT.== ES WIRD GEBETEN, UMGEHEND NACH HIER  
 MITZUTEILEN, OB DORT BEKANNT IST, WO SICH DERREISEPASS  
 DER OBENGENANTEN BEFINDET, DA FRAU BOETTCHER VON  
 IHREM MANN AM 3.1.41. EIN TELEGRAMM ERHIELT UND AM 6.1.41.  
 TELEFONISCH VON IHREM MANN ANGERUFEN WURDE UND  
 SICH ERKUNDIGTEN, WARUM SIE BIS JETZT NICHT WEGEFAHREN  
 SEI, DA DIE GESAMTEN FORMALITAETEN BEREITS ERRLEDIGT SIND.==

=DER FUEHRER DES SD -LEITA BSCHNITTES WIEN, I.A.

*Wien Pabst* GEZ. M A N D L , SS-OSTUF. +  
*sec. Hra.*

750478

Centered

153  
22

# Reichsverband der deutschen Presse

Körperschaft des öffentlichen Rechts

Fernsprecher: 21 90 91  
**Berlin W 35**, den 11.1.1941  
Tiergartenstraße 16 (Haus der deutschen Presse)

**Hauptgeschäftsstelle**

Herrn  
Hans Joachim Böttcher  
R o m  
Stampa Estera  
Via della Mercede 54

Geschäftszeichen: XII/A/173/Ma/B.  
(In der Antwort anzugeben)

Zu Weiterbearbeitung Ihres Antrages benötige ich noch den Nachweis Ihrer arischen Abstammung und der Ihrer Gattin. Unter dem 10.10.1940 teilten Sie mir mit, dass sich diese Dokumente bei der Reichsführung SS befinden. Da ich annehme, dass Sie sie inzwischen zurückerhalten haben, bitte ich um möglichst baldige Einreichung, damit über Ihren Antrag entschieden werden kann.

*Freier  
9. 8.*

Heil Hitler!

gez. Dr. Henningsen  
Hauptgeschäftsführer.

F.d.R.

*91240  
Matthies*



*Erliegt am 27.2.41.*

750479

*da Böttcher  
HEN  
sch-H.*

76



## Bilder

16

1. Trennung des Gropeltes  
 mittelwärts  
 nach Auf hervornam u.  
 Rastline Turtelweiser

2. 7 Turtelweiser zum Nachweis  
 der andern Abstammung der  
 Frau Bilder  
 (z.B. des Eltern und der beider-  
 seitigen Gropelten)  
 sowie 3 Trennung, der  
 Eltern und der beiderseitigen  
 Gropelten.

Abteilung am Frau Pro

750480

77

a) Grundvergütung	.....	RM
b.) Örtlicher Sonderzuschlag	.....	RM
c) Wohnungsgeldzuschuss	.....	RM
d) Ministerialzulage	.....	RM
	.....	RM
Hiervon ab Kürzung ... v.H. ....	.....	RM
weniger .....	.....	RM
bleiben =	.....	RM
dazu	.....	
e) Kinderzuschlagbeihilfe	.....	RM
zusammen =	.....	RM

Irrtum vorbehalten. Etwa gezahlte Vorschüsse werden angerechnet.

Die Zahlung der Beiträge erfolgt je zur Hälfte am 1<sup>r</sup> und 25.

VI E 11 Sch-St/Ma AZ: VI E 197 /41

Berlin, den 11. Jan. 1941

Vfg.

I. Schreibe:

An die  
Kasse des Reichssicherheitshauptamtes  
im Hause.

Abgesandt am:  
11. 1. 41  
Abf. Stelle G. St. VI

Betr.: Gehalt des hiesigen Vertragsangestellten  
H.J. Böttcher.

Vorg.: Ohne.

Anlg.: - 1 -

Am 17.12.40 gelangten von hier aus an die Ehefrau des Obengenannten als Vorschuß auf sein Monatsgehalt Januar bis März 1941 600,- RM zur Auszahlung. Nachdem sich die Ostmärkische Beamtenbank, Wien, zu einer monatlichen Freistellung von 200,- RM für die Monate Januar, Februar und März 1941 aus dem Sperrkonto H.J. Böttcher bereit erklärt hat, wird gebeten, bei der Überweisung des Gehaltes für Böttcher an die oben genannte Bank, für die erwähnten Monate je 200,- RM einzubehalten und den Betrag jeweils an die Kasse des Amtes VI direkt zu überstellen.

Um entsprechende Benachrichtigung wird gebeten.

II. Z. d. PA: 6852

III. Z. d. Generalakten

IV. An  $\frac{1}{2}$ -Hauptscharführer Schoss zur Kenntnis mit der Bitte um jeweilige Benachrichtigung von VI E 32  $\frac{1}{2}$ -Obersturmführer Raden.

VI E i.A. VI E 1 i.V. VI E 11 i.A.

9. 1. 41.

9. 1. 41.

9. 1. 41.

750481

VI E 11 Sch-St/Ma AZ: VI E 32 /41

Berlin, den 9. 1. 41

Vfg.

I. Schreibe:

An die  
Kasse des Reichssicherheitshauptamtes  
im Hause.

Betr.: Gehalt des hiesigen Vertragsangestellten  
H. J. Böttcher.

Vorg.: Ohne.

Anlg.: - 1 -

Am 17.12.40 gelangten von hier aus an die Ehefrau des Obengenannten als Vorschuß auf sein Monatsgehalt Januar bis März 1941 600,- RM zur Auszahlung. Nachdem sich die <sup>Centered</sup>Ostmärkische Beamtenbank, Wien, zu einer monatlichen Freistellung von 200,-RM für die Monate Januar, Februar und März 1941 aus dem Sperrkonto H. J. Böttcher bereit erklärt hat, wird gebeten, bei der Überweisung des Gehaltes für Böttcher an die obengenannte Bank, für die erwähnten Monate je 200,-RM einzubehalten und den Betrag jeweils an die Kasse des Amtes VI direkt zu überstellen.

Um entsprechende Benachrichtigung wird gebeten.

*Reg*  
II. Z. d. PA: 6852 *ul. Ma.*

III. Z. d. Generalakten

IV. An  $\frac{1}{2}$ -Hauptscharführer S c h o s s zur Kenntnis mit der Bitte um jeweilige Benachrichtigung von VI E 32  $\frac{1}{2}$ -Obersturmführer R a d e n .

VI E  
i. A.

VI E 1  
i. V.

VI E 11  
i. A.

9. 1. 41.

9. 1. 41.

9. 1. 41.

750482

20

VI E 11  
Bu

Berlin, den 16.1.41.

V e r m e r k.

Betr.: Pressearbeit Öttingers.

VM I 6852 meldet mit Sendung 44 v.30.12.40/14.1.41:

Als Anlage erhalten Sie ferner 3 Belegexemplare  
des M.A. Hoffentlich haben Sie alle ein wenig Freude  
daran. Die zweite Nummer ist bedeutend besser. Die  
erste war eben ein Versuch. Pavolini bat mich am  
28.d.Mts.zu sich. Ich habe ihm die erste Nummer über-  
reicht, er war sehr zufrieden.

Da Plog herzlich wenig <sup>Centered</sup> veröffentlicht, sah ich mich  
gezwungen, meine Fühler weiter auszustrecken. Heymann  
war mir dabei behilflich, und so gelang es mir, eine  
Mitarbeit bei der Deutschen Bergwerkszeitung zu er-  
halten. Ich gebe dieser täglich kurze Wirtschaftsmel-  
dungen und von Zeit zu Zeit auch einen Artikel. Dadurch  
sitze ich presse-mässig hier fest im Sattel. Ich bitte,  
Plog zu verständigen, dass er bei mir Artikel anfordern  
soll und mir vor allem Themen angeben muss, denn nur  
so kann öfter etwas von mir bei ihm erscheinen. Er for-  
derte vor längerer Zeit einen Artikel von mir, den ich  
ihm sofort geschrieben habe. Bis heute aber ist er  
noch nicht erschienen.

Vfg.

I. An VI E 1 z1Kts.und evtl.weiteren Veranlassung.

II. Z.d.A.VI E 11(PA 6852).

Bitte in der Antwort vorliegendes Gefälligstfeldern u. Datum anzugeben

III. Z.d.A.VI E 11(Or.6852).

f.d.R.:

61

Berlin 5M 68 den  
19.1.41

und das 52

750483

27

Right-Bottom Aligned

VI E 1  
Ge/Bu

Berlin, den 5.2.41.

10

*L. G. J. ...*

V e r m e r k .

Betr.: B ö t t c h e r .

Die Unterlagen für den Nachweis der arischen Abstammung des Obengenannten sind hier eingegangen. Einem von hier zu stellenden Antrag auf Aufnahme Böttchers in die SS stünde demnach formal nichts mehr im Wege.

Es wird, besonders in Hinblick auf den von VI E 1 eingereichten Dienstreisebericht vom 1.2.41, um Entscheidung gebeten, ob der Antrag auf Aufnahme Böttchers in die SS sofort von hier gestellt werden oder der Ablauf einer weiteren Frist abgewartet werden soll.

Vfg.

- I. An VI E mit der Bitte um Entscheidung.
- II. W.V. bei VI E 1.
- III. Z.d.A. VI E 11 (PA Böttcher).

*Nach gründlicher Bedenken  
- sollte der im obigen Bescheid  
enthaltenen, unvollständigen  
Art - Befragungen eine Aufklärung  
bis hin 44 ?*

VI E 1  
i.A.

*[Handwritten signature]*

*Keine! 5.2.41 L. G. J. v. 17.2.41  
750484*

Centered

750485

5 Aug 44 - ...

... ..

...

...

...

...

...

...

...

...

Centered

V. Ca

Two parts of the same to the same  
type of the same same same  
of the same same same same  
particularities of the same  
etc.

1/2

1/2

750486



Centered

ib. 8.40. *Quincy*

25

926

84328

Centered

Case 11  
 VI Paper  
 Frankfort Ia  
 750487

Centered

**DEZEMBER**

1940

31 Tage

1941

Dezember						
S	M	D	M	D	F	S
1	2	3	4	5	6	7
8	9	10	11	12	13	14
15	16	17	18	19	20	21
22	23	24	25	26	27	28
29	30	31	.	.	.	.

Januar						
S	M	D	M	D	F	S
.	.	.	1	2	3	4
5	6	7	8	9	10	11
12	13	14	15	16	17	18
19	20	21	22	23	24	25
26	27	28	29	30	31	.

**24**

359 —

— 7

**Dienstag**

8A. 8,10 M.A. 2,27  
8U. 18,40 M.U. 13,03

Dienstag, 24. Dezember  
52. Woche

Autofix 498

**12**

VI E 11  
Sch-St/Ma

Berlin, den 20. 8.

**Geheime Reichsache!**

3 Ausfertigungen.

1. Ausfertigung.

H. Schweibe:

V e r m e r k .

Betr.: Übernahme des hies. Vertragsangestellten H.J. Böttcher  
in die SS und den SD RFSS.

H.J. Böttcher ist seit dem 1.4.40 für VI E 1 als VM in Rom tätig.

Die erste Verbindungsaufnahme zu Böttcher fand im Februar 40 durch  $\frac{1}{4}$ -Sturmbannführer Lapper statt, welcher auch als Beauftragter des Amtes VI die ersten Abmachungen mit Böttcher bezüglich seiner Einstellung als Vertragsangestellter vornahm. Unter Berücksichtigung des Umstandes, daß Gesuche Böttcher's beim Auswärtigen Amt sowie bei der Ast. positiv beantwortet wurden, ging  $\frac{1}{4}$ -Sturmbannführer Lapper auf den Wunsch Böttcher's, in die  $\frac{1}{4}$  aufgenommen zu werden, in der Weise ein, daß er Böttcher zusagte, daß er im Falle einer Eignung mit einer Übernahme rechnen könne und entsprechend seiner Leistung als  $\frac{1}{4}$ -Untersturmführer übernommen werden könne. Hierbei wurde der einschränkende Vermerk gemacht, daß Böttcher mit einer Verzögerung der Aufnahme für die Dauer des Krieges zu rechnen habe.

Böttcher hat wiederholt den Wunsch geäußert, in die  $\frac{1}{4}$  aufgenommen zu werden. Dieses Anliegen Böttcher's wird von VI E befürwortet.

Es wird daher vorgeschlagen, um Böttcher eine Gehalts-

750488

- 2 -

kürzung von RM 550.- auf das Gehalt eines hauptamtlichen  
 SS-Untersturmführers zu ersparen, ihn zunächst, auch in  
 Anbetracht der z.Zt. bei der SS verhängten Aufnahmesperre,  
 als SS-Anwärter sowohl in die allgemeine SS als auch im SD  
 RFSS zu übernehmen und diese Stellung nach einer Beendigung  
 des Krieges und bei einer entsprechenden Bewährung im Sinne  
 der Abmachungen mit SS-Sturmbannführer Lapper einer Über-  
 prüfung zu unterziehen.

II. An VI E mit der Bitte um Kenntnisnahme und Vorlage  
 bei VI zur Entscheidung.

III. An VI A 3 zur Kenntnisnahme und Veranlassung.

IV. Wv. VI E 11

V. Z.d.A. VI E 11 PA: I 6852

VI. Reg. austragen

VI E  
i.V.

*me*

VI E 1  
i.V.

*gs*  
27/4

VI E 11  
i.A.

*Sch. St.*

20. 2. 41.

750489

*29*

VI E 11  
Sch-St/Ma

Berlin, den

**Geheime Reichsache**

Vfg.

3 Ausfertigungen.

I. Schreibe:

3. Ausfertigung.

V e r m e r k .

Betr.: Übernahme des hies. Vertragsangestellten H.J. Böttcher  
in die SS und den SD RFSS.

H.J. Böttcher ist seit dem 1.4.40 für VI E 1 als VM in Rom tätig.

Die erste Verbindungsaufnahme zu Böttcher fand im Februar 40 durch  $\frac{1}{2}$ -Sturmbannführer Lapper statt, welcher auch als Beauftragter des Amtes VI die ersten Abmachungen mit Böttcher bezüglich seiner Einstellung als Vertragsangestellter vornahm. Unter Berücksichtigung des Umstandes, daß Gesuche Böttcher's beim Auswärtigen Amt sowie bei der Ast. positiv beantwortet wurden, ging  $\frac{1}{2}$ -Sturmbannführer Lapper auf den Wunsch Böttcher's, in die  $\frac{1}{2}$  aufgenommen zu werden, in der Weise ein, daß er Böttcher zusagte, daß er im Falle einer Eignung mit einer Übernahme rechnen könne und entsprechend seiner Leistung als  $\frac{1}{2}$ -Untersturmführer übernommen werden könne. Hierbei wurde der einschränkende Vermerk gemacht, daß Böttcher mit einer Verzögerung der Aufnahme für die Dauer des Krieges zu rechnen habe.

Böttcher hat wiederholt den Wunsch geäußert, in die  $\frac{1}{2}$  aufgenommen zu werden. Dieses Anliegen Böttcher's wird von VI E befürwortet.

Es wird daher vorgeschlagen, um Böttcher eine Gehalts-

750490

30

kürzung von RM 550.- auf das Gehalt eines hauptamtlichen  
 W-Untersturmführers zu ersparen, ihn zunächst, auch in  
 Anbetracht der z.Zt. bei der W verhängten Aufnahmesperre,  
 als W-Anwärter sowohl in die allgemeine W als auch im SD  
 RFSS zu übernehmen und diese Stellung nach einer Beendigung  
 des Krieges und bei einer entsprechenden Bewährung im Sinne  
 der Abmachungen mit W-Sturmbannführer Lapper einer Über-  
 prüfung zu unterziehen.

II. An VI E mit der Bitte um Kenntnisnahme und Vorlage  
 bei VI zur Entscheidung.

III. An VI A 3 zur Kenntnisnahme und Veranlassung.

IV. Wv. VI 1 11

V. S. d. m. VI 1 11 Nr. I 6852

VI. Wv. Antrag

VI E  
i.V.

VI E 1  
i.V.

VI E 11  
i.A.

*Handwritten signature*

*Sch-St*

20. 2. 41.

750491

27  
4VI E 11  
Sch-St/La

Berlin, den

**Geheime Reichssache!**3 Ausfertigungen.1. Ausfertigung.V e r m e i n l i c h .

Betr.: Übernahme des hies. Vertragsangestellten H.J. Böttcher in die SS und den SD RFSS.

H.J. Böttcher ist seit dem 1.4.40 für VI E 1 als VM in Rom tätig.

Die erste Verbindungsaufnahme zu Böttcher fand im Februar 40 durch Sturm-Sturmabteilerführer Lapper statt, welcher auch als Beauftragter des Landes VI die ersten Abmachungen mit Böttcher bezüglich seiner Einstellung als Vertragsangestellter vornahm. Unter Berücksichtigung des Umstandes, daß Gesuche Böttcher's beim Landes und bei der St. positiv beantwortet wurden, ging Sturm-Sturmabteilerführer Lapper auf den Wunsch Böttcher's, in die St. aufgenommen zu werden, in der Weise ein, daß er Böttcher zusagte, daß er im Falle einer Eignung mit einer Übernahme rechnen könne und entsprechend seiner Leistung als St.-Untersturmführer übernommen werden könne. Hierbei wurde der einschränkende Vermerk gemacht, daß Böttcher mit einer Verzögerung der Aufnahme für die Dauer des Krieges zu rechnen habe.

Böttcher hat wiederholt den Wunsch geäußert, in die St. aufgenommen zu werden. Dieses Anliegen Böttcher's wird von VI E befürwortet.

Es wird daher vorgeschlagen, um Böttcher eine Gehalts-

750492

32



100

Erhebung von 20. 5. 40. - auf den Gehalt eines Hauptamtlichen  
 1/2-Untersturmführers zu ersparen, ihm zunächst, auch in  
 Anbetracht der s. It. bei der 1/2 verhängten Aufnahmesperre,  
 als 1/2-Anwärter sowohl in die allgemeine 1/2 als auch im SD  
 RFSS zu übernehmen und diese Stellung nach einer Beendigung  
 des Krieges und bei einer entsprechenden Bewährung im Sinne  
 der Abmachungen mit 1/2-Sturmbannführer Lapper einer Über-  
 prüfung zu unterziehen.

II. In VI E mit der Bitte um Kenntnisnahme und Vorlage  
 bei VI zur Entscheidung.

III. In VI A 5 zur Kenntnisnahme und Veranlassung.

VI E  
 l.v.

VI E 1  
 l.v.

VI E 11  
 l.v.

*G. 27/4*  
 Sch-H.  
 20. 2. 41.

750493

VI E 12  
Bu

Berlin, den 21.2.41.

16

V e r m e r k .

Betr.: Antrag auf einen einmaligen Sonderbetrag für Öttinger.

VM I 6852 meldet mit Sendung 51 v.12./17.2.41, Nr:

Ich bitte um Erstattung eines einmaligen Sonderbetrages und begründe meinen Antrag wie folgt:

Aus Sicherheitsgründen war es notwendig geworden, daß ich eine Privatwohnung bezog. Durch die erhöhten Unkosten für Hinterlegung einer Kaution für Miete in Höhe von Lit.1.200.- sowie für Heizung in Höhe von Lit.1.400.- erwachsen mir unvorhergesehene Unkosten. Ebenfalls mußte ich Lit.270.- für Wohnungsvermittlungsg**Centered**ebühren erlegen. Daraus entstuden mir Ausgaben in Höhe von Lit. 2.870.-, die nicht in den mir zugewiesenen Etat einbezogen waren.

Vfg.

- I. An VI E 11 z.Veranlassung.  
II. Z.d.A.VI E 11(Or.6852).  
III.Z.d.A.VI E 11(PA 6852).

= \$ 157, - ab. am 22.2.41  
\$ 150 angef.  
Sik-H.

f.d.R.:

fu  
21. 2. 41,

750494

34

72  
17

VI E 11 Zi/Ma AZ:

VI E 1057/41

Berlin, den 21. Feb. 1941

Vfg.

I. Schreibe:

An den  
Amtschef VI  
im Hause.

Betr.: Geldanforderung.  
Vorg.: Ohne.  
Anlg.: - 1 -

Es wird gebeten, laut anliegender Ausgabe-Anweisung  
Dollar 150.-

zur Auszahlung zu genehmigen.

Der hiesige V-Mann I 6852 hatte erhöhte Unkosten durch  
Hinterlegung einer Kaution für Miete in Höhe von 1200.-  
Lire, sowie für Heizung in Höhe von 1400.- Lire. Zusätzlich  
der Wohnungsvermittlungsgebühren entstanden ihm Ausgaben  
von 2870.- Lire. Der Betrag von 150.- Dollar dient ledig-  
lich als Kaution und ist von dem V-Mann bei Aufgabe der  
Wohnung resp. Einstellung der Arbeit zurückzuerstatten.

II. Z.d.A. VI E 11 (Geldmittel)

III. Z.d.A. VI E 11 PA: I 6852

IV. An H-Obersturmführer Raden zur Kenntnis u. zum Verbleib.

V. Z.d. Generalakten

*Yma*  
21. Feb. 1941

*Reg.*

*ml*

*Pa*

VI E  
i.V.

VI E 1  
i.V.

VI E 11  
i.A.

750495

*me*

*Gen. 1941*

19. 5. 41

35

VI E 12

Bu

Berlin, den 21.2.41.

V e r m e r k .Betr.: Beschwerde von Dollmann über Öttinger.

VM I 6852 meldet mit Sendung 51 v.12./17.2.41, Nr.445:

Über die Vorwürfe, die D. gegen mich seinerzeit im Deutschen Heim erhob, habe ich Sie seinerzeit sofort unterrichtet. Die Einholung des Visums für meine Frau geschah ja auch mit Ihrer Einwilligung. Übrigens habe ich nochmals mich genauestens erkundigt und erfahren, daß, wenn ich als Auslandspressevertreter ein Visum für mich oder meine Familie benötige, ich dieses bei der Cultura Popolare einzuholen habe und bei keiner anderen Stelle. D. muß im Glauben gewesen sein, daß in meinem Paß Wohnsitz Rom steht, in diesem Falle hätte ich ein deutsches Einreisevisum von der DB benötigt, aber auch wiederum nicht für meine Frau, da sie ja nicht von Rom nach Deutschland, sondern von dort nach hier reiste. Ein Vorgang, der ebenfalls keine einzige deutsche Stelle hier betrifft.

Ich vermute, daß D. auf mich böse ist, weil ich die Kreise der DB nicht frequentiere, sondern nur die Parteikreise. D. erklärte mir beim ersten und einzigen Besuch, den ich Anfang oder Ende April bei ihm machte, ich solle möglichst die Parteikreise meiden und nur die notwendigen Anstandsbesuche dort abstaten. Durch meine Arbeit hier hat es sich aber ergeben, daß ich gerade als Vertreter des SK nicht mit der DB ausschließlich, sondern in erster Linie eben mit der Partei zu tun haben muß, was sich ja auch mit Fuchs und Siewert bestätigt. D. sah mich einmal bei einem Vortrag,

den Fuchs hielt, und muß bemerkt haben, daß F. sehr freundlich und kameradschaftlich zu mir war. Da D. und F. aber Feinde sind, könnte ich mir vorstellen, daß D. das auch auf mich überträgt, zumal es bekannt ist in Parteikreisen hier lt. Angabe von F., daß D. alles, was Partei ist, anfeindet. Bei dieser Gelegenheit möchte ich auf einen Vorfall aufmerksam machen. Fuchs erzählte mir vor gar nicht so langer Zeit, daß D. bei ihm mit "zitternden Knien und leichenblaß" (wörtlich) gewesen sei und ihm (F.) gesagt habe, er (D.) habe gehört, daß F. Material gegen ihn (D.) sammle. Fuchs hat D. darauf geantwortet, er sammle durchaus kein Material gegen ihn, aber er dulde es nicht, daß D. die Partei hier angreife und die Ortsgruppe, wie deren Angehörige. F. erzählte mir ferner, daß ihm bekannt sei, daß ein Machtkampf zwischen Apfel und D. stattfinde. Ich vermute daher weiter, daß man mich, wenn es auch nur wenige Male war, gesehen hat, wenn ich zu Apfel ging, und dies entweder D. oder seinen <sup>Centered</sup> Adjutanten hinterbracht hat. Andererseits war es mir hier hin Anbetracht meiner Arbeit einfach unmöglich, mich eng an D. anzuschließen, denn platze ich einmal, so wäre D. dadurch schwer belastet. Ich glaube, daß dieser Vorfall D. wieder auf die unglückliche Lösung damals mit dem SK. zurückzuführen ist. Ich möchte daher vorschlagen, ob es nicht besser ist, D. über meine hiesige Tätigkeit in irgendeiner Form zu unterrichten und da D. mir anfangs gut gesinnt war, wird er, glaube ich, manches hier jetzt erst überblicken können. Es ist doch wohl so, ~~er~~ sieht mich D. zu Apfel gehen, so fühlt er sich zurückgesetzt, zumal er mir damals angeboten hat, mich selbst dem deutschen Botschafter am Quirinal wie Vatikan vorzustellen und mit mir vorhatte, mich in diese Krise einzuführen, was ich aber unter Berücksichtigung meiner hiesigen Tätigkeit vermieden habe, oder aber Apfel glaubt, daß ich zu D. halte und dann wird eben von dieser Seite quergeschossen. Wenn man da eine Lösung finden könnte, dürfte das für meine Arbeit von großem Nutzen sein.

Vf3.

I. VI E 1 z. Veranlassung. II. Z. d. A. VI E 11 (PA 6852).

III. Z. d. A. VI E 11 (Or. 6852).

f.d.R.:

Bn  
21. 2. 41.

W35 16 152 in 42  
v. 6. 3. 41

750497

37

VI E 11 Sch-St/Ma AZ: VI E 1002/41g

Berlin, den 22. Feb. 1941

Vfg.

Geheim.

I. Schreibe:

An den  
Amtschef VI  
in Hause.

Betr.: Sonderzuwendung für den VM von VI E 1 I 6852.

Anlg.: - 1 -

*Sk. Gleim 1952  
ergänzen*

Es wird gebeten, die anliegende Ausgabe-Anweisung  
in Höhe von

*gesamt angefordert*  
Dollar 150.-

zu genehmigen.

*Mitteilung*  
Der angeforderte Betrag ist als einmalige Sonderzuwendung für den VM I 6852 anzusehen. Aus dieser Summe sollen die ihm durch Umzug in eine Privatwohnung entstandenen Unkosten gedeckt werden. Der Umzug ist aus Sicherheitsgründen notwendig geworden.

II. An  $\frac{1}{2}$ -Obersturmführer Raden zur Kenntnis und zum Verbleib.

III. Z.d.A. VI E 11 Geldmittel

IV. Z.d.A. VI E 11 PA: I 6852

V. Z.d. Generalakten.

VI. Reg. austragen.

*Ma. Ma. Ra*

VI E  
i.V.

VI E 1  
i.V.

VI E 11  
i.A.

*me*  
750498

*ga. 27.1*

*Sch-H*

2.41  
38

1

A b s c h r i f t.

Dr.med.Wille Marchesani  
Vertrauensarzt der deutschen Botschaft  
Roma, Corso d'Italia Nr.19

Amtsärztliches Zeugnis.

Frau Maria-Theresia B ö t t c h e r, geb.Wörle, geb.7.10.1914  
in München, Ehefrau des Schriftleiters Hans Joachim Böttcher,  
wohnhaft in Rom, Via Giuseppe Mercalli 46 int.5, erkrankte  
gestern an einer akuten Velocoperitonitis mit Adnexitis  
dextra und Endometritis sowie Ceptitis und mußte deshalb  
dringend in das Krankenhaus der Diakonissen in Rom, Via  
Alessandro Farnese 18, gebracht werden, wesselbst sie nun  
in klinischer Pflege steht.

Es wird hiermit die Dringlichkeit der klinischen Behandlung  
und die Unmöglichkeit eines Transportes nach Deutschland  
bestätigt. Die Dauer der Erkrankung kann noch nicht festge-  
legt werden.

Rom, 24.2.41.

gez.Dr.Willi Marchesani  
Vertrauensarzt der deutschen  
Botschaft in Rom.

750499

39

A b s c h r i f t .

Dr.med.Wille Marchesani  
Vertrauensarzt der deutschen Botschaft  
Roma, Corso d'Italia Nr.19

Arztärztliches Zeugnis.

Frau Maria-Theresia B ö t t c h e r, geb.Wörle, geb.7.10.1914  
in München, Ehefrau des Schriftleiters Hans Joachim Böttcher,  
wohnhaft in Rom, Via Giuseppe Mercalli 46 int.5, erkrankte  
gestern an einer akuten Velocoperitonitis mit Adnexitis  
dextra und Endometritis sowie Ceptitis und mußte deshalb  
dringend in das Krankenhaus der Diakonissen in Rom, Via  
Alessandro Farnese 18, gebracht werden, wesebst sie nun  
in klinischer Pflege steht.

Es wird hiermit die Dringlichkeit der klinischen Behandlung  
und die Unmöglichkeit eines Transportes nach Deutschland  
bestätigt. Die Dauer der Erkrankung kann noch nicht festge-  
legt werden.

Rom, 24.2.41.

gcz.Dr.Willi Marchesani  
Vertrauensarzt der deutschen  
Botschaft in Rom.

750500

40



VI E 12  
Bu

Berlin, den 3.3.41.

V e r m e r k.

Betr.: Erkrankung von Frau Öttinger.

I 6852 meldet mit Sendung 54 v.24.2./3.3.41,:

Ortner, ich war in den letzten Tagen krank, hatte hohes Fieber und eine starke Erkältung. Jetzt bin ich wieder auf und so ziemlich hergestellt, stattdessen mußte meine Frau, die plötzlich schwer erkrankt ist, in das Krankenhaus eingeliefert werden. Ich füge Ihnen ein Zeugnis des Vertrauensarztes der Deutschen Botschaft bei. Sie werden verstehen, wenn ich mich unter diesen Umständen mit einer Bitte an Sie wende.

a) benötige ich das ärztliche Zeugnis sofort zurück, da ich versuchen will, daß meine Krankenkasse einspringt, zumal es sich voraussichtlich um eine längere Erkrankung handelt. (Becken- und Bauchfellentzündung).

b) benötige ich dringend (von meinem Gehalt) einen weiteren Kreditbrief in Höhe von RM 500.-, um die ersten Ausgaben für die Krankheit meiner Frau begleichen zu können. Ich bitte die Raten, wieder wie ich es Ihnen seinerzeit beim ersten Brief vorschlug, von meinem Gehalt einzubehalten (RM 200.- monatlich). Ich bedaure es außerordentlich, Ortner, daß dieser Fall jetzt eingetreten ist und daß ich Sie deshalb mit persönlichen Anliegen belästigen muß und hoffe sehr, daß Sie mir möglichst bald behilflich sein können.

Herzlichen Dank im voraus.

Vfg.

I. VI E 1 z. weiteren Veranlassung.

II. Z.d.A.VI E 11(PA 6852).III.Z.d.A.VI E 11(Or.6852).

f.d.R.:

Bu  
3.3.41.

750501

*(Handwritten signature)*

26

VI E 11 Sch-St/Ma AZ: VI E 1341/41

Berlin, den 5. März 1941

VI.

II. Amtliche.

Öttinger hat die Überweisung eines Reisekredit-  
briefes über 500.- aus dem Inlandsgehalt von  
Öttinger an die Wiener Bank für seine Frau.

An den  
Amtschef VI  
im Hause.

Betr.: Erkrankung von Frau Ö t t i n g e r  
z. Zt. Rom.

Vorg.: Ohne.

Anlg.: - 2 - (1 amtsärztliches Zeugnis in Abschrift  
und 1 Ausgabe-Anweisung).

*Ma.*  
5. März 1941

*die Pers. Aug. 1942  
ergänzen soll.*

Der hiesige VM Ö t t i n g e r hat seit Januar 41  
mit hiesiger Genehmigung seine Familie zu Besuch in  
Rom.

Zur Bestreitung der gesteigerten Lebenshaltungskosten  
wurde Öttinger ein Reisekreditbrief im Werte von RM  
600.- übersandt. Dieses soll wurde durch monatliche  
Abzüge von RM 200.- von dem Inlandsgehalt Öttingers  
im Einverständnis mit seiner Wiener Bank abgedeckt.

Nunmehr meldet Öttinger die Erkrankung seiner Frau  
und fordert dringend einen weiteren Reisekreditbrief  
im Werte von RM 500.- zur Begleichung der dadurch ent-  
stehenden Unkosten an.

Öttinger wurde angewiesen, alle Schritte zu tun, um  
eine sofortige Abreise seiner Frau im März 41 zu er-  
möglichen, wie dies seinerzeit mit ihm vereinbart wurde.  
Es wird dadurch angestrebt, den ohnehin schon überbean-  
spruchten Öttinger, sobald seine Frau wieder in der  
Lage ist, die Heimreise anzutreten, von Sorgen zu be-

750502

42

freien, die eine Einschränkung seiner nachrichten-  
dienstlichen Tätigkeit bedeuten.

Es wird vorgeschlagen, Öttinger den beanspruchten  
Betrag zu genehmigen, um eine möglichst schnelle Hei-  
lung seiner Frau zu ermöglichen.

Es erscheint angebracht, Öttinger für diesen Sonder-  
fall dieselben Vergünstigungen zu gewähren, die dem  
hiesigen VM bei der Überweisung von Reisekreditbriefen  
zugestanden wurden, d.h. im vorliegenden Fall einen  
Zuschuß von ca. RM 90.- aus der Kasse VI. Im Falle der  
Zuschuß nicht genehmigt wird, wäre die Übersendung  
eines Akkreditives oder die Beschaffung eines entspre-  
chenden Lirebetrages zu erwägen, um den von Öttinger  
angeforderten Betrag nicht zu sehr kürzen zu müssen.

Centered

*Faint header text, possibly "Herrn..."*

*Faint header text, possibly "Herrn..."*

*Faint header text, possibly "Herrn..."*

*Faint header text, possibly "Herrn..."*

*Faint header text, possibly "Herrn..."*

*Faint header text, possibly "Herrn..."*

*Faint header text, possibly "Herrn..."*

*Faint header text, possibly "Herrn..."*

*Handwritten signature/initials*

II 2

I. d. V.

*Handwritten signature: Hü. 57g.*

II 2 1

I. d. V.

*Handwritten signature/initials*

VI 2 11

I. d. V.

*Handwritten signature: Schr. A*

*Date: 4. 3. 41.*

2479

H-Obersturmführer R a d e n

VI E 32

RM 90.- als  
Ausgleich für den Verlust bei Überweisung des Gehaltes in

Form von Reisekreditbriefen

RM 500.- als Vorschuß auf das Inlandsgehalt Öttingers  
für die Monate April bis erste Hälfte Juni

590.-

Centered

-----

fünfhundertundneunzig

750504

27  
110

VI E 11 Sch-St/Ma AZ: VI E 1395/41

Berlin, den 8. März 1941

Vfg.

I. Schluß:

An die  
Kasse des Amtes VI  
z.Hd.v. H-Hauptscharführer **S c h o s s**  
im Hause.

Betr.: Vorschuß auf das Inlandsgehalt des hiesigen Vertragsangestellten H.J. B ö t t c h e r in Höhe von RM 1100.- aus der Amtskasse VI.

Vorg.: Hiesige Geldanforderung vom 4.12.40 und 5.3.41.

*Yha.*  
8. März 1941

Am 17.12.40 wurden als Vorschußzahlung auf das Inlandsgehalt Böttchers 600.- RM aus der Amtskasse VI entnommen, weitere 500.- RM sind für denselben Zweck bereits von VI genehmigt.

Die Rückerstattung dieses Betrages (1100.- RM) erfolgt durch die Kasse des RSHA in Beträgen von monatlich je 400.- RM, letzte Rate 300.- RM, ab April 41.

Es wird gebeten, die Beträge von der Kasse des RSHA am 4. oder 5. jedes Monats abzuholen und VI E 11 von dem Erhalt des Geldes in Kenntnis zu setzen.

II. Schluß: *Pa*  
III. A. G. A. VI E 11 Nr. 1395/41  
IV. E. G. A. VI E 11 (1013/41)  
V. H. J. Schluß  
VI. H. J. Schluß  
VII. Reg. entragen

750505

VI E	VI E 1	VI E 11
S. n.	S. n.	S. n.
<i>Pa</i>		<i>Sch-St</i>
	8. 3. 41.	

40

Centered

Reisepass

20  
8. 3. 41

44

Frau B ö t t c h e r.

3 da u e m Pa

750506

Am 15. 3. 41 zur Pruefung RKB  
PASS aus Göttinger Zellen W. A.

Centered

Pap Fran 13.4

## Reichssicherheitshauptamt

VI A 3 Sch./Mei.

Berlin SW 68, den 11. März 1941  
Wilhelmstraße 102Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum  
anzugeben**Eingegangen:**

12. MRZ. 1941

VI E 1 / 1437

An

VI E 1

z.Hd.v. 4-O'Stuf. Reissmann

im HauseBetr.: Hans Joachim B ö t t c h e r, Zeitangestellter.Vorg.: Telef. Rücksprache zwischen 4-O'Stuf. Reissmann  
und 4-O'Scharf. Schulz am 11.3.1941.Anlg.: -2-

Zwecks Vervollständigung der Personalakte des Oben-  
genannten werden noch folgende Personalunterlagen be-  
nötigt:

Personalfragebogen (s.Anlg.)

SD-<sup>Centered</sup>Fragebogen (lt.Anlg.)

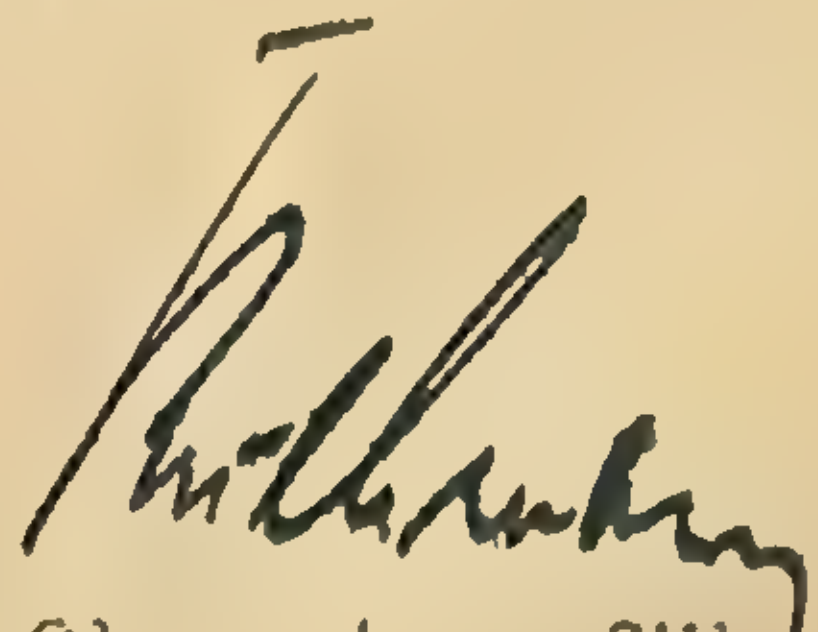
Lebenslauf (hand- u.maschinenschr.)

4 Lichtbilder.

Es wird gebeten, diese umgehend dem Referat VI A 3 zu-  
zusenden.

Ferner wird darauf hingewiesen, daß Wehrverhältnisse  
mit genauer Angabe des Truppenteils und der Dienstzeit  
anzugeben sind. Evtl. personelle Veränderungen sind  
umgehend nach hier zu melden.

i.A.

  
4-Obersturmführer

750507



VI E 11 Sch-St/Ma AZ: VI E 1479/41

Berlin, den 14. März 1941

Vfg.

I. Schreibe:

An

I - I E (a) 2

z.Hd.v. 77-Standartenführer N o c k e m a n n

im Hause.

Betr.: Ausstellung eines Reisekreditbriefes im Werte von RM 590.- nach Rom.

Vorg.: Ohne.

Anlg.: - 1 -

Es wird gebeten, die Ausstellung eines Reisekreditbriefes im Werte von RM 590.- zu genehmigen.

Das hierfür vorgesehene Formular wird zur Abzeichnung und Weiterleitung an I E (a) 6/Devisen, Obersturmführer F e i l e r , in der Anlage beigelegt.

II.Z.d.A. VI E 11 PA: I 6852 *M. Kra.*

III.Z.d.Generalakten

IV.KK berichtigen

V.Reg. austragen

VI

*11. 11. 133*

VI E

i.V.

*Ran*

13. 3. 41.

VI E 1

i.V.

*13. 3. 41*

VI E 11

i.A.

*Abt. H.*

13. 3. 41.

750508

*42*



Reichssicherheitshauptamt

VI E 1

89 80 61 , App. 38

XX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Reisekreditbrief für  
den VM I 6852

fünfhundertundneunzig

Centered

590.-

XXXXXX

W-Standardenführer

750509

49

31-79

VI E 11 ZI/Ma AZ: VI E 1595/41

Berlin, den 19. März 1941

Vfg.

I. Schreiber:

An

VI A 2

s.Hd. 1/2-Hauptscharführer S c h o s s

in Hause.

K

Betr.: Irrtümlich doppelt angeforderter Betrag von 150.-  
Dollars.

Vorg.: Hies. Geldanforderungen vom 21.2. und 22.2.41 für  
VM I 6852.

Anlg.: - 1 -

Für den VM I 6852 wurden mit Schreiben vom 21.2.41, VI E  
11 ZI/Ma AZ: VI E 1557/41, 150.- Dollars als Kautions ange-  
fordert.

Ohne Kenntnis des Sachbearbeiters forderte die Hilfskraft  
von VI E 11, 1/2-Oberscharführer Schürer-Stelle, mit Schrei-  
ben vom 22.2.41 für den gleichen Zweck als Sonderzuwendung  
ebenfalls 150.- Dollars an.

Der somit zuviel ausbezahlte Betrag von 150.- Dollars  
wird gegen Aushändigung der beigelegten Quittung an  
VI A 2 zurückgezahlt.

Es wird um gleichlautende Buchung geboten.

II. An 1/2-O' Stuf. Räden zur Kenntnis und zum Verbleib. *Pa*

III. Z. d. A. VI E 11 Geldmittel

IV. Z. d. A. VI E 11 PA: I 6852

V. Z. d. Generalakten

VI. Reg. anstragen

VI E  
i.V.

VI E 1  
i.V.

VI E 11  
i.A.

*me.*

*18.3.41*

750510

10

Centered

VI E 12

m/Ma

Berlin, den 21.3.1941

V e r m e r k .Betr.: Paß von Frau Öttinger.

VM I 6852 meldet mit Sendung 58, Nr.495, vom 14./18.3.41 folgendes:

Ich bitte für den Paß meiner Frau einen neuen Sichtvermerk zu beschaffen, damit sie ausreisen kann. Sie wird voraussichtlich am 26. März reisen können. Auch wäre ich für eine Nachricht dankbar, ob sie den Kreditbrief erhalten kann, wegen der Arzt- und Krankenhausspesen.

Vfg.I. An VI E 1 zur weiteren Veranlassung.

II. Z. d. VM-PA: Öttinger

III. Z. d. Orig. Meld. I 6852

VI E 12

i. A.

750511

Centered

VI E 12

Em/Ma

Berlin, den 21.3.1941

V e r m e r k .Betr.: Gehalt.

VM I 6852 meldet mit Sendung 58, Nr.495, vom 14./18.3.41 folgendes:

Da ich bis heute noch nicht mein Gehalt und Spesen für März (Dollar 260.-) erhalten habe, bitte ich um umgehende Übersendung, da ich Miete zahlen muß, arbeiten muß und leben muß. Friedrich lieh mir Lire 500.-, was kaum zum Leben reicht.

Vfg.I. An VI E 1 zur weiteren VeranlassungIII Z.d.VM-PA: I 6852

III. Z.d.Orig.-Meld.I 6852

750512

VI E 12

i.A.

52

Centered

VI E 11 Sch-St/Ma

Berlin, den 21.4.1941

V e r m e r k .

Betr.: Vernehmung des Vertragsangestellten B ö t t c h e r  
bei IV E.

Am 21.4.41 rief der KOA Resche von IV E an und wünschte Näheres über den Aufenthalt des Obengenannten zu erfahren. Böttcher solle auf Aufforderung der Stapo-Leitstelle Wien Aussagen in einer politischen Mordangelegenheit machen, da er die betreffende Person von seiner Wiener Zeit her kenne.

Von hier aus wurde dem KOA Resche anheimgestellt, zunächst die wichtigsten interessierenden Fragen nach hier zu leiten um sie dem im Auslande weilenden Böttcher vorlegen zu lassen.

Vfg.

I.VI E 1 zur Kenntnisnahme  
II.Z.d.A.VI E 12 PA:Böttcher

750513

Sch-St  
21.4.41 12

Centered

VI E 11 Sch-St/Ma

Berlin, den 21.4.1941

V e r m e r k .

Betr.: Vernehmung des Vertragsangestellten B ö t t c h e r bei IV E.

Am 21.4.41 rief der KOA Resche von IV E an und wünschte Näheres über den Aufenthalt des Obengenannten zu erfahren. Böttcher solle auf Anforderung der Stapo-Leitstelle Wien Aussagen in einer politischen Mordangelegenheit machen, da er die betreffende Person von seiner Wiener Zeit her kenne.

Von hier aus wurde dem KOA Resche anheimgestellt, zunächst die wichtigsten interessierenden Fragen nach hier zu leiten um sie dem im Auslande weilenden Böttcher vorlegen zu lassen.

Vfg.

I.VI E 1 zur Kenntnisnahme  
II.Z.d.A.VI E 12 PA:Böttcher

750514

VI E 11  
i.A.Sch-St  
21.4.41

Centered

Vorwärts:

I. Nach einer telef. Rückfrage bei IV E 5 KS Heim (Mff. 261) handelte es sich um die Ermordung der Eheleute Pöschke. Da bisher keinerlei Anhaltspunkte zur Aufklärung (weder in krimineller noch politischer Hinsicht) gefunden worden, soll Pöschke als ehem. Bekannter möglichst vernommen werden. Er hätte sich dieshalb bei der Staatsanwaltschaft erkundigen zu lassen.

II. An VI E mit dem Vorschlag, mit der Bearbeitung Pöschkes noch warten bis zur Entscheidung des Amtes des in Baden Pöschke insat. zu warten. Nach Befragen des KS Heim wird die Sache noch 10 Tage Zeit haben.

König KG. Bonn 750515  
auftrag lassen  
 i. B. Ma. 29/4.

VI E  
 28.7.41  
 55



Centered

den 23.4.1941

Für Peters oder Zi.Betr.: Vernehmung.

Forschungsstelle Wien

Einer der Kameraden von Öttinger bei der SEN UEN MLN N-N  
CLN OSE RTN FSI GWN wurde ermordet. Öttinger soll Angaben  
über dessen Person und Umgang machen. Evtl. kann dort eine  
Vernehmung durch A. besprochen werden. Andernfalls müßte  
Öt. nach Wien reisen.

*Sch.*

750516

UEM

Berlin, den 28. 4. 41

Vermerk:

Betr: Vernehmung des V. Ang. Böttcher durch UES.

"Birk"

Aus 23. 4. rief UES KS Mein an und erkundigte sich nach der Möglichkeit einer Vernehmung Böttchers durch UES oder Stapolit Wien in Sachen polit. Mord an einem ehem. Berufskollegen.

KS Mein würde auf die Rückkehr des zuständigen Referenten am 24. oder 25. 4. 41 verwiesen der über eine Rückkehr Böttchers aus d. Auslande zu entscheiden habe.

UEB z. Kenntnis und Verant. 750517

Zda. UEM Pa I 6852

UEM  
i. V. Sch. H.

Centered

...  
 Führer ...  
 ...  
 ...

Wien

1137

...  
 ...  
 ...  
 ...  
 ...

750 517/A

...

...

58

Maria-Theresia Böttcher

Wien, den 5.5.41.

Sehr geehrter SS-Untersturmführer!

Entschuldigen Sie bitte vielmals wenn ich mich heute mit einer Bitte an Sie wende. Ich war heute auf der Bank um Geld abzuheben und musste erfahren, dass in den letzten zwei Monaten nur Km. 94.- überwiesen wurden. Ich will sehr gerne recht schnell meine Reisekreditbriefe zurückbezahlen, nur habe ich dann wirklich nicht einmal das Allernötigste zum Leben, denn ich bezahle allein RM. 116.- Miete und ausserdem die Krankenkasse und unsere sonstigen Verpflichtungen. Vielleicht ist es möglich mir für diesen Monat noch etwas Geld zu schicken. Es ist mir selbst furchtbar, dass ich um einen zweiten Reisekreditbrief bitten musste, hoffte aber, dass die Krankenkasse das verauslagte Geld zurückbezahlen würde. Nun war ich heute auf der Barmer-Ersatzkasse und musste erfahren, dass ich nichts zurückerstattet bekomme, da die Krankenkasse nicht verpflichtet ist in solchen Fällen einzuspringen. Ich habe in Rom für Krankenhaus und Ärzte 3500.- Lire ausgegeben.

Jch wäre Ihnen, sehr geehrter SS-Untersturmführer, sehr dankbar wenn Sie diese Angelegenheit auf eine für mich ertragbare Weise regeln würden. Falls es Ihnen möglich sein sollte mir irgendeine Nachricht bezüglich meiner Übersiedlung nach Rom zukommen lassen zu können, würde ich mich sehr freuen. Für Ihre freundlichen Bemühungen im Voraus bestens dankend grüsse ich Sie mit

Heil Hitler!

Maria-Theresia Böttcher.

750518

59

Centered

an den

**R** Wien 49  
955 a

54

S.S. - Untersturmführer Zimmer



Berlin - Schmarzendorf



Berkaer Straße 32/35

750519

58

Centered

Hls: M. Zötcher, Wien III  
Am Modenapark 5/9



69

VI B 5 (neu)  
Zi/Bu

AZ:VI B 0738 /41

Berlin, den 5. Mai 1941

Vfg.

I. Schreibe:

An den  
Amtschef VI  
im Hause.

Betr.: Ausgabeanweisung für Frau B ö t t c h e r.

Vorg.: Ohne.

Anlg.: - 2 -

Es wird gebeten, die anliegenden 2 Ausgabeanweisungen  
über je

RM 200.-

zur Auszahlung und Rückzahlung in 4 Raten a RM 100.- ab  
1.7.41 zu genehmigen.

Für die seinerzeit für Frau Böttcher beantragten Reise-  
kreditbriefe von insgesamt RM 1.100.- waren von SS-Oscharf.  
Schürer-Stolle zur Rückzahlung mit der Kasse 2 Raten von  
RM 400.- und 1 Rate von RM 300.- vereinbart worden. Dies  
hatte zur Folge, daß Frau Böttcher von dem Gehalt ihres  
Mannes nur einen Restbetrag von RM 94.- überwiesen erhielt,  
womit sie jedoch unmöglich auskommen kann, da allein der  
Mietspreis RM 116.- beträgt. Der oben beantragte Betrag  
soll zur Überbrückung dienen und ist zurückzuzahlen.

II. An SS-Ostuf. R a d e n zur Kenntnis und zum Verbleib.

III. Z.d.A. VI B 5 a. (Geldmittel).

IV. Z.d.A. VI B 5 a ( PA 6852).

VI B  
i.A.

VI B 5  
i.A.

750520

*2*

*8.5.41 62*

VI B 5 (neu) AZ:VI B 0738/41

Berlin, den 9.11.41

Vfg.I. Schreibe:

An den  
 Amtschef VI  
im Hause.

Betr.: Ausgabeanweisung für Frau B ö t t c h e r.Vorg.: Ohne.Anlg.: - 2 -

Es wird gebeten, die anliegenden 2 Ausgabeanweisungen über  
 je

RM 200.-

zur Auszahlung und Rückzahlung in 4 Raten a RM 100.- ab  
 1.7.41 zu genehmigen.

Für die seinerzeit für Frau Böttcher beantragten Reise-  
 kreditbriefe von insgesamt RM 1.100.- waren von SS-Oscharf.  
 Schürer-Stolle zur Rückzahlung mit der Kasse 2 Raten von  
 RM 400.- und 1 Rate von RM 300.- vereinbart worden. Dies  
 hatte zur Folge, daß Frau Böttcher von dem Gehalt ihres Mannes  
 nur einen Restbetrag von RM 94.- überwiesen erhielt, womit  
 sie jedoch unmöglich auskommen kann, da allein der Miets-  
 preis RM 116.- beträgt. Der oben beantragte Betrag soll zur  
Überbrückung dienen und ist zurückzuzahlen.

II. An SS-Ostuf.Raden zur Kenntnis und zum Verbleib.

III. Z.d.A.VI B 5 a (Geldmittel).

IV. Z.d.A.VI B 5 a (FA 6852).VI B  
i.A.VI B 5  
i.A.

gez. Ho.

10.11.41

750521



Guido Zimmer  
H-Obersturmführer

Berlin, den 10. Mai 1941  
Berkaer Str. 32/35

Wertbrief.

I. Schreibe:

Frau  
Maria Theresia Böttcher  
Wien III.  
Am Modenapark 5/9

Sehr geehrte Frau Böttcher !

Ich danke Ihnen für Ihr Schreiben vom 5., welches mich leider erst am 8. ds. Mts. erreichte.

Es war mir möglich, für den Monat Mai und Juni einen Vorschuß von je 200.- RM genehmigt zu bekommen. Sie haben damit für diesen Monat 294 und im Juni 394.- RM netto zur Verfügung (die Reisekreditbriefe über insgesamt 1100.- RM werden von der Kasse in 3 Raten à 400.- RM April und Mai und 300.- RM Juni abgezogen). Ab 1.7. müssen Sie uns nun von dem Gehalt, das Ihnen von der Hauptamtskasse dann wieder voll überwiesen wird, monatlich 100.- RM zurückerstatten, also Juli bis Oktober einschließlich je 100.- RM = 400.- RM. Ich übersende Ihnen den Betrag von 400.- RM und zwar auf einmal, muß Sie aber bitten, hiermit bis Ende Juni unbedingt auszukommen, da es nicht möglich sein wird, einen weiteren Betrag als Vorschuß zu beantragen.

Bezüglich der Ihnen in Rom entstandenen Kosten für Krankenhaus usw. möchte ich Ihnen gern behilflich sein. Teilen Sie mir bitte die genaue Anschrift Ihrer Ersatzkasse mit. Soviel ich nämlich weiß, ist die Krankenkasse verpflichtet, Ihnen z.B. für die Krankenhaustage den normalen Satz von 6.-RM täglich zu erstatten. Auch die übrige Behandlung muß im Rahmen der für Deutschland vorgesehenen Sätze zurückerstattet werden. Machen Sie bitte selbst nochmal einen

750522

69

Right-Bottom Aligned

Versuch und reichen mir dann die Belege über Ihre Auslagen, sowie die Rückzahlung der Krankenkasse ein. Ich werde dann versuchen, den Differenzbetrag oder einen Teil desselben beim Amtschef für Sie zu beantragen.

In der Hoffnung, Ihnen mit der obigen Regelung der Geldangelegenheit behilflich gewesen zu sein, begrüße ich Sie mit

Heil Hitler!

Anlage: RM 400.-(vierhundert)

PS. - Ich bitte um Einsendung der beigelegten Quittung, die ich für die Akten benötige.

Centered

II.Z.d.A.PA:I 6852

750523

65

VI B 5 c  
Bu

Berlin, den 14.5.41.

V e r m e r k.

Betr.: Geld für die Familie des VM I 6852, Wien.

VM I 6852 meldet mit Sendung 67 v.5./12.5.41;

Da ich krank war, konnte ich leider nicht arbeiten. Ich bat seinerzeit Peters, Sie davon in Kenntnis zu setzen, ebenso Friedrich.

Gleichzeitig komme ich mit einer Bitte zu Ihnen. Heute erhielt ich einen Eilbrief meiner Frau, in dem sie mir mitteilt, daß man ihr in diesem Monat RM 400.- Gehalt einbehalten habe. Sie hat nun in Wien überhaupt kein Geld, kann keine Miete zahlen und auch unseren Verpflichtungen nicht nachkommen. Als ich seinerzeit die Kreditbriefe für meine Frau (für ihren Aufenthalt hier) beantragte, hat ich, die Summe der Kreditbriefe in Monatsraten von RM 200.- abzuziehen. Die erste Rate hätte im Januar einbehalten werden müssen, ob das Geschehen ist, weiß ich nicht. Den zweiten Kreditbrief hätte ich auch nicht benötigt, wenn ich nicht die Ärzte hier für meine Frau hätte bezahlen müssen. Auch die Reisekosten habe ich davon getragen. Ich glaube, daß hier irgendein verwaltungstechnischer Fehler unterlaufen ist und bitte Sie herzlich, sich dieser Angelegenheit annehmen zu wollen, sowie Sorge zu tragen, daß meine Frau sehr schnell Geld überwiesen bekommt. Vielleicht setzen Sie sich mit meiner Frau brieflich in Verbindung und regeln mit ihr die Angelegenheit. Bitte, teilen Sie mir auch mit, wie der Fall liegt.

Vfg.

I. Regelung durch die Kasse. erl.

II. Z.d.A.VI B 5 a(PA 6852).

III. Z.d.A.VI B 5 a(Or.6852).

f.d.R.:

14.5.41.

750524

66

Maria-Theresia Rötcher

Hien, am 15. 5. 41.

Sehr geehrter SS-Obersturmführer!

Ich danke Ihnen vielmals für Ihre  
freundlichen Bemühungen und die erhaltene RM 400.-  
Sie haben mich mit dieser Lösung der Rückzahlung einen  
großen Gefallen erwiesen.

An die Kameraden-Gezacke habe ich  
mich selbst noch einmal geschrieben, und zwar direkt  
nach Berlin. Hoffentlich habe ich Erfolg. Sollte dies  
aber nicht der Fall sein, so werde ich Ihnen oder  
Ihren freundlichen Anwalt gebittet werden und  
Ihren die gütlichsten Empfehlungen zufließen.  
Vorgedruckt besten Dank und

heiliger Gruß!

Maria-Theresia Rötcher.

Z. J. A-PA: 16852

750525

Maria Theresia Böttcher

Wien, am 22.5.41.

Sehr geehrter SS-Untersturmführer!

In der Anlage übersende ich Ihnen einen Brief mit Bildern für meinen Mann, mit der Höflichen Bitte, ihn weiterleiten zu wollen. Besten Dank und

Heil Hitler!

Maria Theresia Böttcher.

rel. May 54.  
13.5.41

750526

VI B 5 c  
Bu

Berlin, den 22.5.41.

V e r m e r k.

Betr.: Antwort Öttingers auf die Aufforderung zur Reise nach Berlin.

VM I 6852 meldet mit Sendung 7o v.19./21.5.41:

Ihr Schreiben v.7.d.Mts. erhielt ich heute. Obwohl ich verschiedentlich bei R. war, der, wie auch seine Frau, nie anwesend war, teilte mir deren Mädchen stets mit, Herr R. habe nichts für mich hinterlassen. Dieses Mädchen ist neu und kennt mich daher nicht. Ich kann mir nur so erklären, daß Ihr Schreiben hier liegen geblieben ist. Daß ich krank war und noch bin, teilte ich Ihnen schon mit, einen Tag liege ich zu Bett, dann stehe ich wieder auf und schleppe mich fiebernd herum. Ich bin aus diesem Grunde einfach z.Zt.reiseunfähig und lediglich nur deshalb aufgestanden, um arbeiten zu können. Jetzt kann ich nicht mehr und muß mich zu Bett legen und richtig auskurieren. Ich bitte Sie daher, meine Reise verschieben zu wollen. Ein Attest meines Arztes werde ich Ihnen zukommen lassen. Meine Reise wird sich auch nicht lange verschieben, sobald ich nur einigermaßen reisefähig bin, werde ich sofort nach dort kommen und Sie davon umgehend benachrichtigen. Ich bitte Sie, für meine Lage Verständnis zu haben, gleichzeitig möchte ich erwähnen, daß PS-Agent Formara mir vor einigen Tagen merkwürdige Andeutungen über Friedrich machte, er fragte mich auch, wieso ich ihn kenne, was ich mit seiner seinerzeitigen Mitarbeit am Marc'Aurelio erklärte. Friedrich hatte längere Zeit die Korrekturen bearbeitet.

Vfg.

I. Z.d.A.VI B 5 a(PA 6852). II.Z.d.A.VI B 5 a(PA 6900).  
III.Z.d.A.VI B 5 a(Or.6852).

f.d.R.:

22.5.41.

750527

69

### 3. Ehrenzeichen der Bewegung

Nach 30. 1. 1933 verliehene Auszeichnungen

## IV. Politische Einstellung und Betätigung der Familienangehörigen gem. III 1-3

Eltern. Frau. Kinder. Geschwister.

## V. Militärische Tätigkeit

- a) vor 1914
- b) 1914—18
- c) nach 1918 (Freikorps, Reichswehr, Polizei)
- d) Chef RW
- e) **W**-Verfügungstruppe und RW
- f) seit 1935

Militärische Orden und Ehrenzeichen

Verwundungen und Kriegsbeschädigungen

Centered

## VI. Eidesstattliche Erklärung

Ich erkläre an Eidesstatt, daß ich vorstehende sowie die in den als Anlagen 1 bis..... gemachten Angaben nach bestem Wissen und Gewissen sowie vollständig gemacht habe. Gleichzeitig erkläre ich an Eidesstatt, daß ich, meine Frau, sowie unsere beiderseitigen Vorfahren meines Wissens in keiner Weise mit nichtarischen Streifen vermischt sind. Ich weiß, daß ich bei unwahren oder wesentlich unvollständigen Angaben mit strenger Bestrafung und gegebenenfalls mit sofortigem Ausschluß aus SD und **W** zu rechnen habe.

den.....

(Unterschrift)

Vorstehende Angaben wurden heute, den..... geprüft und in Ordnung befunden.

(Dienst-Siegel)

(Unterschrift)

# SD = Fragebogen

## I. Personalangaben

Name: .....

Vornamen: .....  
(Nachnamen unterstreichen)

derzeitiger Wohnort: ..... Straße/Platz

geboren am: ..... in: .....

Staatsangehörigkeit durch Geburt: ..... jetzt: .....

jetziges Bekenntnis: .....

frühere Zugehörigkeit zu Kirche oder Sekte: .....

ausgetreten wann? ..... wo? .....

**Familienstand** ledig — verheiratet — geschieden — verwitwet

### Ausbildung

Schulbildung und Abschluß derselben: .....

Berufsausbildung und Abschluß derselben: .....

erlernter Beruf und letzte erreichte Stellung: .....

jetziger Beruf: .....

Besondere Kenntnisse: 1.) Sprachen: a) Schulkenntnisse: .....

b) vollständige Sprachbeherrschung: .....

2.) sonstige: ..... Centered .....

### Vorstrafen

a) zivilrechtlich: .....

b) strafrechtlich: .....

c) politisch: .....

Es ist anzugeben, wann und warum die Strafen verhängt, ob sie verblüßt, amnestiert, getilgt oder gelöscht wurden. Evtl. ist besondere Erklärung beizufügen.

### Schulden-Erklärung Anlage 1

Sportliche Betätigung: Sportabzeichen, Führerschein usw.: .....

## II. Familienangaben

Mädchenname der Frau: .....

Vorname: .....

geboren am: ..... in: .....

Anzahl der Kinder: ..... davon ehelich: ..... außerehelich: .....

Zugehörigkeit zu Kirche oder Sekte: (evtl. frühere)

der Frau: .....

der Kinder: (Namensangabe) .....

bei Austritt aus Kirche oder Sekte Angabe wann und wo?

für Frau: .....

für Kinder: (Namensangabe) .....



### III. Eigene politische Betätigung

#### 1. Politische Einstellung und Tätigkeit vor und nach der Machtergreifung außerhalb der NSDAP.

##### a) Mitgliedschaft zu Parteien, Vereinen, Verbänden, Organisationen, Logen.

Anzugeben ist: Name der Partei usw., Eintrittsdatum, erreichter Rang, Stellung, Amt, Austritt und Grund desselben. Ueber evtl. noch bestehende Mitgliedschaft oder Beziehung ist besondere Erklärung beizufügen.

se/Platz

##### b) Beziehungen zu weltanschaulichen und politischen Gegnerkreisen.

Welcher Art sind bzw. waren diese unter gesonderter Behandlung der Beziehungen zum In- und Ausland. Besonders zu berücksichtigen sind u. a.

**Freimaurerei** und andere internationale Organisationen politischer, kultureller, wirtschaftlicher Art

**katholische und protestantische Organisationen** jeder Art (politische Parteien, religiöse Gemeinschaften, Berufs- und Wirtschafts-Organisationen)

Centered

**Sekten und sektiererische Kreise**

wurden.

**Marxismus** u. f. Gliederungen (SPD, USPD, KPD, Reichsbanner, SAJ, RWB usw.)

**Rechtsparteien** (z. B. DNVP, Stahlhelm usw.)

**Mittelparteien**

**Nationalsozialistische Opposition** (Otto Strasser usw.)

**Juden**

Pazifisten und pazifistische Gruppen

**Internationale Jugendverbände**

(Bündische Gruppen, Pfadfinder, Freischaren usw.)

Ausführliche Beantwortung dieses Punktes (III 1 b) in besonderen Schreiben ist erwünscht und hier zu vermerken.

**2. Einsatz für die NSDAP und ihre Gliederungen**

Die Angaben sind durch Dienstbescheinigungen — evtl. in beglaubigten Abschriften — zu belegen.

Betätigung für die Bewegung ohne Zugehörigkeit zur Partei und ihren Gliederungen

Eintritt in die NSDAP:..... Mitgliedsnummer:.....

Austritt am:.....

Grund: .....

Wiedereintritt am:..... Mitgliedsnummer:.....

Centered

Eintritt in die HJ:.....

Letzter Dienstgrad und Dienststellung: .....

In welcher Formation: .....

Eintritt in andere, nicht HJ, Formationen:.....

Austritt am:..... Grund:.....

Wiedereintritt am:.....

Zugehörigkeit zu anderen Gliederungen wie NSBO, NSKB, NS-Schülerbund, NS-Juristenbund, NSB, NNE usw. ist in gleicher Weise anzugeben.

Eintritt in die HJ am:..... HJ-Nr.:.....

Letzter Dienstgrad und Dienststellung: .....

in welcher Formation: .....

Austritt am:..... Grund:.....

Wiedereintritt am:..... HJ-Nr.:.....

Left-Top Aligned

Left-Top Aligned

Left-Top Aligned



Centered

Centered

# Personal-Nachweis

Name, Vorname:		jetziges Bekenntnis:		Auszug geprüft: Namen, Datum (Angaben mit Vei)
geb. am:		jetzige Wohnung: (Angaben mit Vei)		
in:				
ledig, verh., gesch., verw.:	Ausland- und Sprachkenntnisse:	Pg. Nr.:	vereidigt am:	
Schulbildung:	Andere Kenntnisse und Fertigkeiten:	4-Nr.:		
erlernter Beruf:	Sportabzeichen:	SD ehrenamtlich seit:		
jetziger Beruf:	Militärverhältnis:	SD hauptamtlich seit:		
verpflichtet am:				

## 4-Dienstverhältnisse

Dienstgrad	Datum	Dienststellung	bei Einheit	Fachgebiet	Datum der Verfügung	Lehrgänge, Kommandos und besondere Beauftragungen
Bewerber seit						
4-Mann						
Staffel-Mann						
4-Sturmmann						
Sta.-St.-M.						
4-Rottf.						
Sta.-Rottf.						
4-U'scharf.						
Sta.-U'scharf.						
4-Scharf.						
Sta.-Scharf.						Abzeichen und Auszeichnungen der 4 und NSDAP
4-D'scharf.						
Sta.-D'scharf.						
4-H'scharf.						
Sta.-H'scharf.						
4-U'stuf.						
4-D'stuf.						
4-H'stuf.						
4-Stubaf.						
4-D'stubaf.						Hinweise auf Strafen und besondere Vorfälle
4-Staf.						
4-Oberführer						
4-Brigadef.						
4-Gruf.						
4-D'Gruf.						



Centered

VI B 5  
Ma

Berlin, den 26.Mai 1941

V e r m e r k .

VI E 62 Qu/Kr. überreicht/<sup>mit Schreiben vom 7.5.41</sup>anliegende Berichte des VM Alex  
aus Rom mit der Bitte um Kenntnisnahme und evtl.weitere  
Veranlassung.

Vfg.

I.Abschrift z.d.A.PA: I 6852

II.Abschrift z.d.A.PA: I 6900

III.Z.d.A.Schriftwechsel

750528

44

A b s c h r i f t .

25.4.41.

Aus dem Russischen

Übersetzung/Ko

Nochmals Gruß und Dank. Ich denke, daß sie früher oder später doch hierher werden kommen müssen, da auch im Hurenhaus ein Besen notwendig ist. H. ist ein sehr sympathischer Mensch und natürlich in vieler Hinsicht, um einen ganzen Kopf höher als B. Letzterer ist mir persönlich ebenfalls sympathisch und ich stehe mit ihm in sehr guten persönlichen Beziehungen. Doch genügen nicht die persönlichen Beziehungen allein, neben diesen gibt es noch die Arbeit und diese leidet bemerkbar, sowohl aus Mangel an Menschen, die sie tun, als auch dadurch, daß zwischen diesen Menschen nicht alles in Ordnung ist. Ich bin ein außenstehender Mensch und versuche neutral zu sein, jedoch, wenn ich B. H. verleumden höre und wenn ich H. manchmal verdiente und manchmal vielleicht auch unverdiente Vorwürfe B. gegenüber aussprechen höre und sehe, daß zwischen ihnen irgendwelche Reibungen und Sticheleien im Gange sind, so kann ich früher oder später durch eigene unfreiwillige Nachlässigkeit auch selbst in ihren "unterirdischen Bürgerkrieg" mithineingezogen werden. Und das liegt mir nicht und ich will es auch nicht. Deshalb schreibe ich ihnen auch offen, daß ein Besen notwendig ist. Ich persönlich denke, daß für das Zentrum H. doch von größerem Nutzen ist als B.: er ist hier viel schwieriger als B. zu ersetzen, Menschen mit solchen Verbindungen, so einer Verwandtschaft und solchen Möglichkeiten gibt es nicht allzu viele.

Ihr

A.

750529

70

A b s c h r i f t .

25.4.41

Aus dem Russischen  
Übersetzung/Ko

Sehr geehrter Wladimir Feodorowitsch!

B., der Nachfolger von H. in der Verbindung zu mir, ist sehr unordentlich. Es ist nicht nur einmal vorgekommen, daß ich nicht durch meine Schuld ihm die regelmäßige Post habe nicht rechtzeitig überreichen können. Es kommt vor, daß die ihm abgegebene Post bei ihm liegen bleibt. Vorgestern konnte ich ihn nirgends finden: er war nicht zu Hause, obgleich bei uns eine Zusammenkunft vereinbart war; er hat mich nicht angerufen, obgleich er meine Telefonnummer genau kennt; ebenso hat er H. nicht angerufen, der ihn erwartet hat. Mit einem Wort, wenn meine Post mit Verspätung im Zentrum eintrifft und die Nachrichten ihre Neuheit verlieren, manchmal aber überhaupt unnütz werden, so ist das nicht meine Schuld. In einem meiner letzten Briefe an Sie habe ich Ihnen einige Angaben über H. mitgeteilt, die mich veranlaßt haben, einen zu häufigen geschäftlichen Kontakt mit H. zu vermeiden. Dessen ungeachtet ziehe ich es vor, mit ihm und nicht mit B. zu tun zu haben, da H. genau wie eine Uhr ist. Jedem meinem Bericht gebe ich das Datum des Tages der Ablieferung des Briefes zum Abschicken und die Nummer der Folge, wobei ich zu Beginn jedes Monats die Nummerierung von vorne beginne. Deshalb können Sie leicht nach den Daten des Eintreffens der Briefe überprüfen, wieviel Zeit unnütz durch B. verloren geht. Ebenso lenke ich Ihre Aufmerksamkeit auf den Umstand vertraulich auch deshalb, weil ich mich meiner eigenen Haupt wehren will: jedes Mal, wenn es mir nicht gelingt, den Brief B. abzugeben, bin ich genötigt, den Brief den ganzen Tag in meiner Tasche in der Stadt herumzuschleppen, was immer mit einem Risiko (Ausweiskontrolle, ein Unglücksfall usw.) für mich und für alle diejenigen, die in Verbindung mit mir stehen, verbunden ist. Diesen Zettel schicke ich durch H.

Gruß! Ihr A.

750530

79



Maria-Theresia Böttcher

Wien, am 5. 6. 41.

Sehr geehrter SS-Obersturmführer!

Es tut mir sehr leid, daß ich mich heute abermals mit einer Bitte an Sie wenden muß. Die Bewältigungsstelle ist nämlich ein Fiktium unterlaufen. Laut Ihres Schreibens vom 10. 5. hätte ich diesen Monat RM 195,- überweisen bekommen sollen, bekam aber nur RM 95,-. Der Reisekreditbrief ist ja nun zurückbezahlt und die erste Rate von dem Vorschuß soll ich am 1. 7. bezahlen.

Ich wäre Ihnen von Herzen dankbar wenn Sie es ermöglichen könnten, daß man mir die fehlenden 100,- RM überweisen würde.

Heil Hitler!

M. Böttcher.

750531

Centered

Wunscheiben

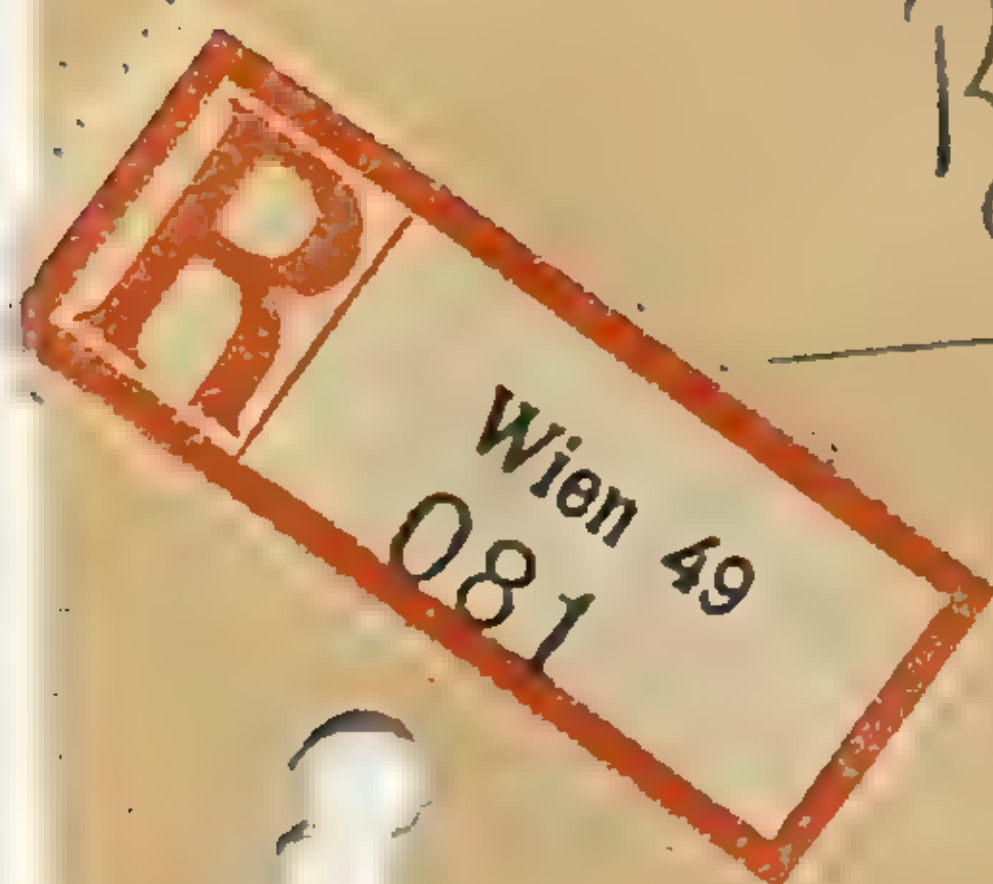
Unden



S. S. Abestramführer

Guido Timmer

Berlin - Schwanendorf



Berkaer Str. 32/35

750532

Centered

Abs: Mr. Röttcher, Wien III, Am Modenapark 5/9



22

VI B 5 c  
Bu

Berlin, den 6.6.41.

V e r m e r k .

Betr.: Ö t t i n g e r l .

VM I 6852 meldet mit Sendung Nr.73 v.1./5.6.41, Nr.-:

Seit zwei Tagen darf ich täglich 3 Stunden aufstehen und muß zum Arzt gehen, um meine Einspritzungen zu erhalten. Ich werde diese Zeit mit benutzen, um Post aufzugeben. Da ich viel Besuch habe von einigen Leuten, höre ich noch einiges, sodaß ich für Sie nicht ganz unbrauchbar bin z.Zt. Einen ausführlicher Bericht über mich, meine Lage hier und meine Krankheit erhalten Sie mit nächster Post. Ich wünsche Ihnen noch nachträglich frohe Pfingsttage.

Vfg.

I. Z.d.A.VI B 5 a(PA 6852).

II. Z.d.A.VI B 5 a(Or.6852).

f.d.R.:

Bu  
6.6.41.

750533

23

Vfg.

Alfred Reismann  
 4-Obersturmführer

Berlin, den 9. Juni 1941  
 Berkaer Str 32/35

I. Schreibe:

Vermerk: Laut tel. Rücksprache mit der Kasse des Hauptamtes wurde festgestellt, daß Fr. Böttcher tatsächlich nur den Saldo von RM 97,47 anstatt 197,47 RM erhalten hat. Da der RKB in Höhe von 1100.- RM bereits abgezahlt ist, werden ihr die restl. 100.- RM noch nachtr. überwiesen.

Sehr geehrte Frau Böttcher !

Unter Bezugnahme auf Ihr Schreiben vom 5. ds. Mts. kann ich Ihnen mitteilen, daß Ihnen heute der fehlende Betrag von 100.- RM nachträglich überwiesen wird. Durch einen Irrtum wurde diese Summe zurückgehalten, und ich bitte Sie, dieses Versehen zu entschuldigen.

Gemäß des Schreibens von 4-O' Stuf. Zimmer vom 10. Mai, wird Ihnen ab 1. Juli das volle Gehalt zugehen, von welchem Sie dann die monatlichen Raten von je 100.- RM nach hier überweisen wollen.

Ich begrüße Sie mit <sup>Centered</sup>

Heil Hitler !

II. Vor Ausgang an VI B mit der Bitte um Kenntnisnahme  
 III. Z.d.A. VI B 5 a PA: I 6852 *Pa.*

VI B 5  
 i.A.  
*[Signature]*

VI B 5 c  
 i.A.  
*[Signature]*

750534

*89*

VI B 5  
Ma

Centered

Berlin, den 26. Juni 1941

V e r m e r k .

Betr.: Öttinger.

VM I 6902 meldet mit Sendung Nr.3 folgendes:

Beigefügt das von mir von Öttinger geforderte Attest in deutscher Sprache. Ich ergänze mit nächster Sendung meinen Bericht über Ö. Soviel will ich nur schon jetzt sagen, daß meine Gegenwart sehr heilsam für seine Arbeitsfreude zu sein scheint.

Vfg.

I.Z.d.A.VI B 5 a PA: I 6852

750535

DR. OTTO LANZ

MEDICO - CHIRURGO

Via Virginio Orsini 21.

Aerztliches Zeugnis.

\*\*\*\*\*

Herr Hans Böttcher ist seit April bei mir in Behandlung wegen Lungenspitzen-entzündung und Brö<sup>ch</sup>itis. Sein Zustand erlaubt es vorläufig nicht eine längere Reise anzutreten, da Gefahr für schwerere tub<sup>er</sup>kulöse Erkrankung besteht.

Rom. 13. VI. 41.

Dr. O. Lanz

Centered

750536

VI B 5 c  
Haa

Berlin, den 18.7.1941.

V e r m e r k .Betr.: 6852.

6902 meldet mit Sendung 84 vom 11./17.7.1941:

Auch auf diesem Gebiet fühlte sich Peters bemüssigt, persönlich einzugreifen. So stellte er die Behauptung auf, dass 6852 vom Marc'Aurelio wegen Unfähigkeit und Faulheit entlassen worden wäre. (Diese Weisheit hat Peters natürlich von Friedrich, der glaubt, gegen 6852 schießen zu müssen, nachdem Peters ihm eingeflüstert hat, er habe seine Abberufung diesem zu verdanken.) Die Kündigung an 6852 vom Marc'Aurelio war mir nicht unbekannt, sondern von diesem selbst sofort gemeldet worden. Zur Klarstellung für den dortigen Gebrauch füge ich die wörtliche Übersetzung eines Einschreibbriefes bei. An und für sich ist diese ganze Angelegenheit unwichtig. Ich möchte nur klarstellen, dass man nicht jedes Geschwätz gleich glauben darf.

Vfg.I. Z.d.A. VI B 5 a (PA 6852)

f.d.R.

Haa

750537

82



VI B 5 c  
Haa

Berlin, den 30.7.1941

V e r m e r k .

Betr.: 6901 und 6852

6902 meldet mit Sendung 86 vom 18/23.7.1941:

Das Hinauszögern der Entscheidung über 6900 (6901 muss ein Irrtum sein, das war doch Mü und hier handelt es sich doch um Frie) ist mir langsam peinlich. Er stürmt mir bald das Haus ein und will wissen, woran er ist. Vorgestern sagte er mir, dass er in Kürze mit seiner Einberufung zu "Botschaftsdiensten" rechnet. Angeblich sollen seine Papiere bereits beim OKW dort liegen. Ich könnte mir vorstellen, dass er da selbst etwas gefingert hat, um auf jeden Fall seine Abberufung von hier zu verhindern.

In Ihrer Wsg. heisst <sup>Centered</sup> es, dass mir auch in Sachen 6852 Ausführliches zugehen würde. Meines Wissens ist dieser Fall doch endgültig geklärt, indem mir geschrieben wurde, dass ich Ende August einen endgültigen Vorschlag über Mitarbeit oder Abberufung machen sollte.

Vfg.

I. Z.d.A. VI B 5 a (PA VM 6900)  
II. Z.d.A. VI B 5 a (PA VM 6852)

f.d.R.

Haa

750538

Centered

Quittung



R.-Mark Freundschaft 1. Rate 2/4  
 von J. Müller  
 für Freundschaft - Reichsgel. Finanz. Beiträge

richtig erhalten zu haben bescheinige... hiermit

Bm den 9. 7. 1941

R.-Mark 100,-

*[Signature]*  
 50539

Centered

Handwritten text:   
Kamukhuch teke 22/274  
Biseq 5/48

750540

90

Centered

100. *RM RM*

**Aufgabekempel**

*1b* *3* *MIEM* *48*

*5. VII. 1913*

**Abfender** (Name, Wohnort, Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk):

*Bötkcher*  
*Kien III*

*Am Modenapark* *519*

**Gingezahlt am** *5.7.*

**betrifft** (Rechnung, Kassenzettel, Buchungsummer usw., bei Steuerzahlungen Steuerart und Nummer):

*Rückzahlg. I.R.*

*Von ...*

Centered

sehr geliebter SS - Anzeigenschein!  
 Für mich die Adresse der  
 Fremdstelle nicht bekannt ist, bitte  
 ich Sie sehr herzlich, den Verwaltungsgang  
 stelle das bald für mich zu übernehmen.  
 Gehen Sie dankend mit dem besten  
 Grüßen  
 Maniethaus Rötter

Centered

Quittung

R.-Mark fränkisch

von 11 B 5

für Wolfs Rückzahl. Büttcher

1 Rute

richtig erhalten zu haben bescheinige... hiermit

den 4. 9. 19 1/2

R.-Mark 100.-

*[Signature]*

750541



Centered

750542

Centered

100. R. II / 311  
 Abfender (Name, Wohnort, Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Elektroart)  
 Minnthaler  
 Göttingen, Wien III  
 am Maschinenpark  
 11519  
 Eingezahlt am  
 betrift (Ercheinung, Kaffee, etc.)  
 Buchungsnummer usw., bei Steuerabgaben  
 Steuerart und Nummer  
 für M. B.

Aufgab. Nr. 16  
 15. III. 1. 78  
 2a



Sehr geehrter SB - Oberstürmpfiker!  
 Ich erwarte Sie sehr höflich das  
 bald der Verwaltungsstelle zukommi-  
 gen für lassen ignit bitten!  
 H. Manichthuesböcker

Centered

Centered

Quittung

R.-Mark Lehmann 78

von H B S ✓ Müller

für Vorzugsk. Kurzzeit. Bittler 27/4

richtig erhalten zu haben bescheinige... hiermit

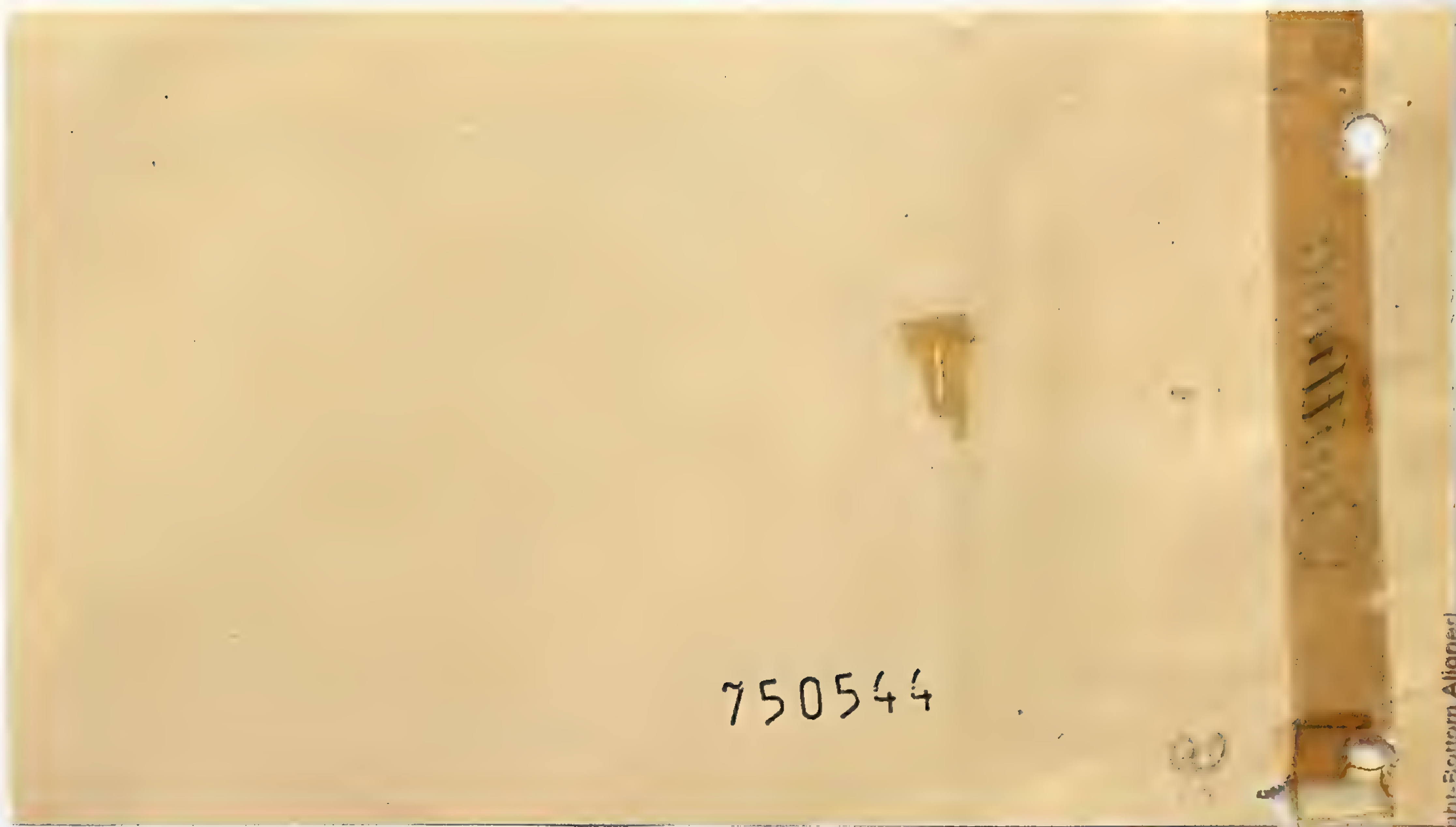
Platz den 20. 9. 1941

R.-Mark 100.-

Platz

750543

Centered



750544

Centered

Aufgabestemp.



100.- R.M. - Rp

**Absender** (Name, Wohnort, Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stadtwort):  
 Rötcher  
 Marthees  
 Wien III, Am  
 Modenapark 5/4

**Eingezahlt am**  
 betrifft (Rechnung, Kassenzichen, Buchungsnummer usw., bei Steuerzahlungen Steuerart und Nummer):

Centered

Ich gelte 55. Meinsten in Finken!  
 Auf meine Spinnweben  
 wenn die die Gold der Paradieskugeln  
 alle in Kammern einbringen  
 Spiel bitten  
 Man ist das Pötschen.

Centered

Kassenbuch Seite 22/274

Beleg 5148

Gr. 220 17/15

750545

101

118

82

Reichssicherheitshauptamt.

Berlin, den 8.10.1941.

Betr.: Pressereferent für das deutsche Konsulat  
in Mailand.

Referent: SS-Stubaf. Hanke

S-Bearb.: SS-Ustuf. Bluhm

**Eingegangen:**  
- 2. DEZ. 1941  
25067 *VB5*

1.) V e r m e r k.

Bei seinem heutigen Besuch teilte ~~mit~~ Franz Obermeier, der kurze Zeit Pressereferent beim deutschen Konsulat in Mailand gewesen ist, mit, dass für ihn als Nachfolger jemand gesucht wird, der die italienische Sprache beherrscht, in der Presse beandert ~~ist~~ und den Italienern gegenüber noch nicht nachteilig in Erscheinung getreten ist.

Hier wäre Gelegenheit, an wirkungsreicher Stelle einen Mann einzubauen, der für uns von grossem Nutzen sein könnte. Das Propagandaministerium dürfte jedoch auf keinen Fall von den Beziehungen dieses Mannes zum SD unterrichtet werden.

*Widerholte sich ohne Erfolg besprochen*

2.) Zur Kenntnisnahme an VI B 5

3.) Z.d.A. VI B 5 e (314) *g*

*M'E* VI B 5 c  
i.A.

*VH*

750546

- 1.) *J.H. W. ...*
- 2.) *Reg. aus ...*

5. DEZ. 1941

157

102

# R. F. **44** Sicherheits-Dienst

Nachrichten-Übermittlung

88

Aufgenommen				Befördert				Raum für Eingangstempel
Tag	Monat	Jahr	Zeit	Tag	Monat	Jahr	Zeit	
21.	10.	41		21.	10.	41	15:00	
von				an				
				durch				
				Verzögerungsvermerk				
Nr. 05548								
Telegramm — Funkpruch — Fernschreiben — Fernspruch								

VI B 5 a AZ:VI B *16968* /41g

Berlin, den **22. OKT. 1941**

**Geheim**

An den  
SD-Leitabschnitt Wien  
z.Hd.des VI-Referenten

W i e n .

Centered

Betr.: Hans Joachim B ö t t c h e r , Wien III,  
Am Modenapark 5/9.

Bezug: Ohne.

Es wird gebeten, den Obengenannten zu verständigen, daß er sich vorläufig in Wien aufhalten kann bis weitere Weisung folgt. Eventuelle Adressenänderung ist unverzüglich nach hier zu berichten.

i.A.

**44**-Sturmbannführer

750547

103



PA Richter

19

# Quittung

RM. 100

№ 678046 \*

Centered

Wörtlich: .....

für: .....

.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....

von: ..... 750548

heute erhalten zu haben bescheinigt:

Gegenzeichnung des Einzahlers:

.....

....., den .....

(Name)

(Dienstgrad)

(Dienststelle)

104

Berlin, den 11.11.1941.

Betr.: Entlassung des Vertragangestellten  
Hans-Joachim Böttcher.

Gruppenleiter : SS-Stubaf. Rossner  
Referent : SS-Stubaf. Hanke  
Sachbearbeiter: SS- Ostuf. Zimmer

1.) Registratur eintragen.

2.) Vermerk

Gemäss Entscheidung Amtschef VI i.V. (hiesiger Vermerk VI B 5 AZ: 16756/4lgRs.) ist der Vertragangestellte Hans-Joachim Böttcher termingemäss zu entlassen. VI A 3 ist zur weiteren Veranlassung in Kenntnis zu setzen.

3.) Schreiben:

An

VI A 3

im Hause

Betr.: Entlassung des Vertragsangestellten  
Hans-Joachim Böttcher.

Der in Rom als VM eingesetzt gewesene Vertragangestellte Hans-Joachim Böttcher wurde aus Rom abberufen und hält sich zur Zeit zur Erholung in Wien auf. Gemäss Entscheidung Amtschef VI i.V. soll Böttcher termingemäss entlassen werden.

Die Entlassung ist erforderlich, da Böttcher für den Innendienst wegen seiner einseitigen Ausbildung als Journalist schlecht zu verwenden ist. Für andere Einsätze kann Böttcher kaum als geeignet gelten, da er stark lungenkrank ist.

Es wird um weitere Veranlassung gebeten.

4.) Z.d.A. VI B 5 a (PA Böttcher)

Haa

Centered

M. Al. Yi

750550

1106

Reichssicherheitshauptamt  
 VI B 5a AZ: VI B 19764/41

Berlin, den 14.11.1941.

Betr.: Pg. Hans-Joachim B ö t t c h e r  
z.Zt. Wien III, Am Modenapark 5.

Referent : SS-Stubaf. Hanke  
Sachbearbeiter: SS- Ostuf. Zimmer

*Handwritten signature*

1.) Registratur eintragen.

2.) Vermerk

III C 4 teilt mit, dass der Hauptschriftleiter des Schwarzen Korps über Schwierigkeiten mit Pg. Böttcher klagte. III C 4 ist davon in Kenntnis zu setzen, dass Böttcher aus Rom abberufen wurde.

3.) Schreiben

An

III C 4

im Hause

Betr.: wie oben

Bezg.: Dort III C 4 AZ: III 6740/41 v.7.11.41.

Anlg.: 1 Schreiben

Abgelesen am:

Zu dem dortigen Schreiben wird mitgeteilt, daß der hiesige Vertragsangestellte Hans-Joachim Böttcher Ende Oktober 41 aus Rom abberufen wurde. Er wird aus den hiesigen Diensten zum 31.12.41 entlassen.

Es wird anheimgestellt, SS-Staf. d'Alquen von diesem Sachverhalt in Kenntnis zu setzen.

750551

*Handwritten signature*

4. 2. 1. A. - H. Böttcher

# Reichssicherheitshauptamt

III C 4 - v.K./Ju.

11 : 7. Nov. 1941  
Berlin SW 68, den  
Wilhelmstraße 102 Prinz-Albrechtstr. 8

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum anzugeben

Ag: III 6740 /41

**Geheim**

**Eingegangen:**  
11. NOV. 1941  
22096 UB5

G e h e i m

An  
VI E 1  
im Hause.

VI	Anlagen
- 8. NOV. 1941	
DET	

sch.  
11.11.41

Betr.: Pg. Hans-Joachim B ö t t c h e r , z.Zt. als Vertreter des "Schwarzen Korps" in Rom weilend.

Vorg.: Ohne.

Anlg.: - 1 -

Im Verlauf einer Rücksprache mit SS-Standartenführer Gunter d' A l q u e n vom 29.10. kam dieser auf verschiedene Schwierigkeiten zu sprechen, die sich wegen Pg. B ö t t c h e r in Rom, ergeben haben sollen. Die Vorgänge sind hier im einzelnen nicht bekannt. Ein neueres Schreiben des Reichsverbands der deutschen Presse an die Hauptschriftleitung des "Schwarzen Korps" vom 13.9. wird daher urschriftlich nach dort gegeben. SS-Standartenführer d' A l q u e n überreicht das Schreiben als weiteren Beleg für die Schwierigkeiten, die das "Schwarze Korps" wegen Böttcher mit dem Reichsverband der deutschen Presse hat.

Es wird vorgeschlagen, Böttcher zu veranlassen, daß er umgehend die für seine Eintragung in die Berufsliste der Schriftleiter notwendigen Unterlagen an den Reichsverband der deutschen Presse einreicht.

Zusätzlich darf mitgeteilt werden, daß, um Mängel in der Zusammenarbeit zwischen dem Reichssicherheitshauptamt und dem "Schwarzen Korps" auszugleichen und zu einer reibungslosen Zusammenarbeit zu gelangen, der Chef der Sicherheitspolizei und des SD nunmehr das Amt III beauftragt hat, die allgemeine Verbindung zum "Schwarzen Korps" zu halten und zwar unter der Maßgabe, daß das Amt III interessierte Dienststellen des Hauses von Fall zu Fall beteiligt.

*Mp*  
*Zusätzlich mitgeliefert an UB 5*  
*P. S. J.*

750552

*[Signature]*  
H-Obersturmbannführer  
Gruppenleiter III &  
108

Centered

VI B 5 AZ: VI B *19999/41*

Berlin, den 19.11.1941. *90*

An

VI A 3 b

im Hause

*20/11/41*

Betr.: Vertragsangestellter Hans-Joachim Böttcher.

Bezg.: Dort VI A 3 b v. 15.11.1941.

Anlg.: 1 Zeugnisentwurf.

In der Anlage wird der mit obigem Schreiben angeforderte Entwurf eines Zeugnisses für den Vertragsangestellten Hans-Joachim Böttcher überreicht.

750553

*i.A.*  
*[Signature]*  
SS-Sturmbannführer.

*109*

91

### Zeugnisentwurf.

Centered

Der Pg. Hans-Joachim B ö t t c h e r, geb. am 12. April 1908 in Eisenach, war vom 1.4.40 bis zum 31.12.41 in einem Stabe des Reichsführers SS tätig.

Pg. Böttcher hatte eine selbständige und verantwortungsvolle Tätigkeit auszuüben, der er mit viel Umsicht, Sorgfalt und unermüdlichem Fleiss nachkam. Auch sein ausserdienstliches Verhalten war ohne Tadel.

Da das von dem Pg. Böttcher ausgeübte Arbeitsgebiet liquidiert wurde, scheidet er zum 31.12.41 aus, um wieder einen seiner Fachausbildung entsprechenden Beruf zu ergreifen.

750554

110

VI A 3 b Nr.: 4680 /41 - 32-3

Centered

Berlin, den 15. NOV. 1941

92

An  
VI B 5  
im Hause

Betrifft: Vertragsangestellter Hans-Joachim Böttcher.  
Bezug: Dort. Schreiben VI B 5 a vom 11.11.1941.

Unter Bezugnahme auf obiges Schreiben wird mitgeteilt, dass die Entlassung des Böttcher beim Amt I in die Wege geleitet wurde. Es wird um Hergabe eines Zeugnisenwurfes über den Genannten gebeten.

Im Auftrage

*Reinbach*

**Eingegangen:**

44-Untersturmführer

Stö.

17. NOV. 1941

22487 VI B 5

750555

109



VI B 5 e  
Hö/Br

Berlin, den 12. Dez. 1941.

V e r m e r k .

Betr.: Akten-Vermerk.

Der von Frau Metz an 4-Sturmbannführer Seidel zur Aushändi-  
gung an den Zeitangestellten Hans-Joachim Böttcher geleitete  
Brief des Wehrmeldeamtes wurde mit Datum vom 12.12.1941  
per Einschreiben an die Wiener Adresse des B. gesandt.  
Die Aufgabebescheinigung der Post berindet sich im Empfangs-  
bescheinigungsbuch der Registratur VI.

Vfg.

Z.d.A. VI B 5 e PA Böttcher

i.A.  
*Hölzer*

750556

Centered

VI B 5 e

Berlin, den 13. Dez. 1941.

V e r m e r k .Betr.: Hans Joachim Böttcher - polizeiliche Abmeldung.

Da der Obengenannte es bisher unterlassen hatte, sich von seiner Berliner-Scheinadresse (bei Metz), Berlin-Zehlendorf-West Planettastr. 13 polizeilich abzumelden und noch immer Wehrmachtsreklamationen an diese gerichtet werden, hat VI B 5 angeordnet, von hier aus die Abmeldung vorzunehmen. Nach telefonischer Rücksprache mit dem zuständigen Polizeirevier 161 ist dieses durch Einsendung der grünen Abmelde-Formulare, die die Unterschrift von VI B 5 tragen, erledigt worden.

Vfg. Z.d.A. VI B 5 a H.J. Böttcher.

750557

i. A.  
Holler

113

Centered

Sicherheitshauptamt  
AZ: 26484/41

Berlin, den 18. Dezember 1941.

75

Referent: SS-Stubaf. Hanke

Betr.: Hans-Joachim Böttcher, z.Zt. Wien

I.) Schreiben:

An  
VI A 3,  
SS-Stubaf. Seidel  
im Hause.

Betr.: Hans-Joachim Böttcher, z.Zt. Wien.

Anlg.: - 3 -

lie

In der Anlage wird ein Schreiben des Genannten vom 25.12.41 an SS-Stubaf. Hanke mit anliegender Lohnsteuerkarte für 1942 und einer von B. unterzeichneten Karte an das Wehrmeldeamt Berlin-Zehlendorf mit der Bitte um weitere Veranlassung übersandt.

Hs.

2.) Z.d.A. VI B 6 ~~5.~~

I.A.

*[Handwritten signature]*

750558

Centered

Böttcher's Tätigkeit gegen Italien für die AST (Canaris)  
und seine Verhaftung in Roma.

VI E 1 AZ:VI E 6435/40

Berlin, den 22.11.40.

Ge/Bu

Vfg.

Geheime Reichssache!

I. Schreibe:3 Ausfertigungen

2. Ausfertigung

M e l d u n g.Betr.: SD-Mitarbeiter B ö t t c h e r in Rom.Vorg.: Schr. d. Dtsch. Pol. Att. in Rom Ka/150/40 g. Rs. v.  
22.10.40.Anlg.: 2 -

Abgefasst am:

2. Dez. 1940

Abj. Geheime Reichssache VI

Zu obigem Betreff wird gemeldet, dass der Vorgang hier bereits durch eine von Böttcher an VI E 1 gegebene Schilderung bekannt geworden ist.

Böttcher selbst gab über diesen Vorfall folgende Schilderung:

Der in dem Bericht des <sup>Centered</sup> Polizei-Attachés in Rom, SA-Hauptsturmführer K a p p l e r, namentlich nicht genannte italienische Polizeibeamte ist Böttcher persönlich gut bekannt. Bei demselben handelt es sich um einen Südtiroler, der seine Option geheim durchführen und in das Reich zurückkehren wollte. Da ihm Böttcher als Vertreter verschiedener deutscher Zeitungen in Rom bekannt ist und er an Böttcher auch verschiedentlich Nachrichten sehr vertraulichen Charakters aus dem italienischen Innenministerium gegeben hat, wurde er eines Tages bei B. mit der Frage vorstellig, ob es ihm auf Grund seiner weitreichenden und guten Beziehungen nicht möglich sei, für ihn (den italienischen Polizeibeamten) etwas zu tun, d.h. ihm bei der Beschaffung einer Stellung im Reiche behilflich zu sein. Zu dieser Frage hat Böttcher in konkreter Form keine Stellung genommen, sondern lediglich angedeutet, dass sich zu gegebener Zeit darüber noch reden liesse. Bei dieser Gelegenheit fragte der Polizist Böttcher unvermittelt, ob er neben seiner journalistischen Tätigkeit nicht auch für die deutsche Gestapo

750559

- 2 -

arbeite, da nach den Schilderungen ausländischer Zeitungen doch allgemein bekannt sei, dass die deutschen Journalisten ausnahmslos im Dienste der Gestapo ständen. Diese Frage wurde selbstverständlich sofort von Böttcher mit voller Überzeugungskraft und dem Hinweis abgetan, dass es ihm schon aus zeitlichen Gründen neben seiner angestregten Berufstätigkeit für viele Zeitungen nicht möglich sei, nebenher auch noch für die Geheime Staatspolizei zu arbeiten. Ausserdem erübrigte sich dies dadurch, dass ein freundschaftliches Einvernehmen zwischen der deutschen und der italienischen Polizei bestehe.

Wenige Tage nach der oben wiedergegebenen Darstellung Böttchers legte SS-Hstuf. Kappler einem in Rom anwesenden Angehörigen des Amtes VI den Durchschlag der anliegenden Meldung vor und fragte, ob darüber schon etwas bekannt sei. Die Darstellung Böttchers wurde daraufhin mündlich dem SS-Hstuf. Kappler vorgetragen mit der Feststellung, dass Böttcher darüber bereits unaufgefordert berichtet habe.

SS-Hstuf. Kappler erklärte daraufhin, dass er keinen Anlass habe, die Darstellung Böttchers zu bezweifeln. Aus diesem Grunde habe er die Meldung ohne eigenen Kommentar auch nur so wiedergegeben, wie sie ihm von dem SS-Mann Lechner vorgelegt worden sei.

Es besteht hier kein Anlass, an der von dem SS-Mann Lechner festgehaltenen Wiedergabe seines Gespräches mit dem italienischen Polizeibeamten zu zweifeln. Es steht jedoch nach hiesiger Auffassung ausser Zweifel, dass der betreffende Polizeibeamte mit seiner Anfrage nichts anderes bezweckte, als bei Lechner auf den Busch zu klopfen, um von ihm gegebenenfalls die Bestätigung einer Vermutung zu erlangen, die durch nichts erwiesen ist.

Zu dem von SS-Oberführer M ü l l e r gemachten Vorschlag, aus Zweckmässigkeitsgründen in grossen Zügen die Italiener von der Tätigkeit des Amtes VI zu unterrichten, wird sachlich wie folgt Stellung genommen:

750560

- 3 -

192

Right-Bottom Aligned

1. Eine Unterrichtung italienischer Stellen von der nachrichtendienstlichen Tätigkeit deutscher Kreise in Italien würde mit Bestimmtheit bewirken, dass
  - a) eine Namhaftmachung aller in Frage kommenden Personen von der italienischen Sicherheitspolizei verlangt würde.
  - b) das Misstrauen der Italiener durch die offizielle Kenntnis und Bestätigung einer vielleicht vorhandenen Vermutung nun erst recht genährt würde und zu einer systematischen Überwachung aller im Lande lebenden Reichs- und Volksdeutschen führen würde,
  - c) die reibungslose Beschaffung wichtiger Nachrichten sofort unterbunden wäre, da der grösste Teil des Materials aus italienischen Quellen stammt, die von den eigenen Behörden durch das Bekanntwerden der Verbindungen deutscher Stellen zu ihnen sofort unterbunden würden.
2. Für den Fall, dass <sup>Centered</sup>wirkliche Verdachtsmomente gegen den einen oder anderen der hiesigen VM bzw. Beauftragten bestehen sollten, ist eine Beweisführung italienischerseits so gut wie ausgeschlossen, da die von hier angesetzten VM in Ausübung ihres Berufes durchweg auf eine Tarnung verzichten können und ausserdem im Gegensatz zur militärischen Spionage in keinem Falle im Besitze von Material angetroffen werden können, dass einem legalen Vorgehen gegen sie die Unterlage bieten könnte.
3. Unter diesen Umständen wird vorgeschlagen, dass der von hier in kleinen Rahmen in Italien aufrechterhaltene Nachrichtendienst so lange aufrechterhalten wird, bis von vorgesetzter Stelle eine anderslautende Entscheidung vorliegt.
4. Es wird sich nie vermeiden lassen, dass die Träger eines geheimen Nachrichtendienstes im Auslande gewissen Gefahren ausgesetzt sind. Besonders haben die in Italien gemachten Erfahrungen gelehrt, dass dort nur ausserordentlich bewegliche und gewandte Kräfte zum Einsatz gelangen

750561

- 4 -

können. Von hier ist jedenfalls alles vermieden worden, was die Tätigkeit des Polizei-Attachés im Auslande unnütz erschweren könnte. Lediglich aus diesem Grunde sind aus Rom zwei Männer abberufen worden, die durch ihre Verbindung zu SS-Hstuf. Kappler diesem unter Umständen zur Belastung hätten gereichen können.

II. An VI mit der Bitte um Kenntnissnahme und Vorlage bei C.

III. Z.d.A.VI E 11 (ND in Italian). *ml*

IV. Z.d.A.VI E 11 (PA Böttcher).

VI

VI E  
i.A.VI E 1  
i.A.

Centered

*28. XI.**Go. 28/51.*

750562



A b s c h r i f t .3 Ausfertigungen

1. Ausfertigung

Ka -150/40 gRs

Rom, den 22. Oktober 1940.

Betrifft: SD-Beauftragter B ö t t c h e r in Rom.

Aus Anlass der Reise von Gruf. nach Rom wurde der mir zuge-  
teilte SS-Mann Lechner von einem der als Dolmetscher einge-  
teilten ital. Polizeibeamten im Laufe der Unterhaltung ge-  
fragt, um wen es sich denn eigentlich bei Böttcher handle.  
Der ital. Polizeibeamte kannte zwar den Namen Böttchers nicht,  
gab aber eine eindeutige Personenbeschreibung. Er fügte  
hinzu, dass dieser in Rom angeblich als Journalist tätig  
sei, in Wirklichkeit sei aber bekannt, dass er Gestapo-Mann  
sei.

Centered

gez. Kappler.

Amt IV

Chef der Sicherheitspolizei und des SD  
vorgelegt mit der Bitte um Kenntnisnahme.  
Was der ital. Polizeibeamte vermutete, weiss  
man auch im Innenministerium.  
Wäre es nicht zweckmässig, Exz. Bocchini  
über die Tätigkeit des Amtes VI in grossen  
Zügen zu unterrichten.

gez. Müller  
31.10.40.

Anm: C.

sofort VI u. IV  
gemeinsame Vorlage.

Weitere handschrift-  
liche Bemerkung über  
die Tätigkeit Bött-  
chers für das SK.

gez. Heydrich.

750563

1170

V.

I in (R-Reg. Vorgänge als g.R. lösen  
auf f. d. m. - ...

II z. PA - PA Pöthle 55

27. II 42

Centered

750564

121

Reichssicherheitshauptamt  
VI E 1 AZ: 344/42 g.Rs.

Berlin, den Febr. 1942.

*ist g. h. s. gelaufen*  
*12. 6. 42*

~~1190. 90c~~  
~~390~~  
~~11. 90c~~

Betr.: Verhaftung des deutschen Journalisten  
Hans Joachim B ö t t c h e r durch die  
ital. Geheimpolizei.

Referent : 44-Stubaf. Hanke  
Sachbearbeiter: 44-O'Stuf. Zimmer

*Geheim*

3 Ausfertigungen  
1. Ausfertigung

- 1.) Reg. eintragen *mit 13. Juni 1942*
- 2.) Vermerk

Der RF 44u. Chef d. Deutsch. Polizei	
Der Chef der Sicherheitspolizei u. des SD	
6262	13. 6. 1942
Anlg.:	4
Amt:	IV A

Kappler, Rom, teilt mit, dass der ehemalige Vertrags-angestellte Hans Joachim B ö t t c h e r in Rom verhaftet wurde. Zweitschrift ging an das Amt IV. Kappler und Amt IV sind davon zu unterrichten, dass B. zum 31.12.41 entlassen wurde und weder als ehrenamtlicher Mitarbeiter noch als VM geführt wird. Von seiner Wiedereinreise nach Italien war die hiesige Dienststelle nicht unterrichtet.

3.) Schreiben

An das  
Amt IV E  
im Hause

*Abgefasst am:*  
*18. II. 42*  
*Abf. Stelle (St. VI)*

Betr.: wie oben.  
Bezg.: Schreiben des Polizei-Verbindungsführers  
44-Stubaf. KR Kappler, Rom, vom 18.II.42  
AZ: Ka-150 g.Rs.

Zu der von 44-Stubaf. KR Kappler gemeldeten Verhaftung des Hans Joachim B ö t t c h e r wird

- 2 -

ergänzend mitgeteilt, dass B. von Mitte 1940 bis Oktober 1941 im Auftrage des Amtes VI, Ref. VI E 1, als Vertragsangestellter in Rom tätig war. B. arbeitete getarnt als Journalist für die Deutsche Bergwerkszeitung. Im Oktober 1941 wurde B. abberufen und zum 31.12.41 ganz aus dem RSHA entlassen. Seither besteht von hier keine Verbindung zu B.

Es erscheint erforderlich, der Mitteilung Kapplers, dass B. wieder als Vertreter der "Bergwerkszeitung" in Rom auftauchte, aus folgendem Grunde nachzugehen. Als B. für das Amt VI in Rom war, erhielt er durch die hiesige Dienststelle die Vertretung der Deutschen Bergwerkszeitung in Hannover vermittelt. Es handelte sich also nur um eine Proforma-Vertretung, die ihm aber kaum mehr als 30,- RM vierteljährlich einbrachte. Daher ist es unwahrscheinlich, dass B. jetzt in der Lage ist, von dieser Vertretung allein sich zu ernähren, umsomehr, als B. verheiratet ist, 2 Kinder hat und seinen Haushalt in Wien weiterführt, wie es bis Dezember 1941 der Fall war. Hier wird vermutet, dass B. im Auftrage des OKW wieder nach Rom ging. Der Verdacht hat eine gewisse Begründung in der Tatsache, dass B. im Sommer 1941 von einem aussergewöhnlich günstigen Angebot sprach, dass ihm ein Nachrichtenoffizier der Wehrmacht gemacht haben soll.

An H-Stubaf. Kappler, Rom, erging gleichzeitig Nachricht, dass B. zum 31.12.1941 aus dem RSHA ausschied.

- 3 -

750 565/A

- 2 -

4.) Unter eine Abschrift von 3.) setzen:

An den  
SS-Sturmbannführer KR K a p p l e r  
- Deutsche Botschaft -

R o m  
über IV P

Lieber Kamerad Kappler.

Vorstehende Abschrift übersende ich Ihnen mit der  
Bitte um Kenntnisnahme.

Heil Hitler!

5.) Z.d.A. VI E 1 (PA Böttcher )

6.) Wv. am 25.3.1942. / *nd.*  
Centered *.aa*

750566

Der Reichsführer u. Chef d. Deutschen P.P.  
 Der Chef der Sicherheitspolizei u. S.D.  
 6260 13. 6. 1942  
 Anl.:  
 Bonn, den 18. Februar 1942.  
 Amt:

✓ Ausfertigungen  
 ✓ Ausfertigung

Ka-150 g. Rs.  
 15. 2. 1942  
 DE 1

~~Geheim~~

Reichssicherheitshauptamt  
 (52)  
 Carl-Heinrich Reichardt  
 am: 21 FEB. 1942  
 B. Nr. 331 am: // Amt: //

Betrifft: Journalist Böttcher

Amt VI  
 25. FEB. 42.  
 VI E

1.) Vermerk:

Der deutsche Journalist Hans-Joachim Böttcher, der vor kurzem hier wieder auftauchte und durch Vermittlung des Presseattachés bei der Deutschen Botschaft wieder als Vertreter der "Bergwerkszeitung" bei den zuständigen ital. Behörden angemeldet worden war, wurde nach einer von der ital. Polizei üblicherweise an die Konsulatsabteilung der Botschaft gegebenen Nachricht am 11.2.42 festgenommen und befindet sich heute noch in Haft. Als Festnahmegründe waren "staatsfeindliche Äußerungen" angegeben.

Der Presseattaché hat heute beim Volkskulturministerium in geeigneter Weise interveniert. Ich habe in dem in solchen Fällen durchaus üblichen Rahmen meine Anfrage über Gründe der Festnahme und Ergebnis der Untersuchung an die ital. Polizei gerichtet.

2.) Dem Reichssicherheitshauptamt - Amt VI - mit einer Mehrfertigung für Amt IV vorgelegt.

In Anbetracht der als nicht sehr charakterstark erkannten Persönlichkeit Böttcher's erscheinen mir unzweckmassige Angaben über die SD-Tätigkeit in Italien gegenüber der

./.

ital. Polizei bei geeigneter Vernehmung durchaus möglich.

Die Festnahme eines Journalisten, der offiziell angemeldet ist, ohne vorherige Verständigung des Presseattachés ist jedenfalls ungewöhnlich.

188

Karlsruhe

Centered

- 1. Westweng - Durgast. 1 - 2. März 1942
- 2. Okt. 40 - 41 - 2. März 1942
- 3. Nov. 41 - 2. März 1942 (Westweng - Durgast)
- 4. Ende 41 - 2. März 1942

Wien 27/12. Karlsruher - Post

Die R. K. Karte mit VI E. ...  
an H. K. P. mit II. 2. 41 ...

Pro. 1942

750568

Centered

10

Text IV per  
2. Trübseligkeit erleben.

24. Feb. 1942

AHB (H)  
M...

Unterschrift

750569 27



Guido Zimmer  
Bln.-Tempelhof  
Albrechtstr.98

Berlin, den 5. März 1942

Liebe Frau Böttcher!

Heute richte ich meine Zeilen an Sie, denn wenn das, was ich gestern von einem Kameraden zufällig hörte, stimmt, befindet sich Ihr Gatte nicht mehr in Wien, sondern wieder in Rom. Er wird sich ja sicher sehr gefreut haben und für seine Gesundheit ist es ja das beste Klima. Aber für Sie wahrscheinlich weniger erfreulich, denn Sie waren doch nun lange genug Strohwitwe. Warum haben Sie es denn geduldet, daß er wieder für eine ähnliche Sache wie damals herunterging? Oder hat man mir da etwas falsches erzählt und er ist nur biederer Journalist? Dagegen spricht allerdings, daß er dann ja kaum die Mittel zu seinem eigenen Leben verdienen würde und für Sie nichts übrigblieb.

Doch nun zu Ihnen! Wie geht es Ihnen und Ihren zwei Strolchen? Hoffentlich fühlen Sie sich recht wohl. Wir alle, die wir die Freude hatten Sie kennenzulernen, hoffen mit Ihnen, daß bald ein kräftiger Bub' ankommen möge. Meiner Frau geht es leider nicht besonders gut. Sie ist in letzter Zeit etwas bettlägerig durch eine Unterleibs-entzündung. G.s.D. haben wir endlich ein ordentliches Mädchen bekommen, so daß meine Frau sich mehr schonen kann.

Finden Sie nicht auch, daß der Winter langsam zu Ende gehen könnte? Wir haben heute 8 Grad Kälte und Schneetreiben. Ist es in Wien auch so scheusslich? Am liebsten möchte ich den Ranzen packen und gen Süden wandern.

So, meine liebe Frau Böttcher, nun hab' ich genug geplaudert. Hoffentlich finden Sie Zeit, mir einmal zu antworten. Besonders würde mich interessieren, ob die Geschichte, die man mir von Ihrem Gatten erzählte, auf Wahrheit beruht, oder ob es sich um ein Märchen handelt. Mit vielen herzlichen Grüßen - auch von meiner Frau u. Fräulein Burkhardt - bleibe ich

Ihr ergebener

750570

722

Vfg.



- I. Vermerk: Umseitiges Schreiben dient der Erkundung, ob B. im Auftrage des OKW in Italien weilte.
- II. Vor Ausgang VI E m.d.B. um Kenntnisnahme vorgelegt.
- III. z.d.A. -VI E 1 a PA: Böttcher.

*Handwritten scribbles and numbers, possibly '73'.*

Centered

750571

*Faint mirrored text at the bottom of the page.*

729

Mehrfertigung für Amt VI

Ka-1529

Rom, den 25. März 1942.

81670	1942
VI	

Emp. 31. März 1942	Anlagen
IV(?) J. 18/2/42	An VI

An das

Reichssicherheitshauptamt

z.Hd. v. 4-Gruppenführer Müller

B e r l i n .

Betrifft: RD. Hans-Joachim B ö t t c h e r, geb. 12.4.1908 in Eisenach.

Vorgang: Besprechung mit 4-Obersturmbannführer Schellenberg.

Anlage: 1 Mehrfertigung für Amt VI.

Die ital. Polizei teilt mir auf meine entsprechende Anfrage über die Gründe der Festnahme des Genannten mit, dass Böttcher in betrunkenem Zustand in öffentlichen Lokalen politische unzweckmässige Gespräche geführt habe und deswegen festgenommen und schliesslich aus Italien ausgewiesen worden sei.

Tatsächlich ist Böttcher in der Zwischenzeit zwangsweise aus Italien entfernt worden.

Der Presseattaché bei der Deutschen Botschaft, Herr Gesandtschaftsrat Dr. Mollier hat über den Fall der Festnahme des Journalisten Böttcher folgende Aufzeichnung gefertigt und dem Botschafter vorgelegt. Ein entsprechender Bericht wurde dem auswärtigen Amt abgegeben:

"Durch eine kurze Mitteilung der hiesigen Quästur an unser Konsulat etwa am 20. Febr. wurde bekannt, dass der deutsche Journalist, Hans-Joachim Böttcher, der etwa zwei Jahre lang die Deutsche Bergwerkszeitung und das Schwarze Korps in Rom vertreten

750572

hatte, dann Ende November Rom verlassen hatte und für die Deutsche Bergwerkszeitung im Januar wieder zurückkehrte, verhaftet worden sei, und zwar wegen "Vociferazione". Ich nahm sofort Fühlung mit Herrn Kappler, der diesbezüglich eine Anfrage an die Polizei richtete. Ich stellte meinerseits in einem Gespräch mit Kabinettschef Luciano fest, dass auf dem Ministero della Cultura Popolare von dieser Verhaftung nichts bekannt war. Ich bat jedoch, unter Hinweis, dass bisher Verhaftungen von deutschen Journalisten ohne vorherige oder gleichzeitige Mitteilung nicht üblich sei, um entsprechende Auskunft. Luciano teilte mir einige Tage später mit, dass die Verhaftung wegen auffälligen Benehmens in öffentlichen Lokalen erfolgt sei, und eine Hausdurchsuchung sehr belastendes Material ergeben hätte. Mehr könne er nicht sagen, da die zuständige Stelle weitere Auskunft verweigere. Auch die Auskunft der Polizei an Herrn Kappler wäre durchaus dürftig.

Ich vernahm unterdessen die Hauswirtin Böttchers, die Besitzerin der Pension Schmid, Via Lazio. Sie erzählte u.a., dass Böttcher an dem fraglichen Tage gegen Mittag in Begleitung einiger Männer in der Pension erschienen, mit ihnen dann wieder fortgegangen sei und seitdem verschwunden wäre. Seitdem fehle auch ein Koffer. B. habe die Absicht gehabt, nach Wien zu seiner Frau zu reisen, die ein Kind erwartet. Die letzte Tatsache war auch mir bekannt. Im übrigen interessierte aus der Aussage von Frau Schmid, dass B. mit dem wenig gut beleumundeten, früheren deutschen Journalisten Kusen engeren Verkehr pflog.

Anfang März erfuhr ich aus dritter Hand, dass B. aus dem Gefängnis entlassen und einen Tag später polizeilich über die Brenner-Grenze geschoben worden sei. Ich liess mir deshalb den Journalisten Salzmann kommen, der mit B., nach dessen Entlassung, und vor dessen Abschiebung einen Abend in einem Restaurant zugebracht hatte, wobei ein ital. Polizist Wache hielt.

Aus den Aussagen Salzmanns ging folgende Tatsache hervor: B. unterhielt zwei Informatoren, die er gut bezahlte (2000.- und 1.500.- Lire), und die er ausserdem noch öfters freihielt und mit Extraspesen bedachte. Ferner hatte er eine Sekretärin.

750573/.

- 2 -

Einer der Informatoren, Arcidiacono, war bereits verhaftet worden, während B. in Deutschland weilte ( also vor seiner letzten Rückkehr), er wurde, da ihm nichts nachgewiesen werden konnte, bald wieder entlassen.

Der andere Informator, der sogenannte Professor Battistone, der früher an der Sowjet-Botschaft Pressereferentendienste leistete, wurde fast gleichzeitig mit B. selbst verhaftet. Auch er wurde bald, jedenfalls einige Tage vor B., wieder entlassen. Dieser Informator äusserte sich nach der Entlassung wütend über B., der ihn "schwer hineingeritten hätte". Er habe mit ihm im Gefängnis kurz sprechen können, und dabei hätte B. ihn gefragt, ob er glaube, dass er erschossen werde. Auf seine, Battistones Rückfrage, ob er sich denn so belastet fühle, habe B. bejahend geantwortet, worauf er ihm ins Gesicht gesagt hätte, "durch meine Informationen sind Sie jedenfalls nicht so belastet".

Auch Salzmann bestätigt, dass B. im Gespräch an jenem Abend ihm gesagt habe, er habe im Gefängnis schwere Stunden ausgestanden, weil er immer in der Angst lebe, er würde erschossen oder erhalte zwanzig Jahre Gefängnis. Auf die Frage, ob ~~er~~ denn so Schweres gegen ihn vorliege, erwiderte B., die Polizei hätte bei ihm sehr unangenehmes Material gefunden.

Im übrigen sei er tadellos behandelt worden, nur die V r-  
höre, die bis zu 6 Stunden gedauert hätten, seien sehr peinlich gewesen.

Von anderer Seite ( nicht von Salzmann ) hörte ich noch ergänzend, dass B. ein Nachrichtenmaterial von etwa 150 Schreibmaschinenseiten anlässlich seiner Reise nach Wien selbst über die Grenze mitnehmen wollte. Dieses Material ist beschlagnahmt worden. Er scheint sich um wirtschaftliche Spionage zu handeln."

Zur Klärung der Fragen, für wen Böttcher in letzter Zeit gearbeitet hat, über welche Geldquellen er hierbei verfügte und wodurch seine Tätigkeit aufgedeckt werden konnte, halte ich eine staatspolizeiliche eingehende V rnehmung für erforderlich. Gleichzeitig könnte in dieser Vernehmung zu klären versucht werden, inwieweit Böttcher bei seinen "sehr peinlichen Verhören" Angaben

750574

über seine frühere SD-Tätigkeit gegenüber der ital. Polizei gemacht hat. Der derzeitige Aufenthaltsort Böttcher's ist mir nicht bekannt, es ist jedoch anzunehmen, dass er sich zu seiner Familie nach Wien begeben hat. Für raschmögliche Durchführung der Ermittlungen, Verhängung von Paßsperre über Böttcher und gefl. Benachrichtigung über das Ergebnis der dortigen Feststellungen wäre ich dankbar.

*Kawner*

*7/14. 42* *Adolf Böttcher, ...*  
*(Festnahme ... - Rückgabe 55-6)*  
*Hilf. ...)*

*6 7/14*

750575

Reichssicherheitshauptamt

Berlin, den 7. April 1942.

VI E 1    AZ: 81670/42gBetr.: Hans Joachim B ö t t c h e r, ehemaliger  
Vertragsangestellter im Amt VI.

Referent            : 44-Stubaf. Hanke  
Sachbearbeiter: 44-O'Stuf. Reissmann

Geheim!

1.) Vermerk

44-Sturmbannführer K a p p l e r hatte mit Schreiben vom 25.III.42 die staatspolizeiliche Vernehmung des B. durch IV beantragt, insbesondere auch eine Vernehmung darüber, was er etwa über seine frühere SD-Tätigkeit gegenüber der italienischen Polizei für Angaben gemacht hat. (Siehe beiliegendes Schreiben)

44-Obersturmführer Reissmann hat sich am 8.IV.42 mit Krim.Dir. Dr. S c h m i t z Centered in Verbindung gesetzt, da es zweckdienlich ist, wenn bei der Vernehmung des B. das Referat VI E 1 mit beteiligt wird. Dies insbesondere deshalb, weil die Stapo über die genaue Tätigkeit des B. für den SD und die ganzen Zusammenhänge in Rom wenig oder gar nicht unterrichtet ist.

Krim.Dir. Dr. Schmitz teilte mit, daß Böttcher bereits in Wien inhaftiert ist und er unter Zugrundelegung der von 44-Stubaf. Kappler mitgeteilten Gesichtspunkte bereits eine staatspolizeiliche Vernehmung durch die Stapo Wien angeordnet habe. Gleichzeitig ist Paßsperre verhängt worden.

44-O'Stuf.Reissmann skizzierte kurz die Tätigkeit B's für den SD und brachte vor allem zum Ausdruck, welche Angaben aus der geplanten Vernehmung für VI E 1 wichtig sind. 44-O'Stuf. Reissmann machte fernerhin den Vorschlag, die Vernehmung gegenüber Böttcher so zu gestalten, als ob hier eine Vernehmungsniederschrift

b.w.

750576

734

der italienischen Staatspolizei aus Rom vorhanden wäre, aus der ersichtlich ist, daß B. über seine frühere Tätigkeit für den SD Aussagen gemacht hat. Diese fingierte Darstellung Böttcher gegenüber müsse aus der Erwägung heraus geschehen, daß sowohl  $\text{H}$ -Stubaf. Kappler als auch  $\text{H}$ -Stubaf. Looss aufgrund der in Rom gewonnenen Eindrücke zu der Überzeugung gekommen sind, Böttcher hat über seine Tätigkeit restlos ausgesagt. Aufgrund seiner charakterlichen Eigenschaften, seiner bekannten Ängstlichkeit und seiner Weichheit kann dies Böttcher auch ohne weiteres zugetraut werden.

Krim.Dir. Dr. Schmitz schloß sich dieser Ansicht und dem Vorschlag an und gab mit FS dementsprechende Anweisung an Wien noch durch. Er machte fernerhin den Vorschlag, bei der Vernehmung einen Vertreter des Amtes VI aus Wien hinzuzuziehen, da sich bei der Vernehmung bestimmt Zwischenfragen ergeben werden, die nur von einem Kenner der Zusammenhänge überblickt werden können.

Es wird daher vorgeschlagen,  $\text{H}$ -Obersturmführer Reissmann zur Vernehmung Böttchers nach Wien zu entsenden, da der VI-Referent in Wien über die seinerzeitige Tätigkeit des B. nicht restlos unterrichtet und selbst bei entsprechender Anweisung von hier nicht in der Lage sein wird, auftauchende neue Gesichtspunkte bzw. Zusammenhänge klar zu überblicken.

Es wird um Genehmigung der Dienstreise für  $\text{H}$ -O'Stuf. Reissmann nach Wien gebeten. Entsprechender Dienstreiseantrag liegt bei. Wien wäre inzwischen wie folgt zu unterrichten.



- 2 -

2.) Schreiben (Fernschreiben)

An den Führer des  
SD-Leitabschnitt Wien

W i e n

FS-Nr.: 02300	
Befördert d. III-Amt VI	
Tag	Monat
9. April 1942	9/42
an	App. durch
St. Wien	H

E I L Tsofort vorlegenBetr.: wie oben

Der ehemalige Vertragsangestellte im Amt VI, B ö t t -  
c h e r , ist in Wien anordnungsgemäß in Haft genommen  
worden, da dieser bei seiner letzten Anwesenheit in  
Rom, die nach seinem Ausscheiden aus dem SD und ohne  
Kenntnis des Amtes VI erfolgte, von der italienischen  
Polizei verhaftet und ausgewiesen worden ist und die  
Gefahr besteht, daß er der italienischen Polizei gegen-  
über Angaben über seine frühere Tätigkeit im SD gemacht  
hat. Von IV E 6 sind entsprechende Anweisungen an die  
Stapoleitstelle Wien zur Vernehmung ergangen. Es wird  
ersucht, sich sofort mit der Stapo Wien in Verbindung  
zu setzen und nach hier mitzuteilen, wann die Vernehmung  
stattfindet, da ein Vertreter von VI E 1 an der Verneh-  
mung zu beteiligen ist und nach Wien kommen wird.

3.) An Amtschef VI/V. zur Kenntnis und Genehmigung.

4.) An den Fernschreiber zur Durchgabe des FS

5.) Z.d.A. VI E 1 a

Haa

750578

735

Deutsche Botschaft Rom

Der Polizeiattaché Mehrfertigung für das Amt VI.

Ka-1529.

Rom, den 9. April 1942.

82067

<p>SECRET</p> <p>File. 21. April 1942</p>		Anlagen
12(9)	Y. 18/2/42	VI

An das Reichssicherheitshauptamt  
z.Hd. v. 4-Gruppenführer Müller

B e r l i n .

Betrifft: RD. Hans-Joachim B ö t t c h e r, geb. 12.4.1908 in Eisenach.

Vorgang: Mein Bericht vom 25.3.42 ob. Nr.

Anlagen: 1 Mehrfertigung für Amt VI.

Centered

Einem Sichtvermerksantrag des staatenlosen Weißrussen Nicolaus A l e x e j e f, geb. 1.3.95 in Moskau, ist zu entnehmen, dass A. wegen seiner Beziehungen zu Böttcher von den ital. Behörden einen Zwangsaufenthalt zugewiesen bekommen hat. Alexejef bittet nun um Einreis Sichtvermerk nach Deutschland. Der Sichtvermerksantrag wird von der Konsulatsabteilung der Deutschen Botschaft direkt nach Berlin vorgelegt werden. Ich stelle anheim, mit Rücksicht auf die Tatsache, dass die ital. Polizei über die Beziehungen des A. zu Böttcher vollkommen unterrichtet ist, den Sichtvermerksantrag abzulehnen.

*Kamm*

750579

17  
223

# Reichssicherheitshauptamt

## Nachrichten-Uebermittlung

Aufgenommen				Raum für Eingangstempel	Befördert			
Zeit	Tag	Monat	Jahr		Zeit	Tag	Monat	Jahr
von					an			
N.-U. Nr. 459				Telegramm — Funkpruch — Fernschreiben Fernspruch				

++ SD - LA WIEN NR. 1579, 10.4.1942 1300 == KOP ==  
 EHEIM == EILT SEHR SOFORT VOLEGEN. ==  
 VI MAN/ UL AZ : 561/42 KLEING ==  
 AN DAS RSHA - AMT VI E 1 Z. HD. SS - STUBAF. H A N K E ,  
 BERLIN==  
 BETR. DR. HANS JOACHIM B O E T T C H E R , GEB.  
 12.4.1903 IN EISENACH. Cent==  
 VORG . DORT . FS NR. 2300 V. 9.4.1942 VI E 181670/42  
 KLEING ==

Hefttrand

NACH MITTEILUNG DER STAATSPOLZEILEITSTELLE WIEN IST B.  
 BIS JETZT NICHT IN HAFT GENOMMEN WR WORDEN.  
 WIE ER ZUSTAENDIGE SACHBEARBEITER WEITER ERKLAER ,  
 BESTEHEN UEBER B. AUCH KEINERLEI VORGAENGE , SODASS  
 AUCH EINE ANORDNUNG ZUR INHAFTNAHME NICHT OURLIEGT .  
 ES WIRD UM KLAERUNG UND FS - BESHEID GEBETN. ==

DER F. D. SD LA WIEN I. A. MANDL S - H'STUF. ++++

750580

# Reichssicherheitshauptamt

## Nachrichten-Uebermittlung

Aufgenommen				Raum für Eingangstempel	Befördert			
Zeit	Tag	Monat	Jahr		Zeit	Tag	Monat	Jahr
von		durch			an		durch	
N.-U. Nr. ....				Telegramm — Funkspruch — Fernschreiben Fernspruch				

+ + AD AMT VI BLN/SD LA WIEN 10.4.42. 0915 - V WE =  
 AN DEN SD LEITABSCHNITT WIEN. = =  
 BETR.: HANS JOACHIM BOETTCHER,  
 EHEMALIGER VERTRAGSANGESTELLTER IM SD. = =  
 VORG.: FS. NR. 2300. VOM 9.4.42. AMT VI. = = =  
 ES WIRD ERSUCHT, UMGEHEND UND NOCH IM LAUFE DES  
 HEUTIGEN VORMITTAGES DAS FS ZU BEANTWORTEN, INSBESONDERE  
 WANN DIE VERNEHMUNG BOETTCHERS STATTFINDET.  
 ES IST DABEI ZU BERUECKSICHTIGEN, DASS DER VOM AMT VI  
 NACH WIEN ZU ENTSENDENDE VERTRETER BEI DER VERNEHMUNG  
 IMMERHIN EINEN TAG MIT DER BAHN UNTERWEGS SEIN WIRD. -

Heftzahl

- - - RSHA AMT VI - E 1 - GEZ. REISSMANN, SS - O. STUF.

750581

Reichssicherheitshauptamt  
VI E 1 AZ: 81 670 /42 g

Berlin, den 10.4.42.

Betr.: Hans-Joachim B ö t t c h e r, geb.12.4.08  
in Eisenach, Wien.

Referent : SS-Stubaf.Hanke.  
Sachbearbeiter: SS-O'stuf.Reißmann.

FS-Nr.: 12344  
Befördert d. NU-Amt VI  
Tag: 10. April 1942 Uhrzeit: 16:32  
App: LA-Hanke durch: [Signature]

10. April 1942

1. Schreibe FS:

An den Führer des SD-Leitabschnittes Wien  
z.Hdn.SS-Hauptsturmführer M a n d l  
W i e n.

Betr.: wie oben.

Vorg.: Hies.FS Nr.2300 v.9.4. und dort.FS Nr.1579 v.10.4.42.

Centered

Nach Eingang des dortigen FS v.10.4.42 ist sofort Rückfrage bei IV E 6 gehalten worden. Kriminaldirektor Dr.Schmitz teilte mit, daß das Ersuchen zur Festnahme B.s und zu seiner Vernehmung am 8.4.42 an den Leiter der Geheimen Staatspolizei Wien, SS-Standartenführer H u b e r, gerichtet worden ist. Bei Abgang des dortigen FS dürfte sich der Vorgang demnach wahrscheinlich noch im Geschäftsgang befunden haben.

Es wird ersucht, sich mit Kriminalrat F e n n e r umgehend in Verbindung zu setzen, der der wahrscheinliche Sachbearbeiter sein wird. Mit KR Fenner ist ein Termin zur Vernehmung so zu vereinbaren und nach hier durch FS mitzuteilen, daß auf Grund der Vereinbarung mit Amt IV ein Vertreter des Amtes VI zur Vernehmung hier rechtzeitig in Marsch gesetzt werden kann.

2. An den Fernschreiber zur Durchgabe des FS.

3. Z.d.A.VI E 1 a.

750582

[Signature]  
Bu.

# Reichssicherheitshauptamt

## Nachrichten-Uebermittlung

Aufgenommen				Raum für Eingangstempel				Befördert			
Zeit	Tag	Monat	Jahr					Zeit	Tag	Monat	Jahr
14.	4.	42.	1942					an			
von		durch						durch			
N.-U. Nr. 1541				Telegramm — Funkspruch — Fernschreiben							
				Fernspruch							

+ STL. WIEN NR. 8358 14.4.42 1400 = CHR =  
 AN DAS RSHA 6 E 2 = Z. HD. SS- STUBAF M H A N C K E .  
 = GEHEIM = D R I N G E N D = SOFORT VORLEGEN. =  
 ( VI-MAN/EB-) =  
 BETR.: B O E T T C H E R , HANS JOACHIM WIEN. =  
 VORGANG: BEKANNT. =  
 TERMIN FUER DIE VERNEHMUNG KANN ERST NACH ERFOLGTER  
 FESTNAHME VEREINBART WERDEN. - DIE FESTNAHME ERFOLGT  
 VORAUSSICHTLICH IM LAUFE DES HEUTIGEN TAGES. -  
 ENTSPRECHENDER FS- BESCHEID WIRD DANN SOFORT  
 DURCHGEGEBEN. =

Hefttrand

SD- LA- WIEN IA. MANDL SS- HAUPSTUF. =+=+=

# Reichssicherheitshauptamt

## Nachrichten-Uebermittlung

Aufgenommen				Raum für Eingangstempel				Befördert			
Zeit	Tag	Monat	Jahr					Zeit	Tag	Monat	Jahr
X								14	4	42	1940
von		durch						von		durch	
								Minn		W	
N.-U. Nr. ....				Telegramm — Funkspruch — Fernschreiben Fernspruch							

AA Minn W

an FS ...

Letzter: ... ... ...  
... ... ... ... ... ...

Aus dem am ... ... ... ...  
(siehe ..., im ... ... ...  
Nicht!), dem ... ... ...  
unmittelbar unter. Datum: 14. 4. 42  
72 00

...  
(siehe ..., im ... ... ...)

...  
...  
...

2) A - ...

Deutsche Botschaft

Der Polizeiatnaché

Ka-1529 .

Empf. 21. April 1942	Anlagen
IV (9) J. 18/2/42	VI

ROM, den 15.4.1942 .

Amt VI - nachrichtlich

Geheim!

An das  
Reichssicherheitshauptamt  
z.Hd. v. W-Gruppenführer Müller  
B e r l i n .

Betrifft: RD. Hans-Joachim B ö t t c h e r , geb. am  
12.4.1908 in Eisenach.

Vorgang: Meine Berichte v. 25.3. und 9.4.42 ob.Nr.

Anlagen: ./.

Von der Konsulatsabteilung der Botschaft  
wurde ich um Bekanntgabe der derzeitigen Anschrift  
des Obengenannten gebeten, da eine ital. Stoffirma  
und eine Privatperson Forderungen gegen B. erheben.

Die Firma verlangt die Bezahlung von  
Lire 1.350,- für einen im letzten Jahr gekauften  
Mantelstoff, während von einer Frau Erny Arnoscht  
die Herausgabe von 2 Pullovern verlangt<sup>wird</sup>, die B. von  
einem Geschäft abgeholt hat und ihr nach ihrem Wohn-  
sitz Positano nachsenden wollte. Bisher ist die ge-  
nannte Frau nicht in den Besitz ihrer Sachen gekom-  
men, obwohl sie aus dem Geschäft abgeholt worden sind.

Ich bitte - sofern Böttcher in der Zwischen-  
zeit dort aufgetaucht ist - ihn zu der Angelegenheit

750585

./.

793



zu befragen und bei Richtigkeit der Angaben zur Begleichung seiner Schuld und Herausgabe der Pullover aufzufordern.

Für eine kurze Nachricht über das Veranlaßte zur Unterrichtung der Konsulatsabteilung wäre ich dankbar. Mehrfertigung für Amt VI lege ich bei.

gez. Kappler .

Dem Amt VI

~~zur Kenntnisnahme übersandt.~~

Centered

750586

744

# Reichssicherheitshauptamt

## Nachrichten-Uebermittlung

Aufgenommen				Raum für Eingangstempel				Befördert			
Zeit	Tag	Monat	Jahr					Zeit	Tag	Monat	Jahr
von				89855				an			
durch				1942				durch			
N.-U. Nr. 1173				Telegramm — Funkspruch — Fernschreiben							
				Fernspruch							

+ DR. STL WIEN NR. 8381 15.4.42 1000 = UML = GEHEIM. =  
DRINGEND SOFORT VORLEGEN. = AN DAS RSHA - VI E 1 -  
 Z. HD. SS-STUBAF. HANKE, BERLIN. =  
 = BETR.: HANS JOACHIM B O E T T C H E R. = VORG.: BEKANNT. =  
 = DIE FESTNAHME KONNTE GESTERN ERFOLGEN. DIE VERNEHMUNG  
 KANN HEUTE ODER MORGEN STATTFINDEN. =

Heftrand

Centered

FS-Nr.: 02443

Befördert d. NO-Amt VI

Tag:                      Monat:                      Uhrzeit:

an:                      App.                      durch:

*M. Hanke* *15.4.42*

IA GEZ. MANDEL SS-ISTUF. +

WE 1

15.4.42

Hier zu SS. Mandel Magnum! Sofort vorlegen!

Satz: wie oben.

SS-Oberst Reipmann wird für WE 1 zur  
 Überprüfung nach Wien kommen. Abfahrt  
 in Berlin heute 18<sup>30</sup>, Ankunfts Wien am  
 16.4.42 gegen 10<sup>00</sup> Uhr. Bitte die Überprüfung  
 zu unterstützen, das SS-Oberst Reipmann  
 daran teilzunehmen kann.

(Gg.) Janke SS-Post

Reichssicherheitshauptamt

Berlin, den 18.4.42.

VI E 1 AZ: /42gRs~~Geheim~~

1 Ausfertigung.

Betr.: Hans-Joachim B ö t t c h e r, ehemal. Vertrag-  
angestellter des Amtes VI, geb. 12.4.08 in  
Eisenach/Thür., wohnh. Wien, Am Modenapark  
5/9.

Anlg.: 1 Protokoll.

Referent : SS-Stubaf. Hanke.

Sachbearbeiter: SS-O'stuf. Reißmann.

1. V e r m e r k.

Anordnungsgemäß ist B. am 14.4.42 in den Morgenstunden durch die Staatspolizeileitstelle Wien, Sachbearbeiter Kriminalrat F e n n e r, in Haft genommen und zu den im Schreiben des Polizei-Attachés Kappler aufgeworfenen Fragen vernommen worden.

KR Fenner mußte die erste Vernehmung ohne Anwesenheit eines Vertreters des Amtes VI vornehmen, da ein Inhaftierter innerhalb der ersten 24 Stunden vernommen werden muß. Er hat jedoch die Einvernahme auf allgemeine Fragen beschränkt, um die zweite, speziellere Vernehmung in Gegenwart eines Vertreters des Amtes VI durchführen zu können.

Böttcher war auf Anordnung von Kriminaldirektor Dr. U l b i n g nach seiner ersten Vernehmung wieder entlassen worden, da eine strafbare Handlung B.s nicht vorgelegen hatte. B. hatte jedoch die Auflage erhalten, Wien nicht ohne Genehmigung der Staatspolizeileitstelle zu verlassen und sich jederzeit zur Verfügung zu halten. Außerdem ist ihm der Paß entzogen worden. B. wurde am 15.4. nach Ankunft von SS-Obersturmführer R e i ß m a n n zur zweiten Vernehmung vorgeführt. Sowohl aus der ersten, als aus der zweiten Vernehmung hat KR Fenner ebenso wie SS-O'stuf. Reißmann den Eindruck gewonnen, daß B. im wesentlichen bei seinen Aussagen die Wahrheit gesagt hat und daß er über seine SD-Tätigkeit und seine nachrichtendienstliche Tätigkeit für die Wehrmacht den italienischen

750588

Behörden nichts ausgesagt hat.

Einzelheiten zur Vernehmung.

Der zweiten Vernehmung Böttchers ging eine Besprechung zwischen Krim.Dir.Dr.Ulbing, KR Fenner und SS-O'stuf.Reißmann voraus, in der die einzuschlagende Taktik der Vernehmung festgelegt und von SS-O'stuf.Reißmann die Punkte nochmals klargelegt wurden, deren Aufklärung bzw. Erforschung von besonderer Bedeutung für das RSHA war.

B. machte den gewohnten, leicht nervösen Eindruck. Im allgemeinen erfolgten seine Aussagen unmittelbar und ohne lange Überlegung auf die gestellten Fragen, nur in einzelnen Punkten machte sich eine Unsicherheit bemerkbar, die nachstehend noch berührt werden wird. Der Hauptwert in der Vernehmung wurde auf folgende Punkte gelegt:

- a) Was hat B. über seine nachrichtendienstliche Tätigkeit und seine Auftraggeber ausgesagt?
- b) Welche V-Leute hat er den Italienern gegenüber belasten müssen?
- c) Hat B. schon während seiner Tätigkeit für den SD für die Wehrmacht gearbeitet?
- e) Welches belastende Material hat die italienische Polizei bei seiner Verhaftung gefunden?
- d) Wie hat Böttcher die Verbindung zur Wehrmacht aufgenommen und was hat er der Wehrmacht gegenüber vom SD bzw. von seiner Tätigkeit für den SD erzählt?
- f) Welche Namen aus dem SD-Apparat sind den Italiener bekannt und ist Polizei-Attaché Kappler irgendwie kompromittiert worden?
- g) Was glaubt Böttcher, durch wen oder was er verraten worden sein könnte?

Zu a):

Nach Aussagen Böttchers hat die italienische Polizei nicht nach seinen Auftraggebern gefragt. Dies klingt glaubhaft, da durch den von den Italienern beschlagnahmten Fragebogen für V-Leute eindeutig feststand, daß er für Wehrmachtsdienststellen gearbeitet hatte. Es ist auch glaubhaft, daß die Ermittlungstätigkeit der Italiener hauptsächlich auf seine Verbindungsleute und Zuträger gerichtet war, ein Interesse, das in ähnlichen Fällen auch bei der deutschen Abwehr im Vordergrund steht. Es ist also auch anzunehmen, daß B. tat-

sächlich nichts über seine frühere Tätigkeit für den SD und nichts über seine jetzigen Auftraggeber ausgesagt hat. Er gibt jedoch zu, daß seine Motivierung der nachrichtendienstlichen Tätigkeit für journalistische Zwecke (Tätigkeit für die "Deutsche Bergwerkszeitung") von den Italienern nicht geglaubt worden ist. Auch dies ist bei dem vorgefundenen eindeutigen Material verständlich.

Zu b):

Zwangsläufig mußte B. den VM Prof. B a t t i s t o n e belasten. Einmal befanden sich unter dem beschlagnahmten Material handschriftliche Aufzeichnungen Battistones, zum anderen wurde er selbst in dem Augenblick verhaftet, als er mit umfangreichem Material (Angaben über zwei italienische Leiter des ital. geheimen Spionage-Abwehrdienstes im Ausland) zu B. in die Wohnung kam, sodaß ein Leugnen zwecklos gewesen wäre. Böttcher gibt an, daß er jedoch nur Battistone als einzigen VM preisgegeben hat.

Zu c):

In dieser Frage zeigte B. die bereits erwähnte Unsicherheit. Obwohl er auf wiederholtes Fragen<sup>im</sup> trotz geschickt in das Verhör eingestreuter Fallen eine Tätigkeit für die Wehrmacht schon während seiner SD-Tätigkeit strikt ableugnete, können seine Angaben in diesem Punkt bezweifelt werden. Konkrete Anhaltspunkte haben sich im Laufe des Verhörs nicht ergeben, jedoch waren sich sowohl KR Fenner, als auch SS-O'stuf. Reißmann nach dem Verhör im Klaren, daß auf Grund seiner zögernden Aussagen und seines unsicheren Verhaltens in diesen Punkten die Möglichkeit einer Tätigkeit B.s für die Wehrmacht schon während seiner SD-Dienstzeit gegeben ist.

Zu d):

Nach seinen Angaben ist B. in ein Dienstverhältnis zur Wehrmacht erst nach seinem Ausscheiden aus dem SD getreten, hatte jedoch schon vorher Fühlung mit der Wehrmacht. Er gibt dazu an, daß während seiner SD-Tätigkeit in Rom der für die Wehrmacht arbeitende W e y m a n n schon an ihn wegen einer Mitarbeit herangetreten sei. Er habe dies jedoch seinerzeit mit der Begründung abgelehnt, daß er sich als Journalist nicht kompromittieren dürfte. Von einer Tätigkeit für den

nicht so!!  
 (B) hatte mehrere gestellte  
 Fragen, die er mit Stegmann  
 im obigen Sinne!

SD habe er damals nicht gesprochen. Er gibt auch an, daß er die Tatsache des Herantretens der Wehrmacht an ihn SS-O'stuf.Zimmer seinerzeit mitgeteilt habe. (Nach Angaben von SS-O'stuf.Zimmer trifft dies zu.) Auch nach seiner Verpflichtung habe er von seiner Tätigkeit für den SD nichts erzählt, insbesondere nicht, aus welchem Grunde er ausgeschieden sei. Man habe ihn auch gar nicht danach gefragt, sondern sich mit der Tatsache seines Ausscheidens begnügt. Dies ist die zweite unsichere und wahrscheinlich unwahre Angabe B.s. Es ist unglaublich, daß die Wehrmacht nicht nach dem Grund seines Ausscheidens aus dem SD gefragt hat.

Zu e):

Das vorgefundene Material bei B.s Verhaftung ergab einwandfrei seine Tätigkeit für einen militärischen Nachrichtendienst. Das Material ist in Einzelheiten im Vernehmungsprotokoll enthalten. Mit Bestimmtheit ist also anzunehmen, daß Material, das den SD oder den Pol.Attaché Kappler belasten könnte, nicht vorgefunden worden ist.

Zu f):

Nochmaliges Befragen in speziellerer Form ergab, daß während des ganzen Verhörs durch die Italiener keinerlei Namen aus dem SD-Apparat und dem Wehrmachtsapparat sowohl seitens der Italiener, als auch seitens B.s gefallen sind. Insbesondere sind nicht genannt bzw. ist nicht gefragt worden nach Pol.Attaché Kappler, SS-O'stuf.Zimmer und Frl. Burkhardt. Der Name Kapplers ist nur einmal während des Verhörs durch die Italiener erwähnt worden, als man B. in der Frage seiner Interessenvertretung während der Haft an den Pol.Attaché verwiesen hat.

Zu g):

Konkrete Anhaltspunkte, wer ihn verraten hat, hat B. nicht. Aus dem eigentümlichen Verhalten der Italiener gegenüber Battistone, nämlich, daß sie ihn vor der Haftentlassung B.s bereits wieder auf freien Fuß setzten, könnte man zu der Annahme kommen, daß Battistone möglicherweise von den Italienern als Lockvogel benutzt worden ist. Es ist jedenfalls auffällig, daß ein ital.Staatsangehöriger, der einem aus-

- 5 -

ländischen Nachrichtendienst präzise Angaben über die Leiter der ital.Spionage-Abwehr gemacht hat oder machen wollte, unbelästigt gelassen wird. Seine Verhaftung könnte als Tarnung angesehen werden.

Des weiteren gibt B. an, daß möglicherweise auch der ehemal. VM des SD Alexejeff der Verräter gewesen sein könnte. Er bezweifelt dies jedoch selbst wieder, da er Al. in der Periode seiner Tätigkeit für die Wehrmacht als VM angeworben und bezahlt hat, Al. also ein ausgesprochener Agent gegen Bezahlung ist und keine Ursache hatte, sich seine Geldquelle zu verschütten. Was B. nicht wissen konnte, ist, daß Al. inzwischen ins Confino geschickt worden ist. Dies würde sich daraus erklären, daß man bei der Verhaftung B.s Material über die Amerikanische Botschaft vorgefunden hat, welches zweifelsfrei als von Al. geliefert angesehen werden konnte. Man kann also annehmen, daß Al. nicht der Verräter gewesen ist.

Die Frage, wer B. verraten oder welche Handlung und Äußerung ihn verdächtig gemacht hat, steht also noch offen. Feststeht jedenfalls, daß die Italiener den Verdacht der nachrichtendienstlichen Tätigkeit ihm gegenüber hatten und daß seine Verhaftung in einem Lokal wegen angeblicher staatsfeindlicher Äußerungen nur ein Vorwand für eine Vernehmung und Haussuchung gewesen ist.

Nach den gewonnenen Eindrücken und bei genauer Kenntnis B.s kommt man zu der Überzeugung, daß er selbst sein eigener Verräter war. Genau so, wie er leichtsinnigerweise das gesamte, ihn belastende Material in seiner Wohnung aufgehoben hat, ist auch anzunehmen, daß er im Laufe seiner längeren Tätigkeit hier und da unvorsichtige Äußerungen gemacht bzw. sich auffällig benommen hat. Entgegen seinen im Protokoll gemachten Aussagen trinkt B. viel, sodaß unbedachte Äußerungen in der Trunkenheit, vielleicht geboren aus Angeberei und Renommiersucht, als wahrscheinlich betrachtet werden können. Auch sein Umgang mit Frauen zweifelhaften Charakters ist ziemlich wahllos gewesen, worin ebenfalls eine Gefahrenquelle erblickt werden muß.

750592 - 6 -

150

Schlußfolgerungen.

1. Einen Verrat hat Böttcher unzweifelhaft nicht geübt. Das Gegenteil könnte nur bewiesen werden, wenn es Pol.Attaché Kappler gelingen würde, doch noch evtl. auf Umwegen Kenntnis von der Vernehmungsniederschrift der italienischen Polizei zu erhalten. Es wird vorgeschlagen, SS-Stubaf. Kappler die Beschaffung dieser Kenntnis anzuraten, obwohl nach den eingangs gemachten Ausführungen kaum anzunehmen ist, daß B. vor der italienischen Polizei andere Angaben gemacht hat als in Wien.
  2. Böttcher hat jedoch ohne Zweifel leichtfertig gehandelt. Selbst wenn die Wehrmacht ihm keine Anlaufstelle in Rom gesagt hat, wo er sein inzwischen gesammeltes Material sicher aufbewahren konnte, hätte er von sich aus eine derartige Möglichkeit suchen müssen und es jedenfalls keineswegs zu einer Ansammlung und Aufbewahrung belastenden Materials in seiner Wohnung kommen lassen dürfen. Der SD und der Pol.Attaché sind zwar durch diese Leichtfertigkeit B.s nicht belastet, sondern nur die Wehrmacht, aber im Interesse des Reiches dürfte ein Mann wie B. für eine nachrichtendienstliche Tätigkeit im Auslande nicht wieder verwendet werden. Da, wie B. angibt, die Wehrmacht ihn in Lissabon einzusetzen beabsichtigt, erscheint es angebracht, im Reichsinteresse die Wehrmacht auf die Unmöglichkeit der Weiterverwendung B.s hinzuweisen. B. ist den ital.Stellen nunmehr als Agent der Wehrmacht bekannt. Da zweifellos der ital.ND in Lissabon ebenfalls vertreten ist, dürfte seine Tätigkeit für die Wehrmacht auch in Lissabon nicht lange ein Geheimnis bleiben.
  3. Bevor nicht durch die weiteren Ermittlungen des Pol.Attachés in Rom wider Erwarten ein Verrat B.s doch noch nachgewiesen werden kann, dürfte es als Sicherung genügen, wenn über B. weiterhin Paßsperre verhängt wird. Es ist allerdings dabei zu berücksichtigen, daß die Wehrmacht ihn möglicherweise mit einem falschen Paß ins Ausland entsenden könnte.
2. An VI E zur Kenntnisnahme.
3. Nach Festlegung der Auffassung des Amtes VI Rücksprache mit b.w. 750593



Krim.Dir.Schmitz und Mitteilung an Kappler.

Bu.

*[Handwritten signature]*  
18.4.42

Centered

750594

122025

Reichssicherheitshauptamt  
VI E 1<sup>a</sup> ver. AZ: /42 gRs

Berlin, den 21. April 1942

Geheime Reichsache!

1 Ausfertigung.

Betr.: Hans Joachim B ö t t c h e r, ehemal.  
 Vertragsangestellter des Amtes VI,  
 geb. 12.4.1908 in Eisenach/Thür.,  
 wohnh. Wien, Am Modenapark 5/9.

---

Referent : #-Stubaf. Hanke.  
Sachbearbeiter: #-O'Stuf. Reißmann.

1. V e r m e r k.

Centered

Am 21.4.1942 erfolgte Rücksprache mit Kriminal-Direktor Dr. S c h m i t z über das Ergebnis der Vernehmung Böttchers in Wien. Es bestand Übereinstimmung, daß Paßsperre gegen Bötcheher aufrecht zuerhalten ist. Sie wird demnach von IV E 6 weiterhin verhängt werden.

Die Tatsache, daß die italienische Polizei bei B. in Rom einen ausführlichen Fragebogen der Wehrmacht für V-Leute beschlagnahmt hat, bezeichnete Krim.-Dir. Dr. Schmitz als ungeheuerlich in ihrer Auswirkung. Er setzte sich sofort mit der Dienststelle des Admirals C a n a r i s in Verbindung, bei der man bis zur Stunde noch keine Kenntnis von der Verhaftung Böttchers hatte. Dies dürfte darauf zurückzuführen sein, daß Hauptmann F r e y m a n n von der Ast. Bremen, der Böttcher führte, bisher noch keine Meldung seiner vorgesetzten Dienststelle Berlin gemacht hat. Der Anruf Krim.-Dir. Dr. Schmitz's hatte zur Folge, daß im OKW helle Aufregung wegen des äußerst kompromittierenden Vorfalls herrschte.

Es kann mit Bestimmtheit angenommen werden, daß die Wehrmacht die beabsichtigte Entsendung B. nach Lissabon unterlassen wird.

Wenn ein VM der Wehrmacht durch die Staatspolizei vernommen worden ist, wurde es bisher so gehandhabt, daß eine Abschrift der Vernehmungshiederschrift dem OKW zugeleitet worden ist. Auch in diesem Falle hat das OKW dringend gebeten, das Vernehmungsprotokoll in Abschrift zu erhalten. Krim.-Dir. Dr. Schmitz hat dies zugesagt. Mit der Begründung, daß das Protokoll noch in Wien ist und er nur im Besitz einer kurzen Mitteilung sei, konnte die Übersendung des Protokolls an die Wehrmacht noch etwas verschoben werden, da #-O'Stuf. Reißmann gebeten hatte, vor Absendung des Protokolls an die Wehrmacht, die den SD betreffenden Stellen aus dem Protokoll wegzulassen. Krim.-Dir. Dr. Schmitz war mit diesem <sup>Centered</sup>Vorschlag einverstanden und bat darum, entsprechende Stellen im Protokoll ihm vorher kenntlich zu machen, sodaß er in der Lage ist, einen entsprechenden Auszug des Protokolls dem OKW zu übersenden.

2. An VI E zur Kenntnisnahme.
3. Protokoll sinngemäß kenntlich machen und unter Rückgabe an IV E 6 zur Kenntnis geben.
4. z.d.A. VI E 1 a

*[Handwritten signature]* Me.  
21.4.

750596

154

Reichssicherheitshauptamt *abg 12, gelüfflt 18. 6. 42* Berlin, den 22. April 1942  
VI E 1 a AZ: ~~344~~ /42 gRS *W. W. W. W. W.*

~~Geheim~~

~~B. Nr. 695~~

*W. W. W. W. W.*

1 Ausfertigung.

Der Chef der Sicherheitspolizei u. des SD	
Stabchef	
Eingang: 24. 4. 1942	
54993	VI E 1

Betr.: Hans-Joachim Böttcher, ehemal. Vertragsangestellter des Amtes VI, geb. 12.4.08 in Eisenach/Thür., wohnh. Wien, Am Modenapark 5/9.

Gruppenleiter : #-Stubaf. ORegRat. Dr. Hammer.  
Referent : #-Stubaf. Hanke.  
Sachbearbeiter: #-O'Stuf. Reißmann.

*W. W. W. W. W.*

u. Chef d. Deutsch. Polizei	
der Sicherheitspolizei u. des SD	
6259	13. 6. 1942
4	
Amtes	

1. V e r m e r k.

Centered

Wie dem Chef der Sicherheitspolizei und des SD bekannt ist, war der Obengenannte längere Zeit für VI E 1 nachrichtendienstlich in Rom tätig. Zur Tarnung war er in Ausübung seines eigentlichen Berufes als Journalist eingebaut. Im Zuge der Ende vorigen Jahres erfolgten Auflösung des ND-Apparates in Rom, der aus Sicherheitsgründen erfolgte, war die Gelegenheit wahrgenommen worden, Böttcher gleichfalls mit abzubrufen und aus den Diensten des RSHA zu entlassen. Böttcher ist demnach mit dem 31.12.1941 als Vertragsangestellter aus dem RSHA ausgeschieden und die Beziehungen zu ihm sind mit gleicher Zeit endgültig abgebrochen worden.

Im Laufe des Februars 1942 wurde hier bekannt, daß B. sich wieder in Rom aufhielt. Während noch die angestellten Ermittlungen liefen, kam vom Polizei-Attaché #-Stufa. K a p p l e r die Mitteilung, daß B. in Rom von der ital. Sicherheitspolizei verhaftet worden sei und in Haft gehalten würde. Als Grund seiner

Inhaftierung wurde italienischerseits angegeben, daß er im betrunkenen Zustande in Rom in einem öffentlichen Lokal abfällige und staatsfeindliche Äußerungen getan hätte. Da vom Polizei-Attaché mit Recht vermutet wurde, daß dieser Verhaftungsgrund nur ein vorgeschobener ist, bemühte er sich, den wahren Grund der Inhaftnahme festzustellen. Von den italienischen Behörden wurde jedoch über den bereits erwähnten Verhaftungsgrund hinaus jede weitere Auskunft verweigert. Erst eine Vernehmung einiger mit B. zusammenarbeitender Journalisten ergab, daß bei einer Haussuchung durch die ital. Polizei in Böttchers Wohnung belastendes Material gefunden worden sei, das auf eine nachrichtendienstliche Tätigkeit zugunsten Deutschlands und gegen Italien schließen ließ. 14 Tage nach seiner Verhaftung ist B. aus der Haft entlassen und über den Brenner nach Deutschland abgeschoben worden.

Da zu vermuten war, daß B. bei seiner Vernehmung durch die ital. Polizei auch Angaben über seine frühere SD-Tätigkeit gemacht und gleichfalls den Polizei-Attaché belastet haben könnte, hatte Polizei-Attaché Kappler durch Mitteilung an das Amt IV gebeten, B. in Wien in Haft zu nehmen und über seine Aussagen vor der ital. Polizei eine staatspolizeiliche Vernehmung durchzuführen. Diese Vernehmung hat inzwischen unter Beisein eines Vertreters des Amtes VI in Wien in der Zeit vom 14. - 15. IV. 1942 stattgefunden. Die Vernehmung ergab die bereits vermutete Tatsache, daß B. ab 1.1.1942 in die Dienste der Wehrmacht getreten und von dieser zu einer nachrichtendienstlichen Tätigkeit nach Rom wiederum entsandt worden war. Sein Auftraggeber war Hauptmann F r e y m a n n von der Abwehrnebenstelle Bremen. Das bei seiner Verhaftung vorgefundene Material hat nun eine außerordentliche Belastung der Wehrmacht ergeben. Der ital. Polizei ist ein ausführlicher Fragebogen für V-Leute der Abwehrnebenstelle Bremen in die Hände gefallen, der ausschließlich gegen Italien gerichtete Fragen enthielt.

- 3 -

Außerdem wurden noch umfangreiches Berichtsmaterial militärisch-wirtschaftlicher Art, sowie vertrauliche militärische Berichte von der Cyrenaika-Front und Nachrichten über die amerikanische Botschaft am Vatikan vorgefunden.

Bei der Vernehmung durch die ital. Polizei ist von dieser in keiner Weise nach den Auftraggebern B.'s gefragt worden. Diese Aussage Böttchers erscheint glaubhaft, da das vorgefundene Material den deutschen militärischen Nachrichtendienst, also die Wehrmacht, als Auftraggeber eindeutig erkennen ließ. Die Vernehmung Böttchers beschränkte sich in der Hauptsache auf die Erkundung der in Italien ansässigen Zuträger und V-Leute Böttchers. Diese Aussage Böttchers erscheint ebenfalls glaubhaft, da die deutsche Abwehr in ähnlich gelagerten Fällen in gleicher Weise nach dieser Richtung arbeitet. Die weitere Vernehmung Böttchers, <sup>in Wien</sup> die sehr eingehend und scharf durchgeführt wurde, ergab mit ziemlicher Gewißheit die Feststellung, daß er weder über seine frühere Tätigkeit für den SD und seine letzten Auftraggeber ausgesagt hat, noch einzelne Personen aus dem SD-Nachrichtenapparat, sowie aus dem Kreis um den Polizei-Attaché und diesen selbst belastet hat. Ein Verrat war also Böttcher nicht nachzuweisen. Er hat lediglich einen ital. V-Mann, und zwar den Prof. B a t t i s t o n e preisgegeben, da von diesem handschriftliches Material mit beschlagnahmt wurde. Die Tatsache, daß Battistone zwar mit verhaftet, aber noch vor Böttchers Haftentlassung wieder freigelassen worden ist, läßt allerdings die Vermutung zu, daß Battistone von der ital. Polizei als Lockvogel vorgeschickt worden ist. Dies würde bedeuten, daß man zwar gegen Böttcher den Verdacht der nachrichtendienstlichen Tätigkeit schon längere Zeit hegte, den endgültigen schlüssigen Beweis aber durch Battistone und die aus vorgeschobenen Gründen motivierte Haussuchung erbringen wollte. 750599

Nach der Vernehmung Böttchers durch die Staatspolizei in Wien wurde durch Krim.-Dir. Dr. S c h m i t z 757

von IV E 6 die Zentral-Abteilung Ausland/Abwehr beim OKW telefonisch in Kenntnis gesetzt und insbesondere auf das durch die ital. Staatspolizei beschlagnahmte Material aufmerksam gemacht. Von der Verhaftung B. in Rom hatte man bei der Zentral-Abteilung Ausland/Abwehr in Berlin noch keine Ahnung. Das bedeutet, daß Hauptmann Freyemann von der Ast. Bremen, der von Böttcher selbst von seiner Verhaftung und der Beschlagnahme des Materials in Kenntnis gesetzt worden war, seine vorgesetzte Dienststelle in Berlin noch nicht unterrichtet hatte. Wie aus dem Telefongespräch zwischen Krim.-Dir. Dr. Schmitz und dem OKW zu entnehmen war, ist dieses durch die Beschlagnahme des erwähnten Fragebogens in helle Aufregung versetzt worden.

B. ist nicht #-Angehöriger. Ein Verrat konnte ihm nicht nachgewiesen werden und erscheint auch unglaublich. Ein staatspolizeiliches Einschreiten gegen ihn war daher nicht möglich. Es ist lediglich Paßsperre verhängt worden um zu verhindern, daß er wieder ins Ausland geht. Wie B. bei seiner Vernehmung aussagte, habe die Ast. Bremen trotz der in Rom vorgekommenen außerordentlich schweren Panne vorgesehen, ihn später nach Lissabon in gleichem Auftrage zu entsenden. Es ist jedoch anzunehmen, daß durch die Mitteilung an das OKW von einer derartigen Entsendung abgesehen wird.

2. Dem Chef der Sicherheitspolizei und des SD mit der Bitte um Kenntnisnahme vorgelegt.
3. z.d.A. VI E 1 a.

*1. P. R. 23/4*

*Hamm*

*Me  
22.4.42*

750600

Reichssicherheitshauptamt  
VI E 1 a AZ: 81670/42g

Berlin, den 23. April 1942.

Betr.: Reiseschreibmaschine des Hans Joachim Böttcher, Wien.

~~Referent xxxxxxxx~~ ~~Stabaf xx~~ ~~Hanke~~  
Sachbearbeiter: 4-0' Stuf. Zimmer

FS-Nr: 750601		
Lesezeit d. NG-Akt 11		
Teg	Monat	Uhrzeit
23	April 1942	
on	App	durch
Ld-Blatt Nr. 12		

23.4.42

1.) Fernschreiben:

An den  
SD-Leitabschnitt Wien

W i e n

Betr.: wie oben.

Bezg.: Seinerzeitiges Schreiben der Personalabteilung VI A 3. an Böttcher.

Der Obengenannte wurde von VI A 3 anlässlich der Über-  
sendung des Kündigungsschreibens aufgefordert, die  
in seinem Besitz befindliche Reiseschreibmaschine  
(Diensteigentum) bei der dortigen Dienststelle  
abzuliefern.

Es wird um Mitteilung ersucht, ob Böttcher dieser  
Aufforderung nachgekommen ist. Des weiteren wird  
ersucht, die Maschine dem nächsten Kurier zur  
Ablieferung beim Referat VI E 1, Berkaerstr. 32-35,  
Zimmer 242, mitzugeben.

2.) Vor Ausgang zur Kenntnis an VI E

3.) An den Fernschreiber zur Aufgabe  
des Schreibens.

4.) z.d.A. VI E 1 a - Pd: Böttcher.

zur 5. 10. 42

*[Handwritten signature]*

Haa

24. APR. 1942

750601

759



# Reichssicherheitshauptamt

## Nachrichten-Uebermittlung

Aufgenommen				Raum für Eingangstempel	Befördert			
Zeit	Tag	Monat	Sahr		Zeit	Tag	Monat	Sahr
28.	4.	42	1400	/				
von	durch				an	durch		
A.-U. Nr. 1908					Telegramm — Funkpruch — Fernschreiben Fernspruch			

+++ SD - LA WIEN NR. 1853 28.4.42 1400= KR===

AN DAS REICHSSICHERHEITSHAUPAMT- ANT VI E 1 ---

B E R L I N ---

BETR .: REISESCHREIBMASCHINE DES HANS JOACHIM

B O E T T C H E R --- Centered

VORG .: DORT .ES NR. 2641 VOM 23.4.1942=====

DIE MASCHINE WURDE VON DEM OBENGENANTEN ABGEHOLT UND

BEFINDET SICH DERZEIT HIER AUF DER DIENSTSTELLE .

SIE WIRD BEI NAECHSTER GELEGENHEIT WIE ANGEFORDERT

ABGEGEBEN WERDEN! .===

Geftrand

DER FUEHRER DES SD - LA WIEN VI E 4 UB/ ..M.

AZ: 803/ 42 I. A. GEZ. U B, L SS - U' STUF++++

*E. J. A. Böckler*

750602

Reichssicherheitshauptamt

Berlin, den 5. Mai 1942

VI E 1

Betr.: Hans-Joachim B ö t t c h e r, Wien.1. V e r m e r k.

Nach Auskunft von IV E 6 ist an die Wehrmacht nicht das gekürzte Protokoll der Vernehmung Böttchers gegeben worden, sondern in Form eines Briefes der wesentliche Inhalt der Vernehmung. In dem Schreiben ist zum Ausdruck gebracht worden, daß von der nachrichtendienstlichen Tätigkeit B. bei der Stapo vorher angeblich noch keine Kenntnis bestanden hat, sondern erst durch die Vernehmung in Erfahrung gebracht wurde. Des weiteren ist dem OKW mitgeteilt worden, daß zwar in der Vernehmung kein ~~Verrat~~<sup>Centered</sup> Verrat Böttchers in Bezug auf seine Auftraggeber zu ermitteln war, aber daß dringend von einer nochmaligen Beauftragung Böttchers für den Nachrichtendienst im Ausland abgeraten werden muß. Aus diesem Grunde sei Paß- und Visumsperre über B. verhängt worden. In dem Schreiben an das OKW wird Böttcher für den Nachrichtendienst insofern als unzuverlässig bezeichnet, als er wegen seines Verkehrs mit zweifelhaften Frauen und seiner in der Trunkenheit gezeigten Schwatzhaftigkeit ungeeignet erscheint.

In einem Nachbericht des W-O'Stubaf. K a p p l e r an das Amt IV wird insbesondere noch darauf hingewiesen, daß B. in Rom ansehnliche Schulden hinterlassen hat. Auch diese Tatsache ist dem OKW mitgeteilt worden.

IV E 6 nimmt an, daß nach dieser Charakterisierung Böttchers durch IV das OKW von einer weiteren Verwendung des B. für den Nachrichtendienst absehen wird.

2. An VI E 1 a z.d.A. Böttcher.

750603

Me.

Amt IV.  
B.Nr. IV E 6 - B. 92 g.Rs.

Berlin, den 5. Mai 1942.

*B. Nr. 792 g. Rs.*

**Geheime Reichsstelle**

An

das Amt VI,  
z.Hd.d. ~~4~~-Obersturmbannführers  
Oberregierungsrats Schellenberg  
-oder Vertreters im Amt-,

Amt VI	Auszeit	Anlagen
590	8. MAI 42	7
VI E 1 nat.		

Der RfH u. Chef d. Deutsch. Polizei  
Der Chef der Sicherheitspolizei u. des SA  
6261 13. 6. 1942  
Anlg.: 1. (2. Ausf.)  
Amt VI

Berlin - Schmargendorf,  
Berkaer Str. 32/35.

*Als g.Rs. gelüpft*

Betr. Hans-Joachim B ö t t c h e r, am 12.4.1908 in Eisenach geboren.

Bezug: Dort. Schreiben vom 22.4.1942 - VI E 1 a - 590/42 g.Rs.

Anlagen: 1 Vernehmungsniederschrift (2. Ausfertigung).  
- - -

Als Anlage übersende ich die zweite Ausfertigung der mit B ö t t c h e r <sup>gebetet</sup> aufgenommenen Vernehmungsniederschrift zum Verbleib. Die mir von dort übersandte vierte Ausfertigung habe ich zurückbehalten, damit bei der weiteren Bearbeitung im dortigen Sinne berichtet werden kann.

Bei dem Auftraggeber des B ö t t c h e r handelt es sich um eine hier bereits früher bekanntgewordene Person aus Bremen, die für eine militärische Dienststelle tätig ist.

Im Auftrage:

*A. Schmidt*

Ma.-

750604

Geheime Reichsliste

fünf Ausfertigungen.  
2. Ausfertigung.

Wien

14. April

42

der Nachgenante

B ö t t c h e r

Hans-Joachim

Schriftleiter

Centered

550.-RM netto

12.4.08

Eisenach/Thür.

Wien III.,

Am Modenapark

5/9

750605

750605

*Handwritten scribble*

*Handwritten scribble*

Deutscher

gottgläubig, früh.evangel.luth.

ja

ja

verheiratet

Maria-Theresia Würle ,7.10.14

Am Modenspark 5/9

2

Hellmuth Böttcher, Oberteleg. Ass.  
+ etwa 1910

Anna geb. Herrmann

3., Am Modenspark 5/9

Deutsche Hotsch. Okt. 1941  
Rom

-

-

-

-

750606

-

250027

154

Centered NS AP 1.3.33, Nr.1414002  
Wien/Neumarkt

rs.Res.I gemustert

750607

200028

1165

Erinnerungswed. s. d. 13.3.38

nein

Vorgeführt wird der Schriftleiter Hans-Joachim B ö t t c h e r, geb. 12.4.1908 in Eisenach, der zur Wahrheit ermahnt und mit dem Gegenstand der Vernehmung vertraut gemacht auf Befragen folgendes angibt:

Ich bin, wie ich bereits angegeben habe, in Eisenach als Sohn des Obertelegraphen-Assistenten Hellmuth B ö t t c h e r geboren. Ich meinen Vater in frühesten Kindheit verloren und erinnere mich gar nicht mehr an ihn. Ich habe die Schule in Hannover und anschliessend in Freiburg/ Breisgau besucht, Ich besitze das Einjährige und habe durch den Besuch von zwei Klassen Oberhandelschule in Freiburg Primareife. Ich bemerke, dass ich nicht das Abitur habe. Im Jahre 1928 bin ich als Sekretär des Universitätsprof. M e h l i e nach Italien gekommen. Ich habe mich in Italien ab 1932 schriftstellerisch betätigt und habe verschiedene Werke auf dem Italienischen ins Deutsche und teils aus dem Deutschen ins Italienische übersetzt. Im Jahre 1935 bin ich wieder nach Deutschland zurückgekehrt und war zuerst in der NS-Volksbildungsstätte in München tätig. Dann bin ich wieder als freier Schriftsteller vorübergehend tätig gewesen, war aushilfsweise im Reichsportamt in Berlin tätig und trat am 1. Dezember 1937 in das Forschungsamt des Reichsluftfahrtministeriums ein. Für das Forschungsamt bin ich zuerst in Berlin, dann in München und schliesslich in Wien tätig gewesen. Am 31.3.1940 schied ich aus den Diensten des Forschungsamtes aus und trat am 1.4.1940 in den Dienst des Reichsicherheitshauptamtes Berlin - Amt VI - ein. Für dieses Amt bin ich bis 31.12.1941 tätig gewesen. Ich wurde ohne dass mir die Gründe meiner Entlassung mitgeteilt wurden in Ehren aus dem Dienst des Amtes

750608

des Amtes VI des RSHA entlassen. Ich habe ein gutes Zeugnis erhalten. Ab 1.1.1942 trat ich in die Dienste der Dienststelle Bremen. Mein Vorgesetzter ist Herr Hauptmann Freymann. Ich habe den Hptm.F. durch einen Herrn Weymann kennengelernt, der befreundet ist mit dem Hauptschriftleiter der Deutschen Bergwerkszeitung. Ich bemerke in diesem Zusammenhang, dass ich die Deutsche Bergwerkszeitung in Italien vertreten habe. Im Auftrage der Dienststelle Bremen, Hptm.F., begab ich mich anfangs Januar 1942 wieder nach Rom, um für die genannte Dienststelle meine Tätigkeit aufzunehmen. Am 11.2.42 wurde ich von der politischen Polizei in Rom festgenommen. Es wurde eine Hausdurchsuchung bei mir durchgeführt. Bei dieser Gelegenheit wurde erhebliches Material bei mir vorgefunden. An mich wird die Frage gerichtet, was ich unter "erheblichem Material" verstehe. Ich erkläre hierauf, dass ein ausführlicher Fragebogen meiner Bremer Dienststelle bei mir vorgefunden wurde, ferner Berichte über die innerpolitischen, sowie innerwirtschaftspolitischen Lage Italiens, zwei Berichte über Mitglieder der amerikanischen Botschaft in Rom, ein Bericht über Äußerungen des japanischen Militärattachés in Rom zur Kriegslage in der Cyrenaika, zwei Berichte über zwei Agenten des italienischen Nachrichtendienstes. Das war so ziemlich alles. Soeben fällt mir ein, dass sich in dem bei mir vorgefundenen Material auch die geheimen ~~XXXXXXXXXX~~ Presseanweisungen von etwa 1 1/2 Monaten befanden. Diese Presseanweisungen erhalten nur besonders zuverlässige italienische Hauptschriftleiter. Auf die Frage, von wem ich denn diese besonders vertraulichen italienischen Presseanweisungen erhalten habe, erkläre ich, dass ich sie durch meinen V-Mann Battistone erhalten habe. Ich möchte in diesem Zusammenhang gleich erklären, dass, nachdem Battistone wieder in Freiheit gesetzt worden ist, - u.z. einen Tag vor mir - zumindestens der starke Verdacht besteht, dass er im Dienste der italienischen Polizei steht. Ich möchte meine Worte genauer erläutern: Ich weiß nicht, ob sich Battistone an die italienische Polizei verraten hat, ich glaube es auch kaum, ich vermute aber, dass B. während seiner Haft von italienischen NB, bzw. von der Polizei angeworben worden ist. Ich begründe meinen Verdacht damit, dass mir Battistone derartig belastendes Material (für ihn gegeben hat, dass es mich wundert, dass er nicht dem Gericht zugeführt worden ist, sondern in Freiheit verblieben ist.



- 4 -

XXXXXXXXXXXX

Auf Vorhalten erkläre ich:

Es entspricht nicht den Tatsachen, dass ich jemals in betrunkenem Zustande in öffentlichen Lokalen gewesen bin. Ich bilde mir ein recht viel zu vertragen. Beim Verkehr mit meinen V-Leuten in den verschiedenen Lokalen bin ich im Alkoholgenuß besonders vorsichtig gewesen. Ich bemerke ausserdem, dass meine V-Leute, wenn sie mir wichtiges Material brachten, stets mit diesen zu mir in die Pension kamen. Im Verkehr mit deutschen Schriftleitern oder deutschen Frauen bin ich auch niemals betrunken gewesen, höchstens einmal leicht animiert. Ich bestreite auch bei Gesprächen in öffentlichen Lokalen Greuelpropaganda gegen Italien getrieben zu haben, ich muss aber bemerken, dass ich tatsächlich an einzelne meiner V-Leute heikle Fragen gestellt habe, bzw. habe stellen müssen. Diese Fragen erklären sich durch meine Tätigkeit für meine Bremer Dienststelle. Ich habe bereits bemerkt, dass ich von Hptm. F r e y m a n n einen Fragebogen erhalten hatte. Um die an mich gestellten Fragen beantworten zu können, musste ich begreiflicherweise meinerseits Fragen an meine V-Leute stellen. Über den Inhalt des Fragebogens befragt, gebe ich an, dass er sich auf italienische militärische Dinge bezog.

An mich wird die Frage gerichtet, ob mir ein ehem. deutscher Journalist namens K u s e n bekannt ist. Ich bejah diese Frage. K u s e n ist von mir für meine Bremer Dienststelle angeworben worden. Ich bemerke hierbei, dass er nicht weiss, für wen er arbeitet. Da aber die Fragen, die ich an K u s e n gestellt habe, militärischer Natur sind, ich verbessere mich, überwiegend militärischer Natur sind, dürfte K u s e n wohl annehmen, dass er durch mich für eine deutsche militärische Stelle arbeitet. Ich habe K u s e n deshalb angeworben, weil er über italienische Verhältnisse ganz ausserordentlich gut unterrichtet ist. Ausserdem ist er gut befreundet mit dem japanischen Militärattaché in Rom. Der von mir erwähnte Bericht ~~xxx~~ <sup>Ausserungen</sup> ~~überxxxxxxx~~ des japanischen Militärattachés über die militärische Lage der Achsenmächte in der Cyrenaika stammt von K u s e n. K. ist mit einer Italienerin aus dem Hochadel verheiratet, deren Brüder in gehobenen Staatsstellungen stehen. Auf diese Weise ist K u s e n in der Lage wichtige Dinge zu erfahren.

750610

168

K u s e n hat auch sehr gute Verbindungen zum Vati - kan. All dies hat mich veranlasst, gerade an ihn heranzutreten. Wenn mir vorgehalten wird, dass K u s e n wenig gut beleumdet sei, so muss ich das bezweifeln. Mir ist dagegen bekannt, dass auch deutsche Schriftleiter mit K u s e n verkehren. Mir fällt aber ein, dass vor Jahr und Tag gegen K u s e n, als er noch Vertreter des "Westdeutschen Beobachters" war, der Verdacht einer homosexuellen Betätigung geäußert worden ist. Meines Erachtens wohl zu Unrecht. Mir ist nichts Belastendes in dieser Beziehung über K u s e n bekanntgeworden, doch weisse ich, dass er infolge der gegen ihn bestehenden Verdachtsmomente von gewissen Kollegen boykottiert worden ist. Als ich K u s e n anwarb ist es mir nur darauf angekommen, einen tüchtigen Mann für den deutschen Nachrichtendienst zu gewinnen und dies ist mir tatsächlich gelungen. K u s e n hat uns nämlich sehr gute Nachrichten geliefert. Ich muss außerdem bemerken, dass K u s e n ausdrücklich den Wunsch geäußert hat, sich durch eine Betätigung zugunsten Deutschlands die selbst gefährlich sein könnte als guter Deutscher zu ~~erweisen~~ erweisen.

An mich wird die Frage gerichtet, was ich an K u s e n gezahlt habe. K u s e n hat von der Dienststelle Bremen 1500 Lire im Monat bekommen. An mich wird die Frage gerichtet, welche Bezüge meine beiden V-Leute Prof. M a t t i o n e und A r c i d i a c o n o hatten. Ich bemerke hierzu, dass soweit ich mich erinnere Prof. B. von mir monatlich etwa 3000 oder 4000 Lire erhalten hat, natürlich im Auftrage des Hptm. Freymann, also meiner Bremer Dienststelle. Ich muss aber bemerken, dass ich den Italienern gegenüber bei meiner Vernehmung nur angegeben habe 1000 Lire. So war es nämlich zwischen mir und Prof. B. abgemacht, falls er oder ich über seine Bezüge gefragt werden sollten. Dem A r c i d i a c o n o habe ich monatlich, ich verbessere mich, nur ein einziges Mal 1000 Lire ausgezahlt. A. sollte mir Material über eine neu gegründete italienische Firma, die in Sizilien Rüstungswerke errichtete, liefern.

Die Vernehmung wird um 13 Uhr abgebrochen.

Gelesen, genehmigt, unterschrieben :

G.W.O.

750611

Kr.H.

169

Weiterverhandelt, 14.4.1942, 14 Uhr.

Auf Vorhalten gebe ich zu, dass B a t t i s t o n e sich über mich nach seiner Entlassung sehr wohl wütend geäußert haben kann. Es ist auch sehr wohl möglich, dass er erklärt hat, ich hätte ihn "schwer hineingeritten". Bei meiner Vernehmung durch die italienischen Polizeiorgane hatte ich nämlich zugeben müssen, Informationen von B a t t i s t o n e bezogen zu haben ich hatte dies deswegen zugeben müssen, weil unter meinen Schriftstücken eine ganze Reihe von Notizen und Berichten gefunden wurden waren, die von der Hand des B a t t i s t o n e stammten. Ich bestreite aber, dass ich B a t t i s t o n e im Gefängnis gefragt habe, ob er glaube, dass ich erschossen werden würde. Dies entspricht nicht den Tatsachen. Ich möchte noch darauf hinweisen, dass B a t t i s t o n e mich gar nicht zu fragen brauchte, ob man bei mir belastendes Material gefunden hätte, denn er wusste ja selbst, wie belastend das Material, das er mir geliefert hatte, war. B a t t i s t o n e hatte mir u.a. die <sup>Centered</sup> Namen von zwei Leitern des italienischen geheimen Spionageabwehrdienstes im Auslande, der sogenannten OVRA, genannt und mir eine genaue Personenbeschreibung von ihnen gegeben B. hatte mir auch das Tätigkeitsfeld dieser beiden Männer ~~genau~~ ausführlich bekanntgegeben.

Es entspricht dagegen den Tatsachen, dass ich S a l z m a n n gegenüber nach meiner Entlassung erklärt habe, ich hätte im Gefängnis schwere Stunden ausgestanden. Es ist auch zutreffend, dass ich ihm gesagt habe, ich hätte die Angst gehabt, erschossen zu werden oder 20 Jahre Gefängnis zu erhalten. Ich habe auch zu S a l z m a n n davon gesprochen, dass bei mir sehr unangenehmes Material gefunden worden ist, doch weiss S a l z m a n n nicht, um welches Material es sich handelt. Es versteht sich von selbst, dass ich zu S a l z m a n n ganz anders gesprochen habe, wie zu dem Italiener B a t t i s t o n e. Auf eine entsprechende Frage erkläre ich, dass das gesamte bei mir von den Italienern beschlagnahmte Material etwa 150 Schreibmaschinenseiten stark gewesen sein mag. Schon die Presseinformationen, von denen ich bereits gesprochen habe, waren recht umfangreich, zumal sie bereits mit deutscher Übersetzung versehen waren.

Bei meiner Vernehmung durch die italienischen Behörden

750612

770

Behörden habe ich in keiner Weise zu erkennen gegeben, wer mein Auftraggeber ist, bzw. in früherer Zeit war. Ich habe also weder den SD, noch die Bremer militärische Stelle genannt. Ich muss hierbei ausserdem noch betonen, dass ich von den Italienern nach meinen Auftraggebern überhaupt nicht gefragt worden bin. Die Italiener wollten in erster Linie meine V-Leute wissen. Ich habe von meinen V-Leuten nur den **B a t t i s t o n e** angegeben u.z., wie ich bereits ausgeführt habe, weil es sinnlos gewesen wäre, ihn als meinen Informator abzuleugnen. Ich habe bei meiner Vernehmung versucht, nach Möglichkeit alles auf die "Deutsche Bergwerkszeitung" abzuschieben. Ich habe erklärt, dass ich die von mir gesammelten Informationen nur zur eigenen Kenntnisnahme gebraucht hätte, um auf dem Laufenden zu sein, bzw. um dieses Material für meine journalistische Berichterstattung in entsprechender Form auswerten zu können. Dass die Italiener mir diese Ausrede geglaubt haben, möchte ich bezweifeln. Ich bestreite energisch, bei meiner Vernehmung irgend eine deutsche dienstliche Stelle als meinen Auftraggeber genannt zu haben. Ich habe nichts zu fürchten und wenn die italienischen Vernehmungsprotokolle nach Deutschland gelangen sollten, so wäre mir dies sehr lieb, denn dann würde die Wahrhaftigkeit meiner hier gemachten Angaben bestätigt werden. Meine militärische Dienststelle in Bremen ist über meine Vernehmung von mir unterrichtet worden. Ich möchte in diesem Zusammenhang bemerken, dass ich bereits für Lissabon von dieser Dienststelle in Aussicht genommen bin. Daraus dürfte hervorgehen, dass diese Dienststelle zu mir nach wie vor volles Vertrauen hat. -

Es entspricht den Tatsachen, dass ich mich bei meinem ersten italienischen Aufenthalt vom 1.4.1928 bis 25.10.1935 dortselbst befunden habe. Eine NS-Volksbildungsstätte in Genua habe ich nie geleitet. Es hat übrigens auch nie eine solche in Genua gegeben. Es entspricht den Tatsachen, dass ich im Jahre 1935 wegen Spionageverdachts zugunsten Deutschlands ausgewiesen worden bin. Ich war damals von Juden verdächtig und angezeigt worden. Ich muss bemerken, dass ich zu jener Zeit u.a. Mitarbeiter des "SA-Mannes" war, des Organs der obersten SA-Führung. In dieser Zeitschrift - es war keine Zeitung, sondern eine Zeitschrift - hatte ich u.a. einen Artikel über die italienische Kriegsmarine veröffentlicht. Später wurde im Einvernehmen zwischen den deutschen und den italienischen Behörden meine Schuldlosigkeit einwandfrei festgestellt, dadurch erklärt

erklärt es sich auch, dass ich im April 1940 anstandslos nach Italien wieder einreisen konnte. Ich habe das italienische Visum ohne Schwierigkeiten bekommen. [Ich bin Ende März 1940 durch ein Fernschreiben des Amtes VI des RSHA dahingehend verständigt worden, dass ich mich zum Zwecke einer Rücksprache und Vorstellung bei Brigadeführer J o s t einzufinden habe. Auf Grund dieses FS habe ich mich von Wien nach Berlin begeben. Den genauen Tag meiner Ankunft in Berlin habe ich nicht mehr im Gedächtnis, doch lässt sich auf Grund meiner Personalakten einwandfrei feststellen, wann ich mich in ~~Wien~~ Berlin dem Brigadeführer Jost vorgestellt habe. Nach wenigen Tagen bin ich dann nach Wien zurückgekehrt und anschliessend habe ich dann im April 1940 meinen Dienst im Amt VI des RSHA angetreten. Kurze Zeit darauf, ich erinnere mich genau des Datums, am 12. April 1940, also an meinem Geburtstage, habe ich Deutschland verlassen und traf am 13.4.40 in Rom ein. Anschliessend bin ich mit kurzen Unterbrechungen ununterbrochen in Italien, u.z. in Rom bis ~~xxxxxxx~~ Ende Oktober 1941 geblieben. In dieser Zeit bin ich nur zwei bis dreimal auf wenige kurze Tage in Deutschland gewesen. Ich war im Juli 40 einige wenige Tage in Deutschland und <sup>genötigt</sup> dann im Oktober 1940. Von diesem Zeitpunkt an bis zum Oktober 1941 bin ich überhaupt nicht in Deutschland gewesen, dagegen war meine Frau mit den Kindern bei mir zu einem längeren Aufenthalt.]

Ich habe die reine Wahrheit gesagt und nichts verheimlicht.

genehmigt und unterschrieben:

*Bühner*

*K.R.*

K.R.

750614

772

fünf Ausfertigungen.

48

## 2. Ausfertigung.

Fortsetzung der Vernehmung am 16.4.1942 , 13 Uhr.

Auf Vorladung erscheint der Schriftleiter Hans-Joachim B ö t t c h e r , Personalien bekannt, der zur Wahrheit ermahnt weiter auf Befragen folgendes angibt:

Auf Vorhalten, ob ich nicht doch den mich vernehmenden italienischen Polizeibeamten gegenüber nähere Angaben über meine nachrichtendienstliche Tätigkeit [zugunsten des SD] gemacht habe, bleibe ich bei meiner bisherigen Aussage, dass dies nicht der Fall ist. Ich habe zu Dr. R o t u n d a , der mich in italienischer Sprache vernommen hat, [weder den SD, noch] meine militärische Dienststelle in Bremen als Auftraggeber angegeben. Ich bemerke ferner, dass ich von italienischer Seite überhaupt nicht nach meinen Auftraggebern gefragt worden bin. Auch dies habe ich bereits bei meiner ersten Vernehmung angegeben. Ich wiederhole, dass die Italiener nur daran interessiert waren, zu erfahren, mit wem ich in Italien zusammengearbeitet habe. Den Italienern lag es also daran, meine V-Leute in Italien in Erfahrung zu bringen.

Auf die Aufforderung, <sup>Centered</sup> nähere Angaben über meine Anwerbung durch die militärische Dienststelle in Bremen zu machen, gebe ich wahrheitsgemäss folgendes an:

Am 19. Dezember 1941 erhielt ich in Wien das Schreiben des Reichssicherheitshauptamtes vom 10. Dezember, in dem mir zum 31.12.1941 meine Stellung als hauptamtlicher Mitarbeiter beim SD gekündigt wurde. Wenige Tage vor Empfang dieses Schreibens erschien plötzlich und unerwartet bei mir Herr W e y h m a n n , über den ich mich auch schon in meiner ersten Vernehmung geäußert habe. W e y h m a n n ist befreundet mit Dr. S c h m i d t - H o e p k e , Hauptschriftleiter der "Deutschen Bergwerkszeitung" in Düsseldorf. W e y h m a n n fragte mich, ob ich bereit wäre, für den militärischen Nachrichtendienst zu arbeiten. Ich habe W e y h m a n n gegenüber zuerst meine Mitarbeit verweigert. Meine Absage erklärt sich dadurch, dass ich damals ja noch für den SD arbeitete und es somit gegen meine Verpflichtung verstossen hätte, wenn ich mich weiter noch für eine militärische Dienststelle gebunden hätte. Als aber am 19.12.41 das von mir bereits erwähnte Kündigungsschreiben des RSHA eintraf, habe ich, es war der 20. oder 21. Dezember 1941, von Wien aus den damals in Hamburg befindlichen W e y h m a n n fernmündlich angerufen und ihm erklärt, dass

750615

773

dass ich zur Mitarbeit bereit sei. Auf die Frage, woher ich denn wusste, dass W e y h m a n n sich in Hamburg aufhalte, gebe ich an, dass ich dies von ihm bei seiner Abreise aus Wien erfahren hatte, ich verbessere mich, mir war bereits von früher her die genaue Hamburger Anschrift des Herrn W e y h m a n n bekannt war. Bei diesem fernmündlichen Gespräch erklärte mir W e y h m a n n, dass ich nunmehr nähere Nachrichten von einem Herrn Hauptmann F r e y m a n n erhalten würde. Ich bin dann Ende Dezember 1941 durch ein Telegramm dieses Hauptmanns F r e y m a n n nach Baden-Baden bestellt worden, wo dann die näheren Abmachungen über meine Tätigkeit für die neue militärische Stelle ~~festgelegt~~ festgelegt wurden.

Ich werde aufgefordert, mich genau über meine Beziehungen zu dem Italiener A r c i d i a c o n o zu äussern, und insbesondere anzugeben, wann und unter welchen Umständen er von mir bezahlt worden ist. Ferner werde ich aufgefordert Auskunft darüber zu geben, unter welchen Umständen ich dem A r c i d i a c o n o zweitausend Lire übergeben habe. Ich erkläre hierzu folgendes: Bei der Angelegenheit Arcidiacono sind zwei Episoden scharf voneinander zu trennen. Ich habe das erstemal ~~mit~~ A. bis zu seiner Verhaftung ab und zu kleinere Mitteilungen bekommen, habe ihm aber in dieser Zeit nie einen Betrag von 2000 Lire, oder wie mir jetzt vorgehalten wird, 1500 Lire ausgezahlt. Ich gebe aber zu, dass ich S a l z m a n n gegenüber so gemacht habe, als ob ich dem A r c i d i a c o n o bereits früher bezahlt hätte. Ich habe dies aus Menschlichkeitsgründen getan, da er mich wiederholt gebeten hatte, ob er nicht für mich für meine Pressearbeit tätig sein könnte, da es ihm wirtschaftlich sehr schlecht ginge. Aus diesem Grunde habe ich ihm dann die Mitarbeit bei S a l z m a n n vermittelt, da ich ihn selbst nicht übernehmen konnte, weil ich ja nach Deutschland abberufen worden war. Als ich nun Anfang Januar 1942 erneut in Italien eintraf, also nach Abbruch meiner Beziehungen zum SD, habe ich dann den A r c i d i a c o n o für mich, dh. für den militärischen Nachrichtendienst angeworben. In dieser Episode ist dann auch die Auszahlung von 1000 Lire durch mich an A. erfolgt. Ich muss in diesem Zusammenhang erwähnen, dass A. vor meiner neuen Einreise nach Italien von den Italienern festgenommen worden war und sich längere Zeit, angeblich 47 Tage, in Haft befunden hatte. Er war über diese Haftzeit äusserst ergrimmt und ich war der Ansicht, dass ich seine Wut über die italienischen Zustände

750616

774

Zustände nun gut für den deutschen Nachrichtendienst ausnützen könnte. A. hat sich, soweit ich im Bilde bin, deshalb in Haft befunden, weil er angeblich gegen eine frühere Geliebte des Duce, die ehem. Gattin des Hauptschriftleiters der "La tribuna" namens Forges-Davanzati, sich sehr abfällig geäußert habe und diese gegen ihn aus diesem Grunde vorging, mit der ~~Begründung~~ Begründung, dass A. Spekulationen mit ihrem Gelde gemacht habe, die zu ihrem Schaden waren.

[An mich wird die Frage gerichtet, ob bei meiner Vernehmung von Seiten der italienischen Polizeibeamten der Name B u r g h a r t gefallen ist. Ich verneine diese Frage. Ferner wird an mich die Frage gerichtet, ob der Name des Polizeiattachées K a p p l e r von Seiten der italienischen Untersuchungsorgane gefallen ist. Auch diese Frage verneine ich.]

An mich wird die Frage gerichtet, ob ich dem Hauptmann F r e y m a n n bei meinem ersten Zusammentreffen mit ihm in Baden-Baden oder später die Gründe meines Ausscheidens aus dem SD bekanntgegeben habe. Ich verneine diese Frage. Auf Vorhalten gebe ich aber zu, dass ich dem Hauptmann F r e y m a n n mein Entlassungszeugnis zu gesandt habe. Ich verbessere mich, nicht ich habe es dem Hptm. F. zugesandt, sondern meine Frau hat es ihm zugesandt. Zur näheren Erklärung bemerke ich, dass das Zeugnis vom SD erst zu einer Zeit in meiner Wiener Wohnung eintraf, als ich mich bereits im Auftrage der militärischen Dienststelle in Italien befand. Aus diesem Grunde hat auch meine Frau das SD-Zeugnis dem Hptm. F r e y m a n n übersandt.]

Auf erneute Vorhaltungen erkläre ich, dass ich es für ausgeschlossen halte, dass der deutsche Polizeiattachée und der mit ihm zusammenhängende Personenkreis durch das bei mir vorgefundene Belastende Material und vor allen Dingen durch meine Vernehmung blossgestellt sein könnten. Meines Erachtens mussten die Italiener durch den militärisch gehaltenen Charakter des bei mir vorgefundene Fragebogens unbedingt darauf typen, dass ich für eine deutsche militärische Stelle tätig bin.

[An mich wird erneut die Frage gerichtet, ob mir irgendwelche Anhaltspunkte aus der SD-Zeit und aus der letzten

750617

175



letzten Zeit bekannt sind, aus denen man daraus schliessen könnte, von wem und ob ich überhaupt den Italienern gegenüber verraten worden bin. Auf diese Frage weise ich auf die Angaben hin, die ich bei meiner ersten Vernehmung gemacht habe. Ich habe damals erklärt, dass ich nicht glaube, dass B a t t i s t o n e mich verraten hat, d.h. vor meiner Festnahme mich nicht verraten hat. Ich halte es aber wohl für möglich, dass er, als wir bereits in Haft waren, den italienischen Polizeibeamten alles über seine Beziehungen zu mir ausgeplaudert hat. Mir fällt eben ein, dass mich möglicherweise ein russischer Emigrant namens A l e x e j e f f verraten haben könnte, d.h. die italienischen Behörden noch vor meiner Festnahme auf mich aufmerksam gemacht hat. Andererseits möchte ich dies doch nicht glauben, da A l e x e j e f f inzwischen von mir für meine militärische Stelle angeworben war und von mir Geld erhalten hatte. Er hatte also allen Grund mir dankbar zu sein. Andererseits muss ich zugeben, dass A., wie er mir selbst eingestanden hat, im italienischen Nachrichtendienst stand. Sein Arbeitsgebiet war nach seinen Angaben der Vatikan und Amerika. Mir hatte A. wertvolle <sup>Centered</sup> Berichte über die amerikanische Botschaft und den amerik. Militärattachée geliefert.]

Ich habe die reine Wahrheit gesagt und nichts Wesentliches verheimlicht.

Genehmigt und unterschrieben:

*Konrad Heilmann*

G...w. *Heilmann*

Kr. Rat.

Bei der Vernehmung war anwesend:

*Heilmann*  
54 - *Opfer*

750618

776

Amt IV

Berlin, den 29. Mai 1942.

IV E 6 - B. 92 g.Rs.

~~B. Nr. 961 g. Rs.~~

**Geheime Reichssache!**

Der RFH u. Chef d. Deutsch. Polizei	
Der Chef der Sicherheitspolizei u. des SD	
6258	13. 6. 1942
Amt VI	4
Amt	VI

An das

Amt VI

z. Hd. d. W-Oberstufabf. O. R. R. Schellenberg  
- oder Vertreters im Amt

Berlin-Schmargendorf,

Berkaerstr. 32/35.

Betrifft: Hans Joachim B ö t t c h e r , am 12.4.1908  
in Eisenach geboren.

Bezug: Dort. Schreiben vom 22.4.42 - VI E 1 a - 590/42  
g. Rs. und mein Schreiben vom 5.5.42.

Anlagen: Keine.

Das Oberkommando der Wehrmacht hat die fragliche Bremer Dienststelle auf Grund der gegen die Weiterverwendung des B ö t t c h e r im Ausland geltend gemachten Bedenken angewiesen, die Verbindung mit Böttcher unverzüglich zu lösen.

Ich habe veranlaßt, daß Böttcher ohne meine Zustimmung weder ein Reisepaß noch ein Sichtvermerk erteilt werden darf.

Im Auftrage:

*[Handwritten Signature]*

Sch.

Amt VI	Uhrzeit	Stempel
590	5. JUNI 42	
VI E 1 a		

*als g. R. geprüf. Pa*

11. 6. 42

750619

Der RFH u. Chef d. Deutsch. Polizei	
Der Chef der Sicherheitspolizei u. des SD	
83237	15. 6. 1942 -
Amt VI	1
VI E 1	

*VI Reg. als „Geh. u. ...“  
15. Juni 1942*

Centered

Handwritten initials

Centered

479

Centered

120